

Schulentwicklungsplan

Verbandsgemeinde Altenahr

Fortschreibung 2022/23 bis 2027/28 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2035 hinaus

September 2023



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Marvin Schlicht

Christian Hamel

kraemer-mandau@biregio.de

schlicht@biregio.de

info@biregio.de

Autor

Autor

Autor

Genderhinweis:

Im nachfolgenden Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit größtenteils auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begrifflichkeiten, z. B. "die Schüler", gelten immer auch für "die Schülerinnen" und im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung.



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Verbandsgemeinde Altenahr	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Verbandsgemeinde Altenahr und in ihrer Umgebung	22
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz	33
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Verbandsgemeinde Altenahr	36
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Verbandsgemeinde Altenahr	39
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	56
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Verbandsgemeinde Altenahr	68
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Verbandsgemeinde Altenahr	73
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	79
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der weiterführenden Schule	81
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	87
13. Die Raumsituation in den Schulen in der Verbandsgemeinde Altenahr	93

ANHANG

Ergebnisse der Raumbegehung der Schulen



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGF	Bruttogeschossfläche
Dep.	Dependance
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KI	Klassenraum/-räume
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
VbS	Verbundschule
VG	Verbandsgemeinde
Z	Zug/Züge

Legende



1. Vorbemerkungen

Eine Schulentwicklungsplanung muss vor dem Hintergrund der konkreten Aufgabenstellung diverse Abhängigkeiten sowie Zusammenhänge berücksichtigen, um eine planerische Aussage möglichst zukunftsfähig formulieren zu können.

Konkrete Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die innerstädtischen und die regionalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge.

Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte künftig auch über die Setzung von Bildungs-, Förderungs- und Abschlusszielen sowie über die Entwicklung von Bildungsbiografien in den Schulen. Hierbei sind vor allem die pädagogischen und organisatorischen Konzepte zu umfassenden Kompetenzerweiterungen der besonders benachteiligten Kinder zu beachten.

Für die Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen die Räume teilweise leer stehen. Es sollte dem Schulträger gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend der Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulträgers kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Verbandsgemeinde Altenahr zu treffen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schülerinnen und Schüler) zwingend ergänzen, damit der Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage ist, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Frage, welche und wie viele Angebote ein Träger wie die Verbandsgemeinde Altenahr vorhalten sollte, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort sowie nicht zuletzt den finanziellen Möglichkeiten.



Veränderung der Geburtenzahlen

Die Geburtenrate ist in Deutschland seit den Jahren 2007/08 wieder angestiegen, nachdem sie in den Jahren zuvor kontinuierlich abnahm. Dieser Anstieg hielt etwa 10 Jahre – bis zum Jahr 2018 – an, mittlerweile stagniert die Geburtenrate auf einem Niveau, das deutlich höher ist als vor 10 oder 20 Jahren.

Das heißt: Es werden seit über 10 Jahren wieder mehr Kinder in Deutschland geboren. Zusätzlich zu den steigenden Kinderzahlen, die aus einer Steigerung der Geburtenrate resultieren, besuchen mehr und mehr Kinder der Zugewanderten aus den Jahren 2015/16 die Kindertagesstätten und Grundschulen.

Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss.

Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiografien

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiografie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst eine grundlegende Entscheidung treffen, ob eine Förderschule, eine private oder eine öffentliche Schule der Primarstufe besucht werden soll. Im weiteren Verlauf muss dann häufig im Alter von 10 Jahren – nach dem Besuch der Grundschule – eine weitere wesentliche Entscheidung über die Laufbahn ihrer Kinder im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes getroffen werden. Nur in einigen Bundesländern entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule über die Schulart beim Wechsel zur Sekundarstufe I.

Diese Übergangentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für Schularten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularten immer vielfältiger und nach der Klasse 4 steht natürlich auch wieder eine Entscheidung für private oder öffentliche Schulen an.

In Rheinland-Pfalz treffen die Eltern die Übergangentscheidung nach der Klasse 4, ob sich ihre Kinder in der RealschulePlus, dem Gymnasium, der Integrierten Gesamtschule oder einer Förderschule am wohlsten fühlen und bestmöglich gefördert werden.

Relevanz von Klassenfrequenzen

Häufig wird der Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass der Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler nicht so dramatische Auswirkungen habe wie dargestellt, da eine Organisation der sich abzeichnenden Zuwächse über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spiele die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle bezüglich des Lernerfolgs.

Diese permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagoginnen und Pädagogen auf großes Unverständnis.



Nach einer umfangreichen und weltweit beachteten Studie, Visible Learning - Lernen sichtbar machen (2015), des neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie scheint es für viele als belegt zu gelten, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) selbst wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern hat. Hattie bemisst ihr bei definierten 252 Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu, gleichzeitig weist er aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Wie ist in einer großen Klasse eine gut funktionierende Schüler-Lehrer-Beziehung aufzubauen und dann auch noch über einen längeren Zeitraum zu erhalten?

Abgesehen von vielen anderen Studien weist das Tennessee STAR-Projekt (Havard 2007) eindeutig nach, dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann.

Gerade bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist der Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung extrem wichtig, dass dies besonders gut in kleineren Lerngruppen erreicht werden kann, ist vielfach nachgewiesen. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie kein Beleg für den fehlenden Einfluss einer Klassengröße auf den Lernerfolg von Kindern. Der Aufbau und die Unterhaltung einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung dagegen ist der Schlüssel für einen möglichst breiten Bildungserfolg. Das gute Miteinander in einer Schule ist dabei sicher auch bei den Schulen der Verbandsgemeinde Altenahr ein zentraler Punkt in den Konzepten der Schulen.

Rechtliche Festlegungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren unserer Kinder stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen, eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese ebenso im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da die Auswirkungen auf Investitionen der Schulträger in vielen Zusammenhängen gravierend sein können.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung sind in den letzten Jahren besonders viele Bestimmungen in den verschiedenen Bundesländern vom Gesetzgeber verabschiedet worden. Erinnerung sei an dieser Stelle nur an die gesetzlichen Ansprüche auf einen Betreuungsplatz und wie die Umsetzung jeweils gehandhabt wird.

Im sich anschließenden Primarbereich ist die Unterschiedlichkeit der Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es feste Bezirke (z. B. Rheinland-Pfalz) oder die Grundschule kann innerhalb einer Kommune frei gewählt werden (z. B. Nordrhein-Westfalen). Schulbezirkswechsel sind auf Antrag möglich. Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 bis 6 Jahre betragen.



Für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Sie hängen vom Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses ab (z. B. Bayern) oder die Entscheidung kann von den Eltern frei getroffen werden (z. B. Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben natürlich Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufe I und in der Folge natürlich auch in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I.

Die Sekundarstufe II hat sich besonders im letzten Jahrzehnt ebenfalls an sich ändernde rechtlichen Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Diskussion um die Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und damit zu besonderen Herausforderungen für den jeweiligen Schulträger.

Generell ist noch anzumerken, dass eine große Herausforderung der Schulentwicklungsplanung auch die Einführung des „Ganztags“, die Umsetzung in verschiedenen Formen und in verschiedenen Geschwindigkeiten in den jeweiligen Bildungsabschnitten ist.

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Verbandsgemeinde Altenahr hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten und wie kann die Verbandsgemeinde Altenahr die Herausforderungen am besten aufnehmen?

Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die benannten Alternativen soll es den Entscheidungsträgern in der Verbandsgemeinde Altenahr möglich sein, einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Ein zentrales Element der Planung sind dabei die Ergebnisse der Schulbegehungen, die in internen Gesprächen mit den Schulleitungen Besonderheiten und Schwierigkeiten aufzeigten und gemeinsam Perspektiven, vor allem auch aus räumlicher und somit auch finanzieller Sicht, entwickelten. Vor allem in Hinblick auf die Wiederherstellung der Gebäude als Folge der Flut ist eine gut fundierte und passgenaue Planung als Ziel zu formulieren.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Einzelschulen offen und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen könnten und sollten von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,
Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der VG Altenahr

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2021/22 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der VG Altenahr vorgehalten: Grundschule (GrS) und RealschulePlus (RS+).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der VG Altenahr

In den Grundschulen der VG Altenahr werden im Schuljahr 2021/22 342 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Die Realschule-Plus bindet 203 Schüler.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2021/22
VG Altenahr					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	342	21	16,3		62,8%
RealschulePlus Altenahr	203	11	18,5	100,0%	37,2%
allgemeinbildende Schulen Σ	545				100,0%
* Grund- und weiterführende Schule hier ohne Sonderklassen o.ä.					
					<i>biregio, Bonn</i>

Primarstufe

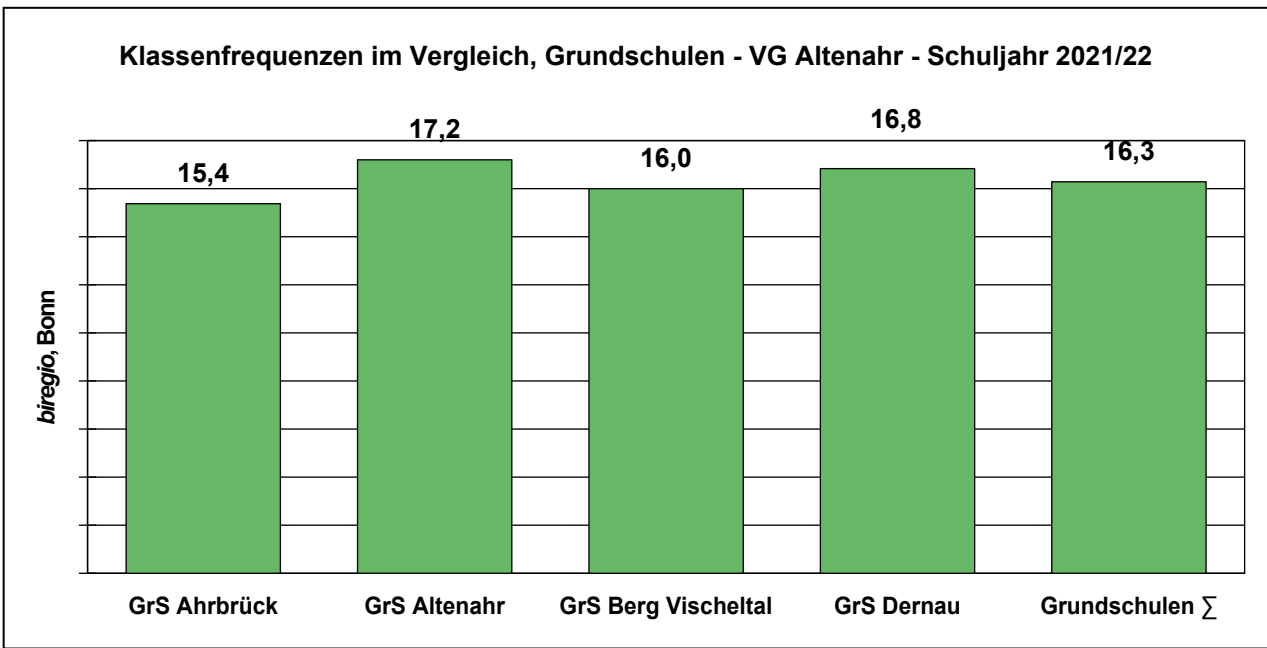
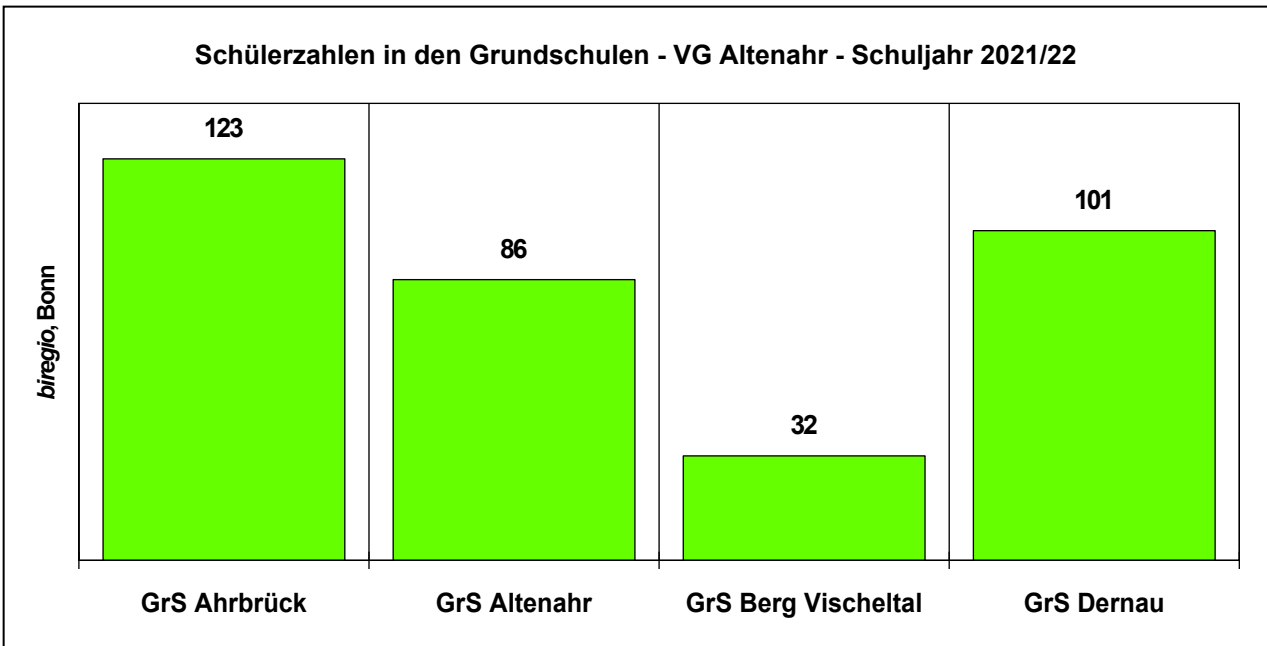
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der VG Altenahr. Im Schuljahr 2021/22 konnten insgesamt 21 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 16,3 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten voneinander abweichen (so z.B. liegt diese bei der GrS Ahrbrück bei 15,4, während die GrS Altenahr im Mittel 17,2 Schüler pro Klasse führt).

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2021/22
VG Altenahr					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Ahrbrück		123	8	15,4	36,0%
GrS Altenahr		86	5	17,2	25,1%
GrS Berg Vischeltal		32	2	16,0	9,4%
GrS Dernau		101	6	16,8	29,5%
Grundschulen Σ		342	21	16,3	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Sekundarstufe

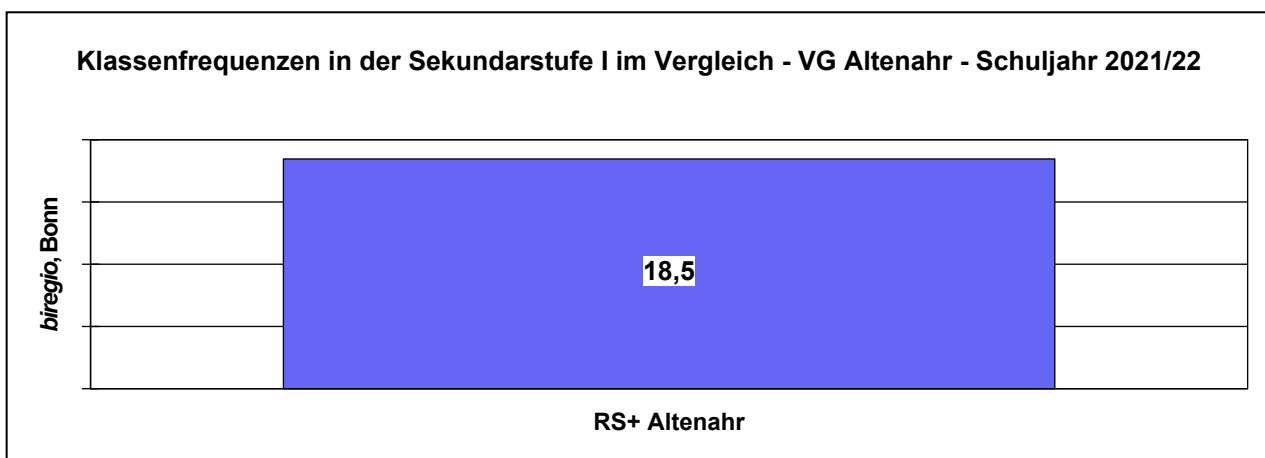
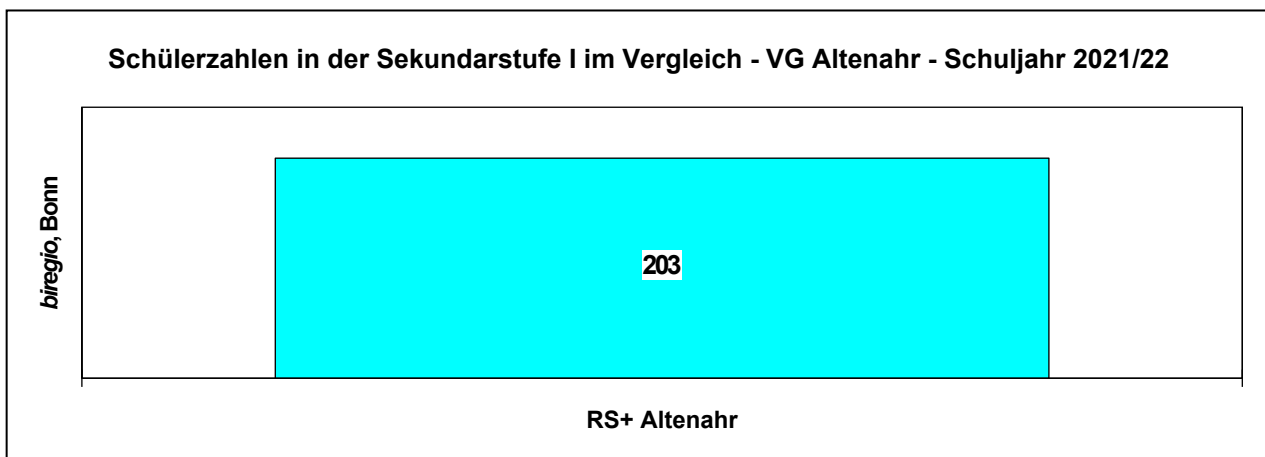
Im Schuljahr 2021/22 besuchen 203 Schüler die Sekundarstufe I der Realschule plus in 11 Regelklassen.

Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 11 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen									2021/22
VG Altenahr									
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
RS+ Altenahr		203	11	18,5	100,0%			203	100,0%
									<i>biregio, Bonn</i>



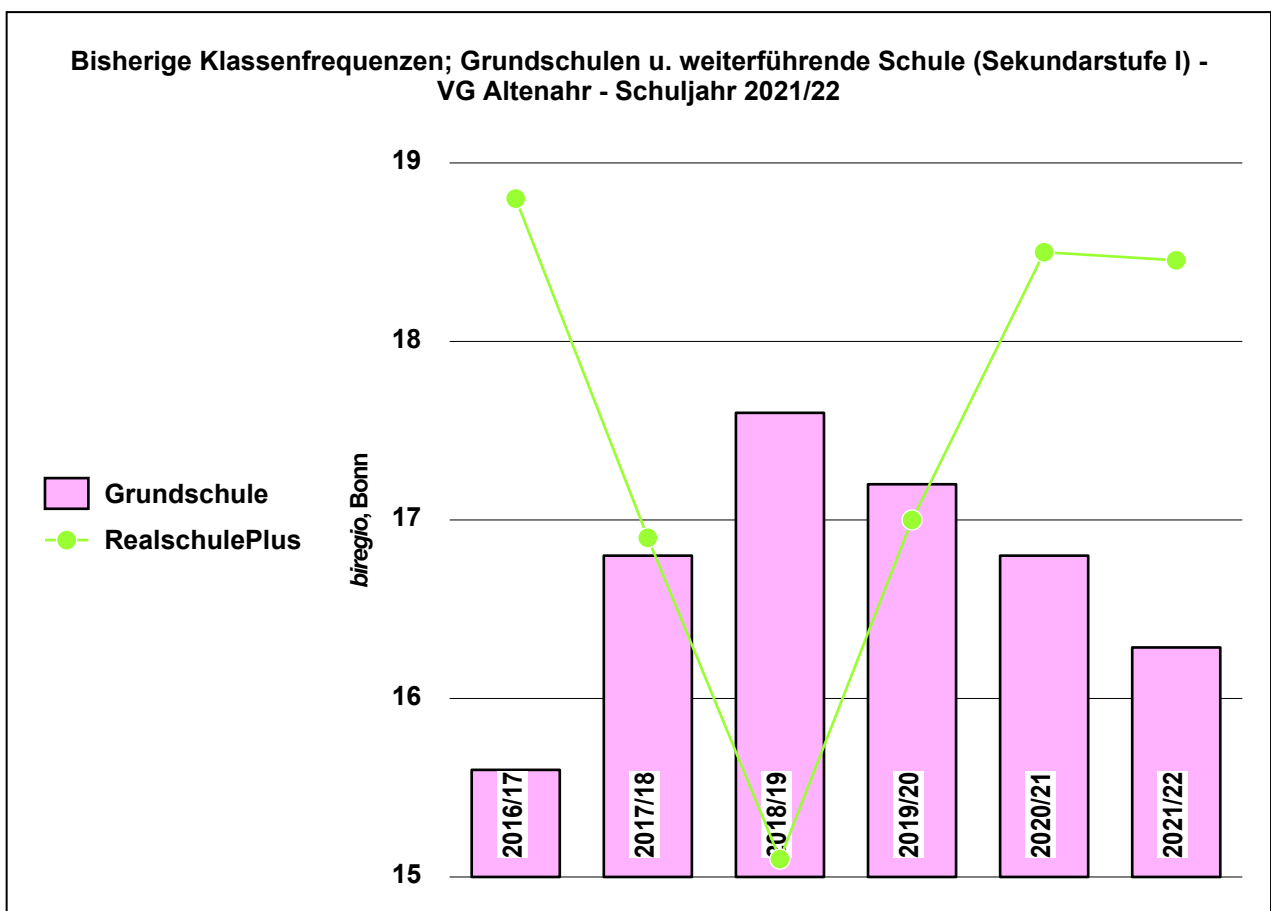
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und der weiterführenden Schule der VG Altenahr haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird im Schuljahr 2021/22 im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 16,3 erreicht. Die RealschulePlus arbeitet 2021/22 mit einer Frequenz von 18,5 Schülern im Schnitt; 17,8 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
VG Altenahr							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschule	15,6	16,8	17,6	17,2	16,8	16,3	16,7
RealschulePlus	18,8	16,9	15,1	17,0	18,5	18,5	17,8
*trendgewichtet							biregio, Bonn



Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

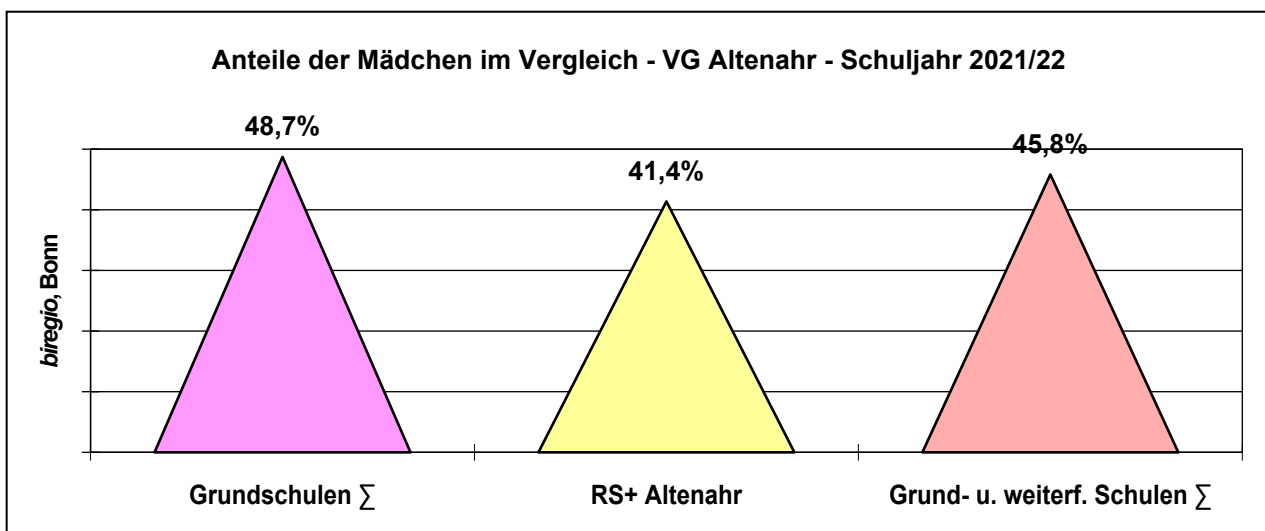
Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,7%, in der RealschulePlus (Sekundarstufe I) bei 41,4% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 45,8%.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen



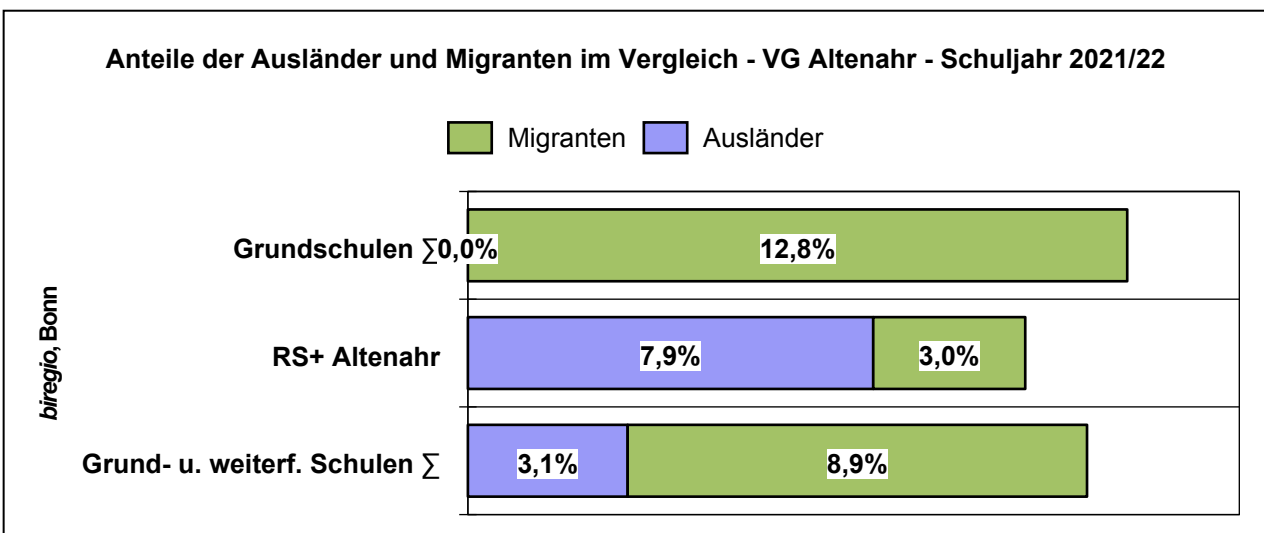
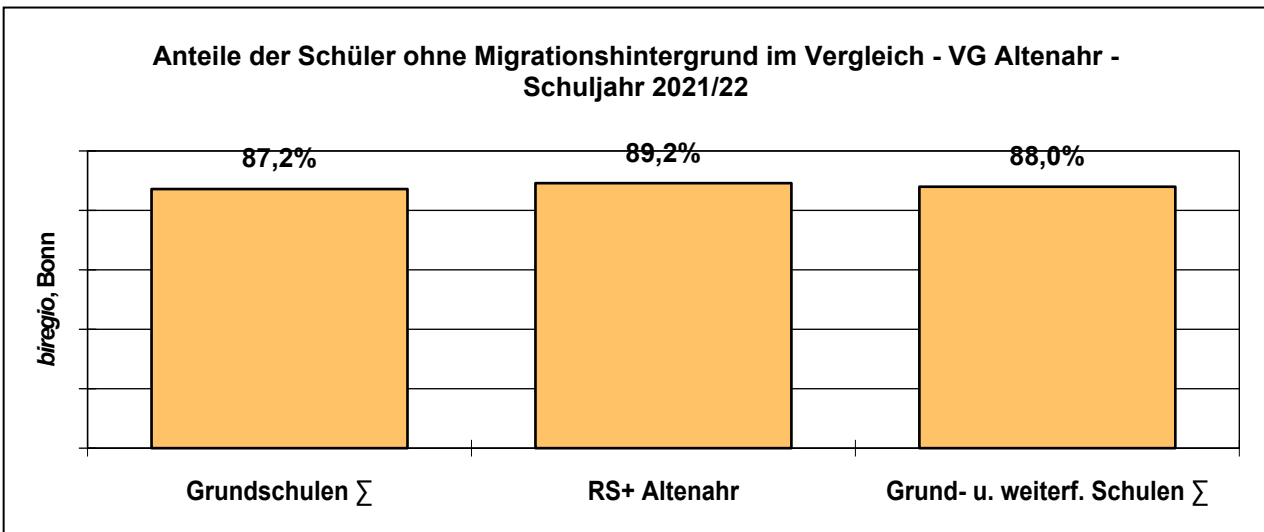
Die Grundschulen in der VG Altenahr unterrichten zu 12,8% Kinder mit Migrationshintergrund. In der VG Altenahr versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2021/22 einen Anteil von 88,0% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund.

Für die Grundschulen lagen nur die Migrationshintergründe vor, ausländische SuS sind hier inkludiert, aber nicht gesondert ausgewiesen.



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen									2021/22	
Anteile von Deutschen und Kindern mit Migrationshintergrund VG Altenahr										
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund		insg.	
Grundschulen Σ	160	51,3%	152	48,7%	272	87,2%	40	12,8%	312	100%
GrS Ahrbrück	61	54,5%	51	45,5%	99	88,4%	13	11,6%	112	35,9%
GrS Altenahr	41	51,3%	39	48,8%	64	80,0%	16	20,0%	80	25,6%
GrS Berg Vischeltal	15	45,5%	18	54,5%	33	100,0%			33	10,6%
GrS Dernau	43	49,4%	44	50,6%	76	87,4%	11	12,6%	87	27,9%

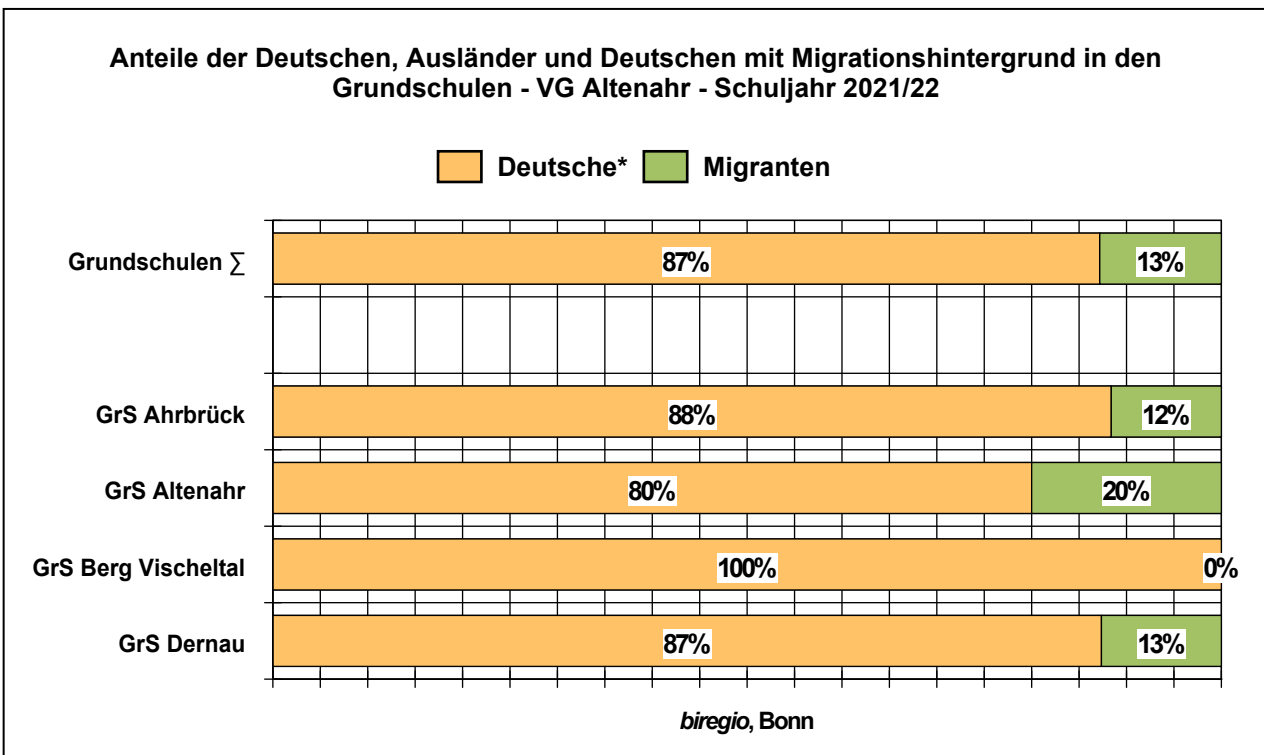
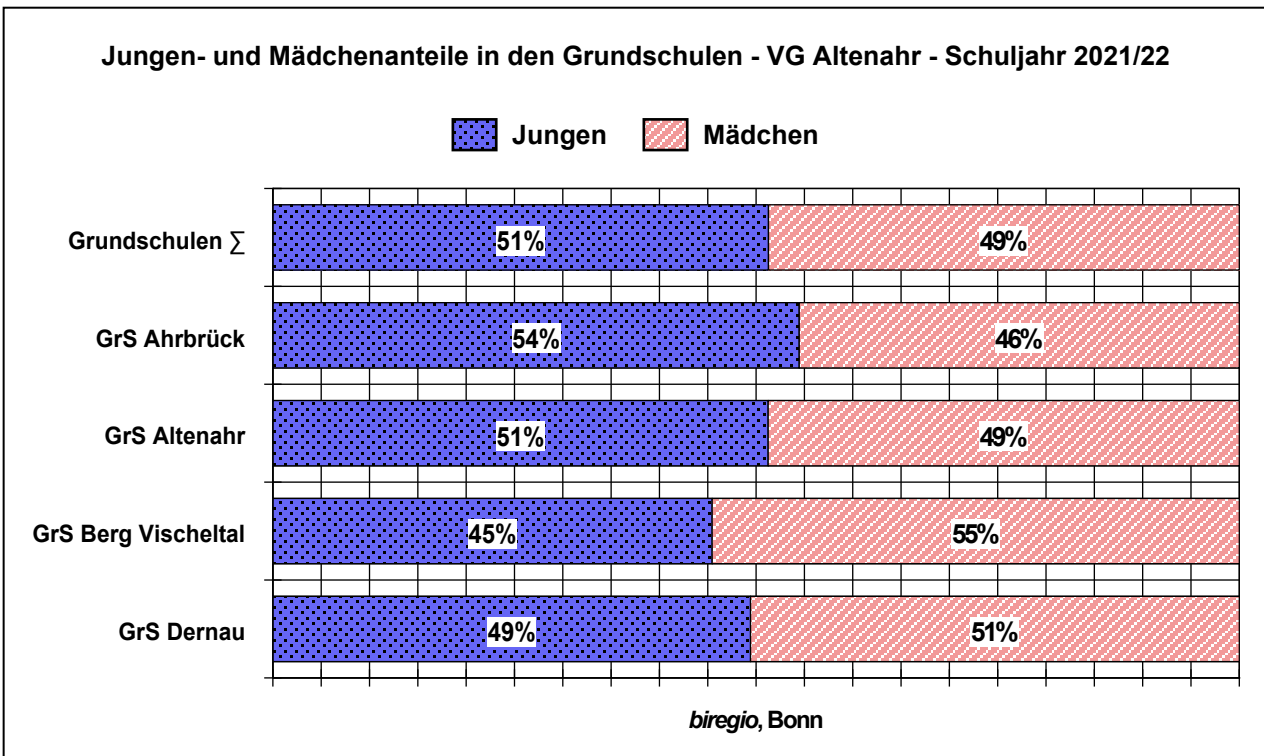
Die Daten Jungen/Mädchen wurden zu einem anderen Zeitpunkt geliefert, deshalb gibt es Abweichungen mit den SuS Gesamtzahlen in dem Kapitel "Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe"

*Deutsche ohne Migrationshintergrund biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

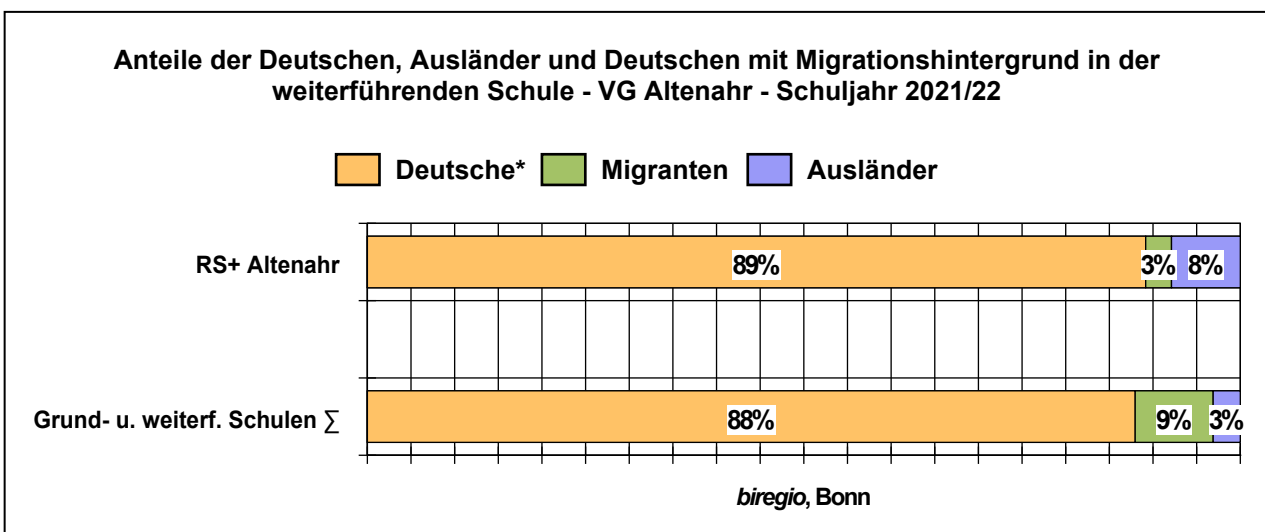
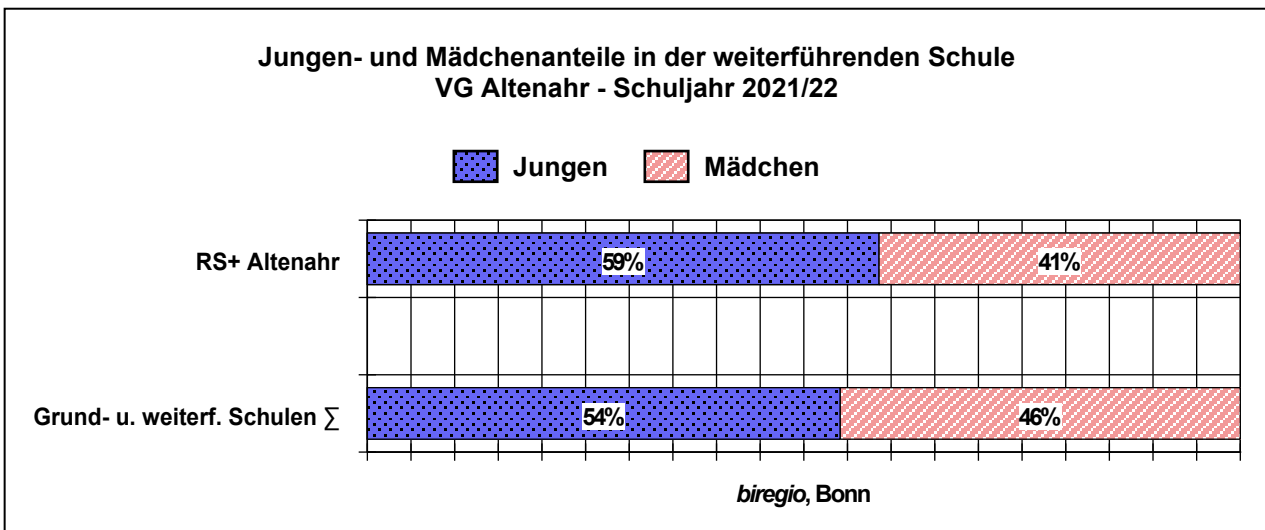


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schule							2021/22	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund								
VG Altenahr								
	Jungen	Mädchen	Deutsche*	Migrationshintergrund**	Ausländer	insg.		
RS+ Altenahr	119: 58,6%	84: 41,4%	181: 89,2%	6: 3,0%	16: 7,9%	203	100,0%	
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	279: 54,2%	236: 45,8%	453: 88,0%	46: 8,9%	16: 3,1%	515	100,0%	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund							biregio, Bonn	

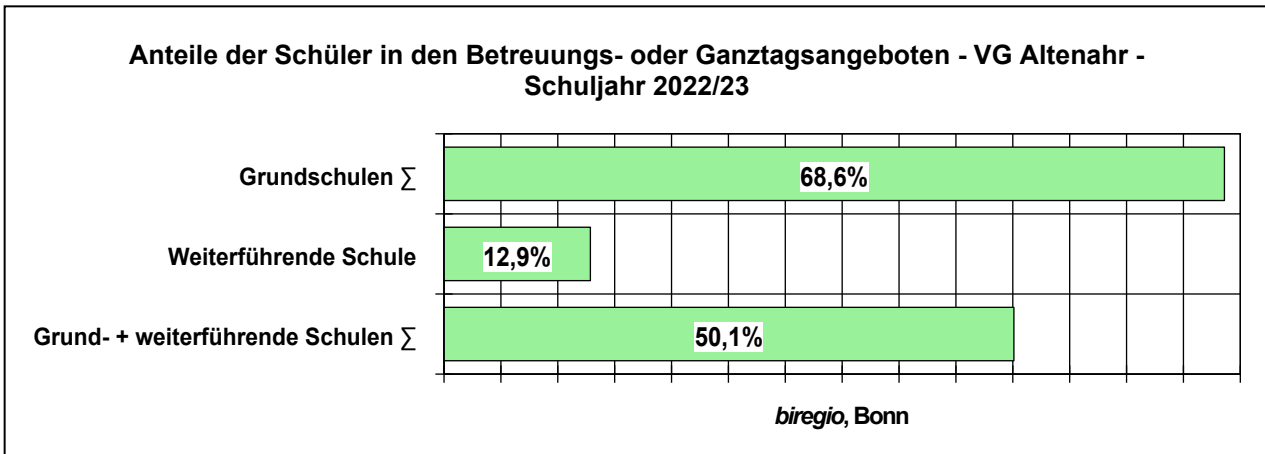
Bei Betrachtung der RealschulePlus in der VG Altenahr fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter auf. Mädchen streben in der Regel höhere Bildungslaufbahnen an, und so kommt es oftmals zu Ungleichverteilungen zwischen unterschiedlichen Schulformen.



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2022/23 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 68,6% aller Schüler analog betreut und in der weiterführenden Schule 12,9%. In den Grundschulen und der weiterführenden Schule insgesamt sind es 50,1%:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



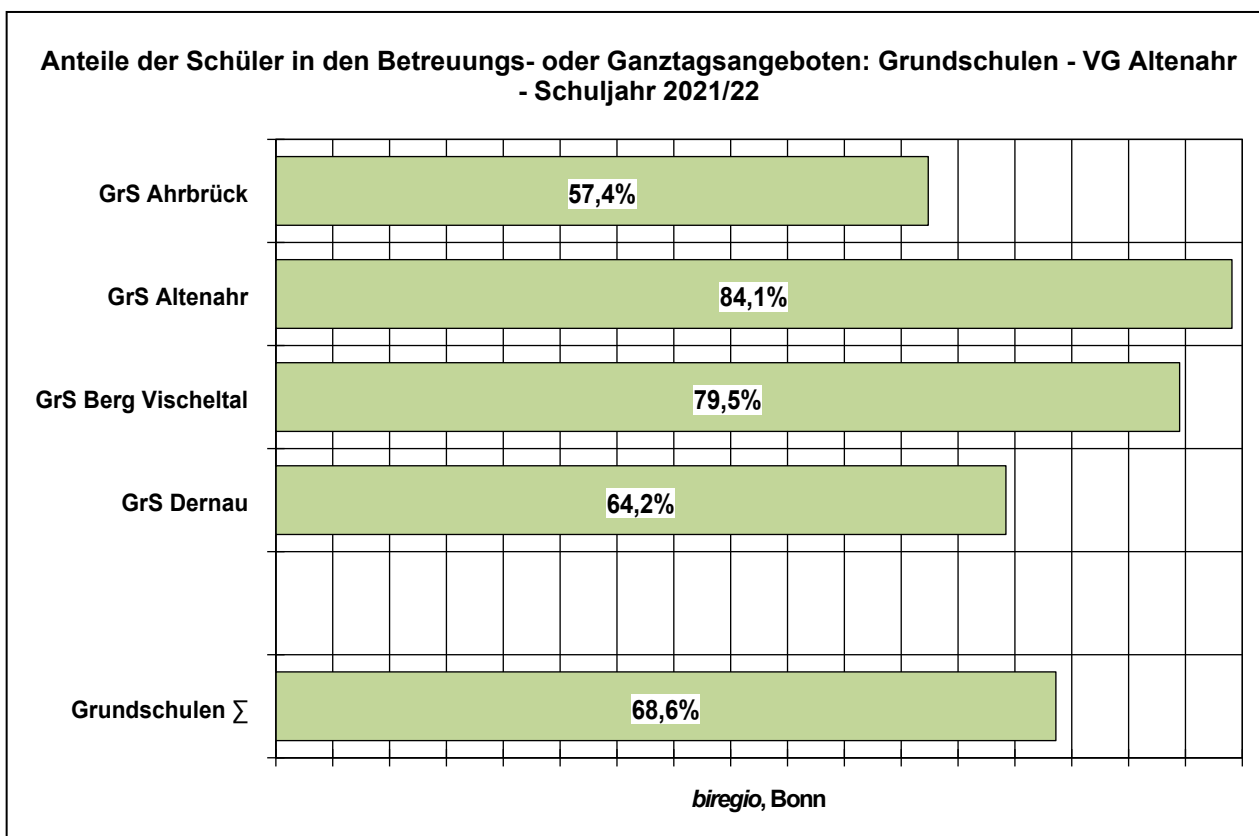
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2022/23	
Schülerzahl und Anteile								
VG Altenahr								
	Schüler insg.	offener Ganztag	Betreuende Grundschule vormittags	Betreuende Grundschule nachmittags	sonstige: Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ	
GrS Ahrbrück	122		37	33		70	57,4%	
GrS Altenahr	88		34	40		74	84,1%	
GrS Berg Vischeltal	39		15	16		31	79,5%	
GrS Dernau	95		27	34		61	64,2%	
Grundschulen Σ	344		113	123		236	68,6%	
<i>Datenstand 10.03.2023</i>							<i>biregio, Bonn</i>	

Doppelzählungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Betreuenden Grundschule vormittags bzw. nachmittags teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzierten sich Anteile der betreuten Schüler. Offensichtliche Doppelzählungen wurden bei der Datenübernahme herausgenommen. Hier wird der wöchentliche Durchschnitt angegeben



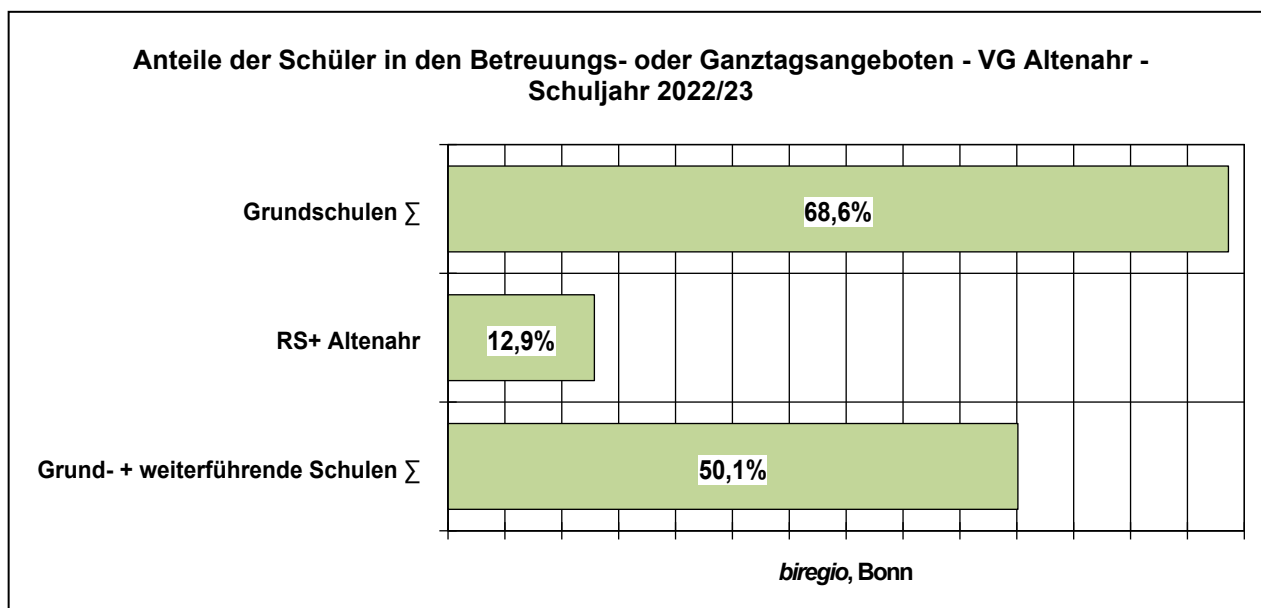
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schule							2022/23
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
VG Altenahr							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	Vormittagsbetreuung	Nachmittagsbetreuung	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
RS+ Altenahr	171			22		22	12,9%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	515		113	145		258	50,1%
<i>Die Ahrtalschule bietet eine freiwillige Betreuung an. Die Aufsicht erfolgt durch das Lehrerkollegium, welches hierfür durch das Land zusätzliche Stundendeputate erhalten.</i>							
Datenstand 10.03.2023							biregio, Bonn





Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 0,0% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2021/22 einen anerkannten Förderbedarf. Im Bereich der weiterführenden Schule sind es 3,9% sowie in den Grund- und der weiterführenden Schule insgesamt 1,5%.

12,5% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in der weiterführenden Schule haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 87,5% in dem der emotional-sozialen Entwicklung.

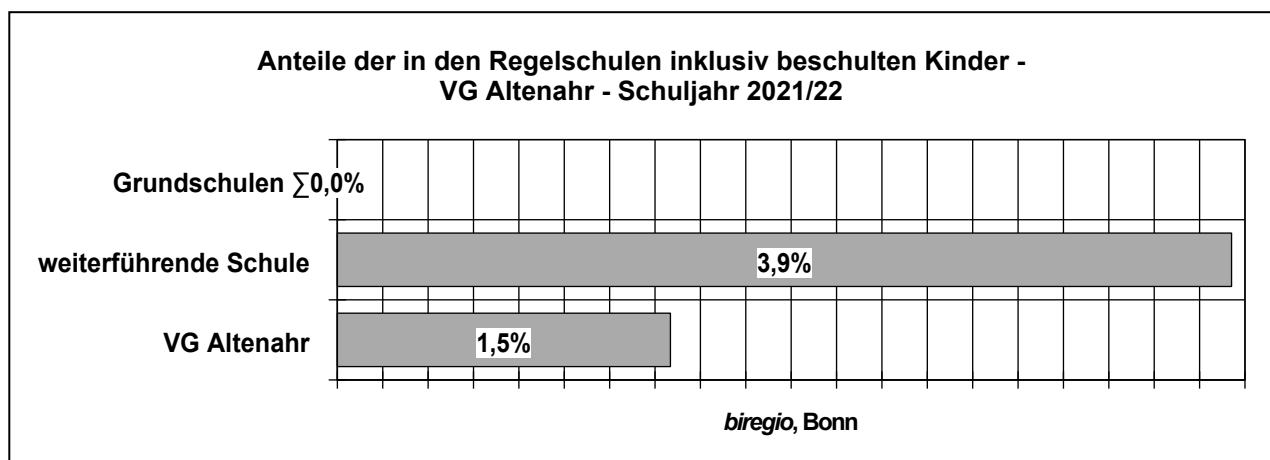
In der RealschulePlus werden 8 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 1 (12,5%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet und 7 (87,5%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung.



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen VG Altenahr											2021/22
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional - Soziale Entwicklung (EZ)	Geistige Entwicklung (GB)	Körperliche und motorische Entwicklung (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	342										
Anteile an Inklusion Σ											
weiterführende Schule	203	8	1		7						3,9%
Anteile an Inklusion Σ			12,5%		87,5%						
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	545	8	1		7						1,5%
Anteile an Inklusion Σ			12,5%		87,5%						
											<i>biregio, Bonn</i>



In der RealschulePlus haben 3,9% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in derweiterführenden Schule										2021/22	
VG Altenahr											
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional - Soziale Entwicklung (EZ)	Geistige Entwicklung (GB)	Körperliche und mo- torische Entwicklung (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige	Anteil Σ
RealschulePlus	203	8	1		7						3,9%
Anteile an Inklusion Σ			12,5%		87,5%						
weiterführende Schule	203	8	1		7						3,9%
Anteile an Inklusion Σ			12,5%		87,5%					0,0%	
<i>biregio, Bonn</i>											

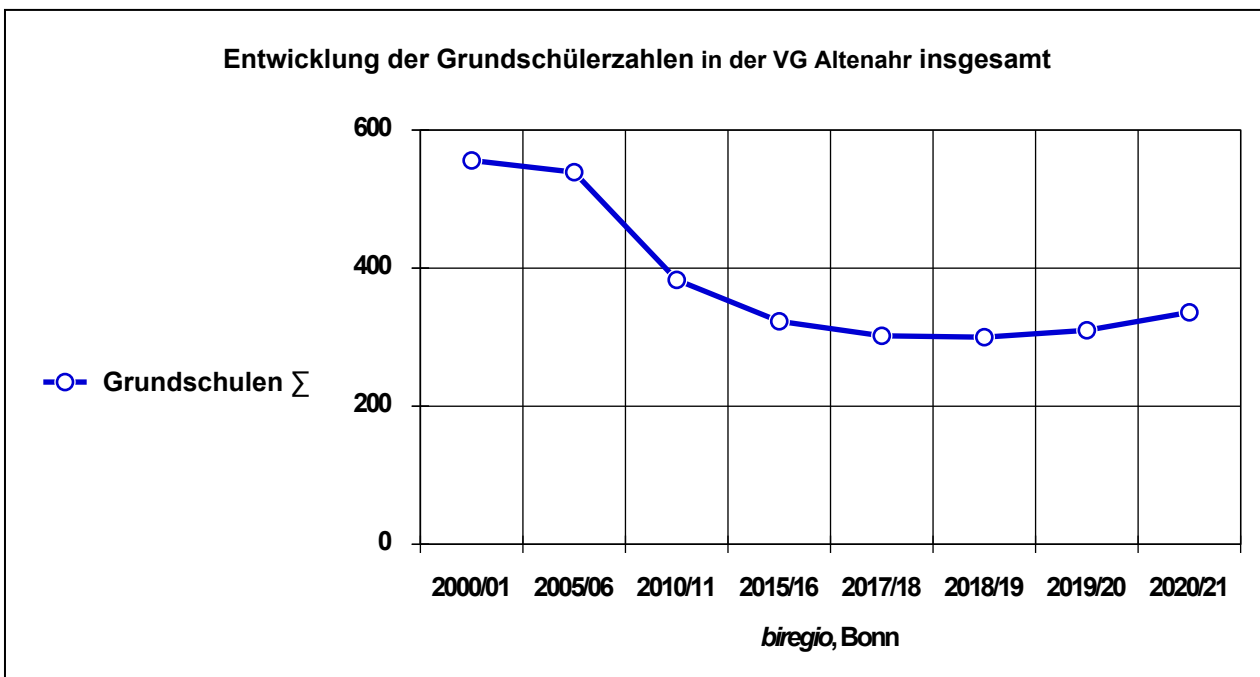
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen										2021/22
VG Altenahr										
	Förderbedarf Σ	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional - Soziale Entwicklung (EZ)	Geistige Entwicklung (GB)	Körperliche und mo- torische Entwicklung (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige	
GrS Ahrbrück	0									
GrS Altenahr	0									
GrS Berg Vischeltal	0									
GrS Dernau	0									
Grundschulen Σ										
Anteile an Inklusion Σ										
<i>Die Grundschulen sind keine Schwerpunktschulen und unterrichten keine inklusiv beschulten Kinder.</i>										



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der VG Altenahr und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2020/21: Das Absinken der Primarschülerzahlen in der VG Altenahr bis zum Schuljahr 2020/21 (hier seit dem Schuljahr 2000/01) um 220 (-39,6%) zeigt, dass die Grundschulen in der VG Altenahr den Zenit höchster Werte längst überschritten haben, die Schülerzahlen nun aber wieder leicht steigen.



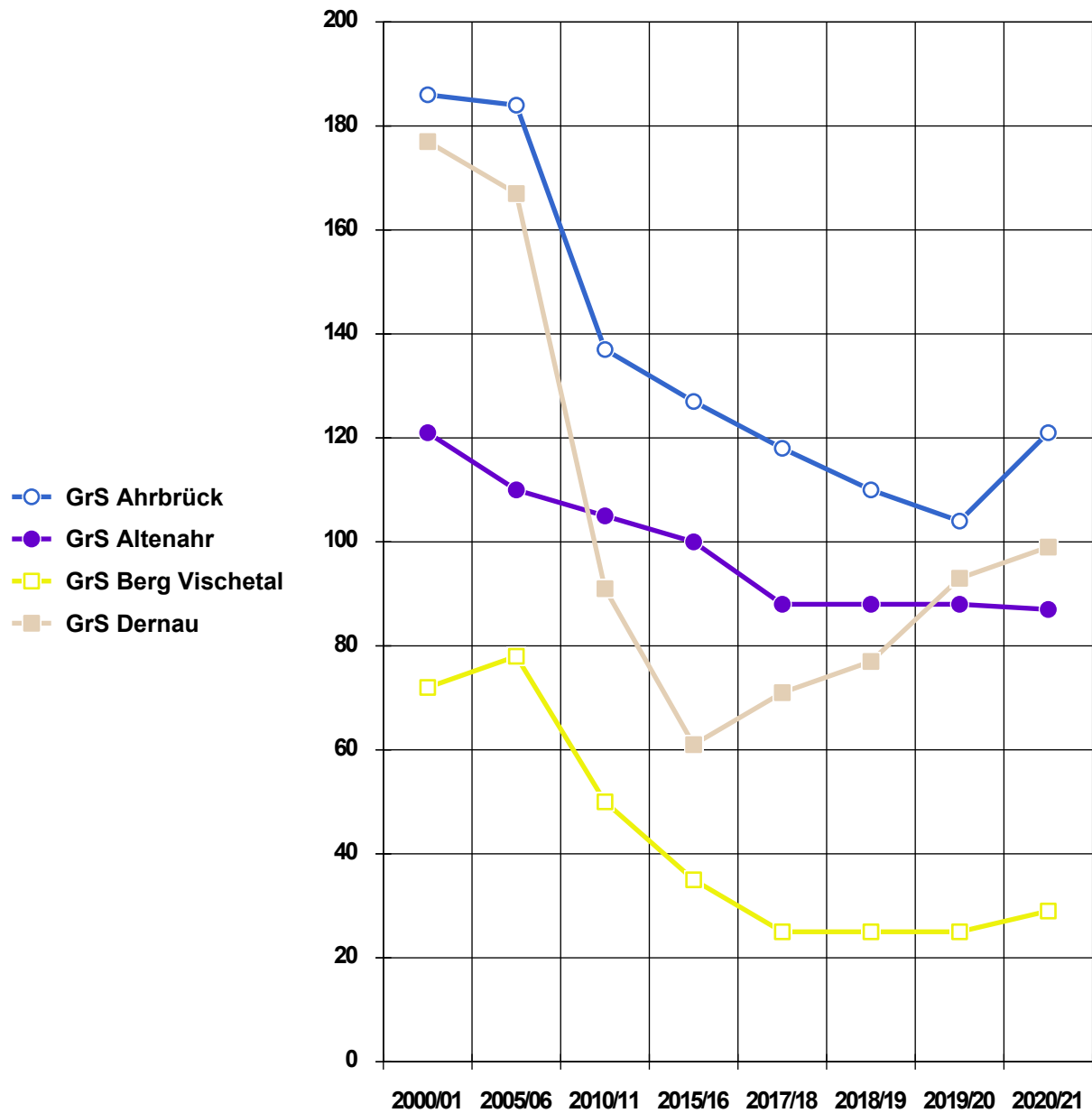
Grundschülerzahlen vor Ort	VG Altenahr								2000/01 vs. 2020/21	
	2000/01	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	abs.	in%
Grundschulen Σ	556	539	383	323	302	300	310	336	-220	-39,6%
GrS Ahrbrück	186	184	137	127	118	110	104	121	-65	-34,9%
GrS Altenahr	121	110	105	100	88	88	88	87	-34	-28,1%
GrS Berg Vischetal	72	78	50	35	25	25	25	29	-43	-59,7%
GrS Dernau	177	167	91	61	71	77	93	99	-78	-44,1%

biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - VG Altenahr



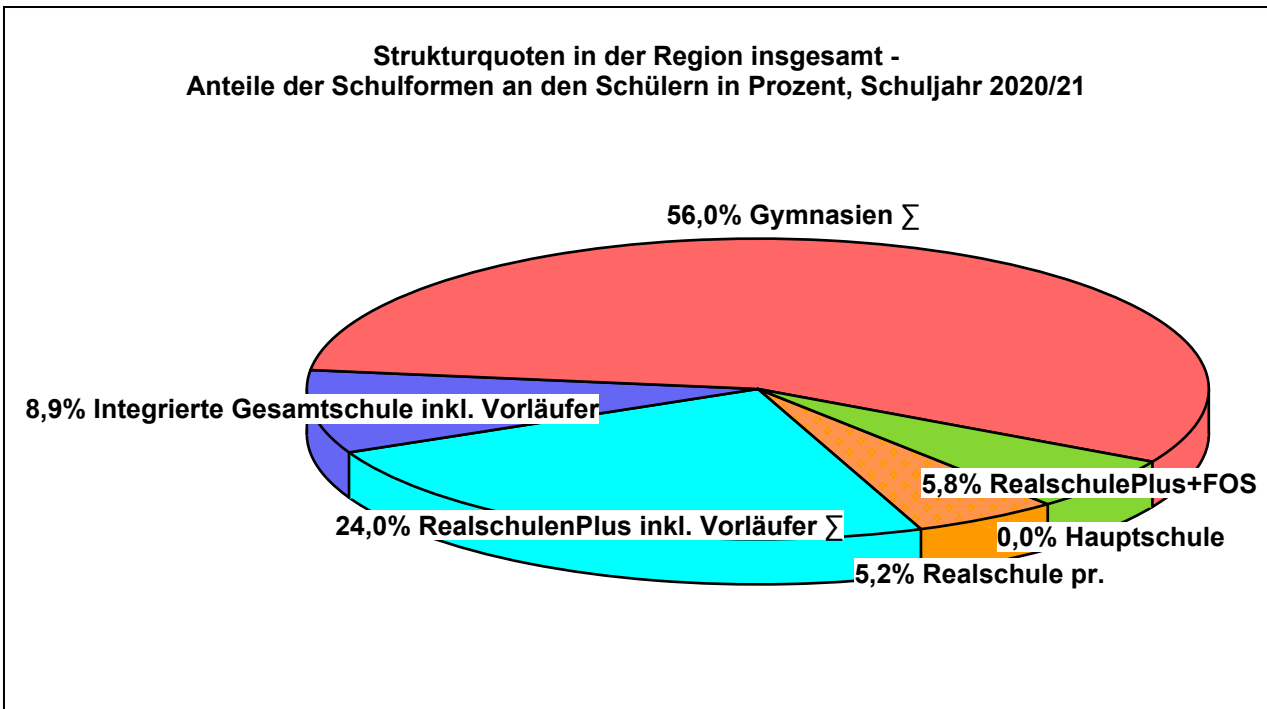
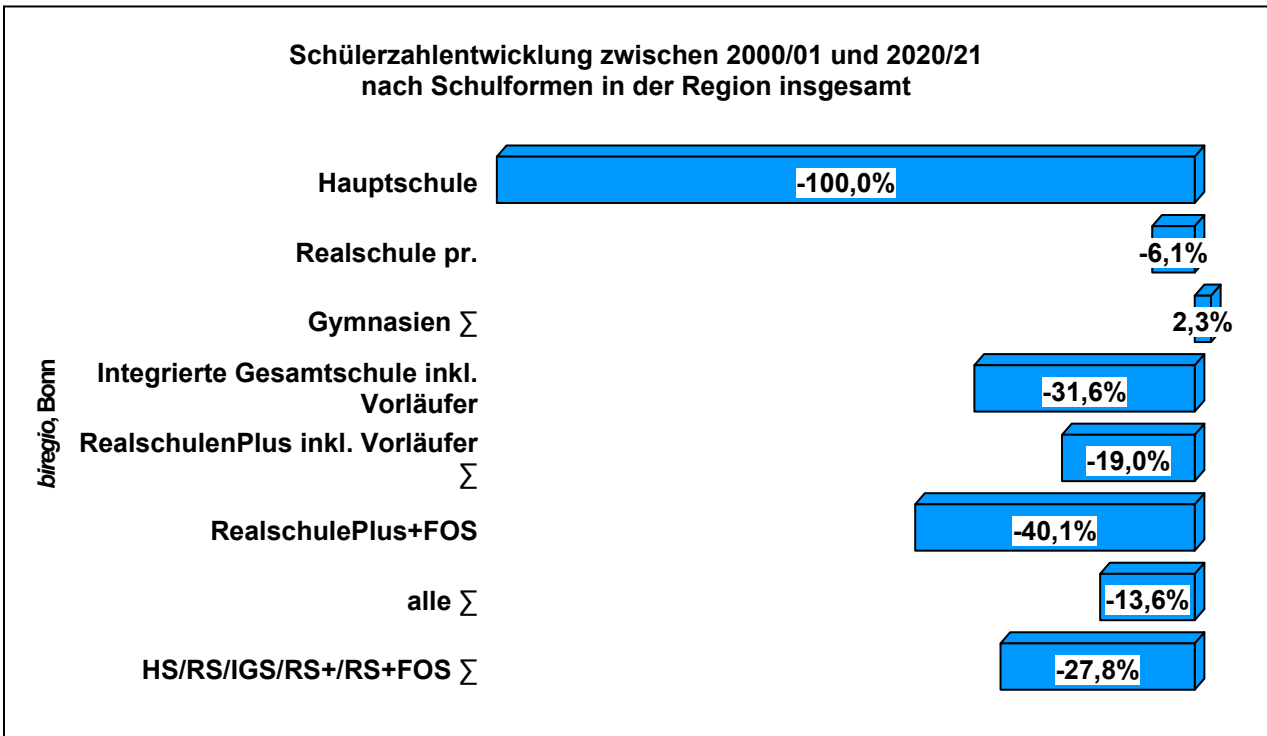
Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der VG Altenahr und der Umgebung, dem Landkreis Ahrweiler insgesamt. Dieser verfügte oder verfügt über viele weiterführende Schulen (Abkürzungen: Hauptschule (HS), private Realschulen (RS pr.), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen inkl. Vorläuferschulen (IGS), RealschulePlus inkl. Vorläuferschulen (RS+) und RealschulePlus+FOS (RS+FOS)). Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2000/01 8.885 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2020/21 mit 7.681 Schülern 1.204 weniger (-14%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 227 Schüler weniger, sie ist mittlerweile aufgelöst (-100%), die private Realschule in Bad Neuenahr-Ahrweiler 26 weniger (-6%), das Gymnasium 98 mehr (2%), die Integrierte Gesamtschule inkl. Vorläuferschulen 317 Schüler weniger (-32%), die RealschulePlus inkl. Vorläuferschulen 432 Schüler weniger (-19%) und die RealschulePlus+FOS unterrichtet 300 Schüler (-40%) weniger.

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2020/21 vs. 2000/01) für die VG Altenahr und ihre Region (d.h. den Landkreis Ahrweiler) zeigt: das Gymnasium allein hat zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2000/01 und 2020/21 an Schülern hinzugewonnen. Alle anderen Schulformen haben Schüler verloren, sind jedoch durch eine grundsätzliche demografische Stabilisierung der Region in den Schülerzahlen wieder konstanter, als in dem längerfristig betrachteten Zeitraum.

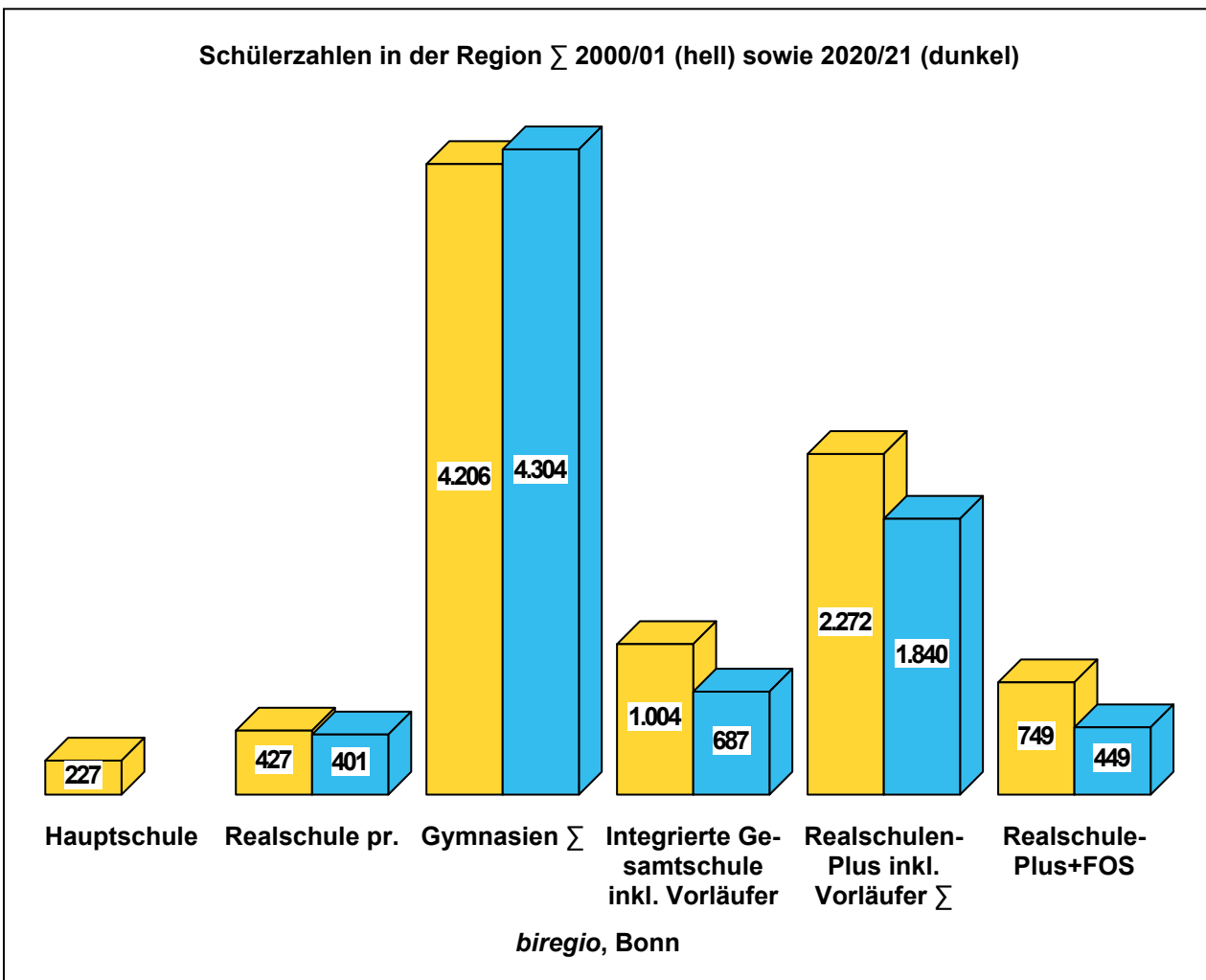
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o						
Landkreis Ahrweiler						
	2000/01		2020/21		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschule	227	3%		0%	-227	-100%
Realschule pr.	427	5%	401	5%	-26	-6%
Gymnasien Σ	4.206	47%	4.304	56%	98	2%
Integrierte Gesamtschule inkl. Vorläufer	1.004	11%	687	9%	-317	-32%
RealschulenPlus inkl. Vorläufer Σ	2.272	26%	1.840	24%	-432	-19%
RealschulePlus+FOS	749	8%	449	6%	-300	-40%
alle Σ	8.885	100%	7.681	100%	-1.204	-14%
HS/RS/IGS/RS+/RS+FOS Σ	4.679	53%	3.377	44%	-1.302	-28%
^o ohne Sonstige						<i>biregio, Bonn</i>



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulanangebot vor Ort bzw. in der Region



Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der VG Altenahr und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

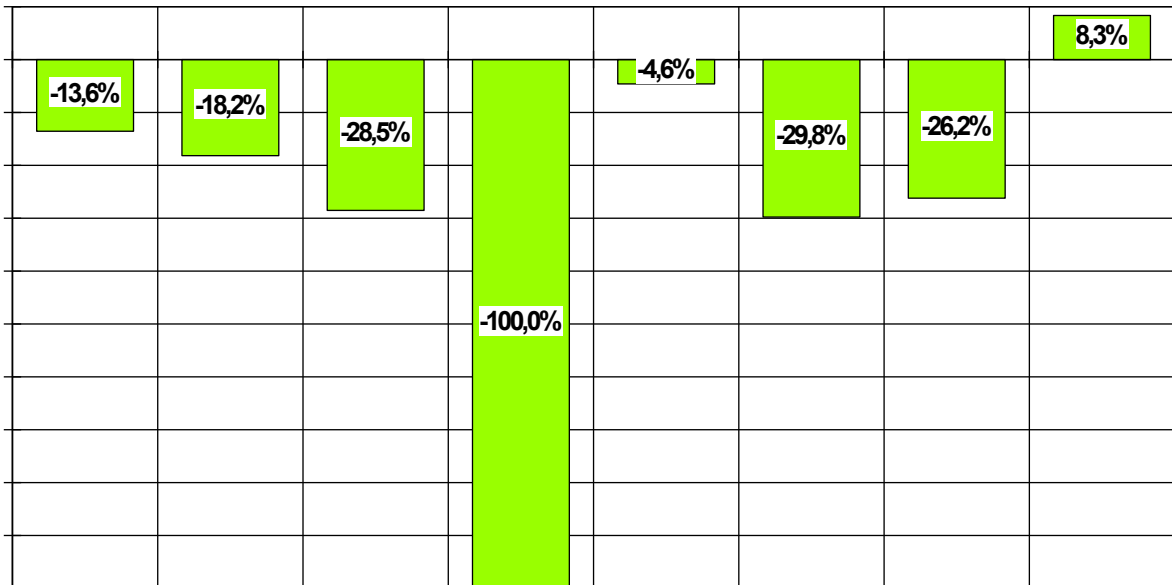
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	abs.	in %
weiterf. Schulen Σ	8.885	9.817	9.808	8.547	7.957	7.802	7.733	7.681	-1.204	-13,6%
Adenau	1.266	1.427	1.407	1.287	1.149	1.110	1.067	1.036	-230	-18,2%
Altenahr	284	356	323	226	203	181	204	203	-81	-28,5%
Bad Breisig	227	138	0	0	0	0	0	0	-227	-100,0%
Bad Neuenahr Ahrweiler	3.869	4.514	4.874	4.260	3.860	3.831	3.764	3.691	-178	-4,6%
Niederzissen	450	420	343	232	250	279	291	316	-134	-29,8%
Remagen	1.698	1.799	1.560	1.290	1.223	1.164	1.215	1.253	-445	-26,2%
Sinzig	1.091	1.163	1.301	1.252	1.272	1.237	1.192	1.182	91	8,3%

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Veränderung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen nach Schulstandorten - 2000/01 versus 2020/21



weiterf. Schulen Σ

Adenau

Altenahr

Bad Breisig

Bad Neuenahr Ahrweiler

Niederzissen

Remagen

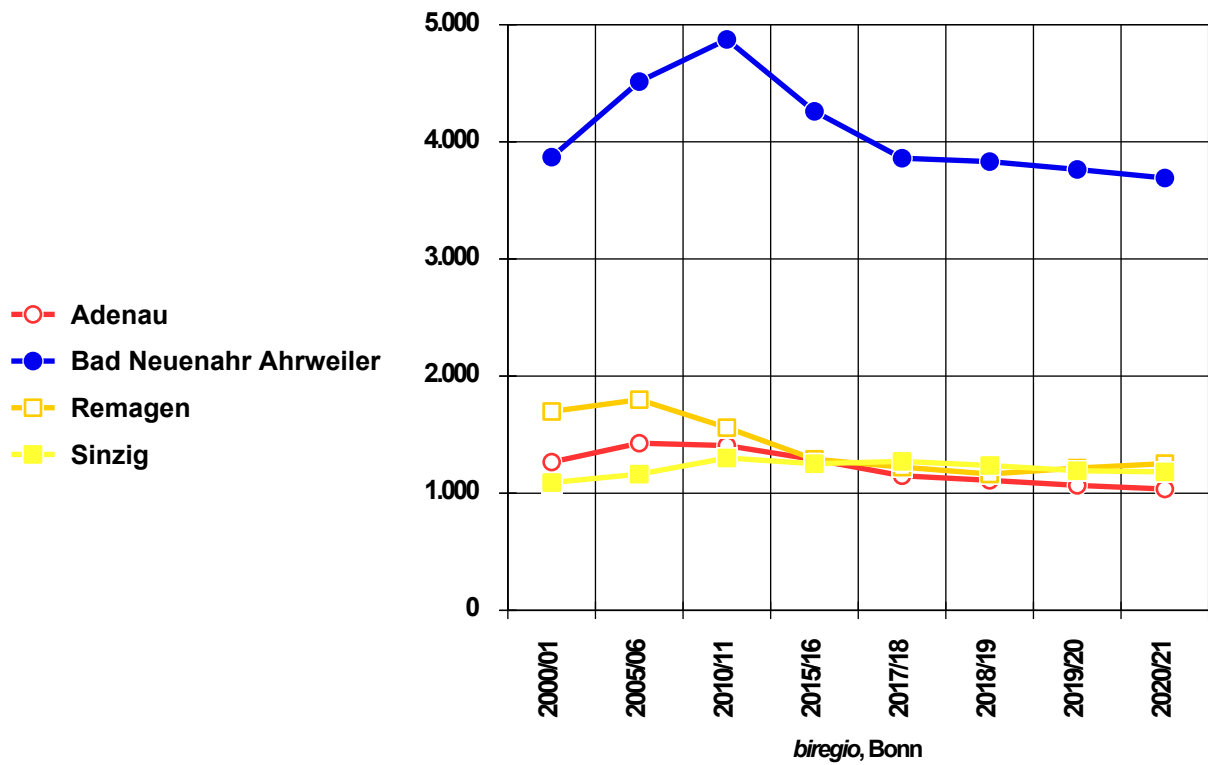
Sinzig

biregio, Bonn

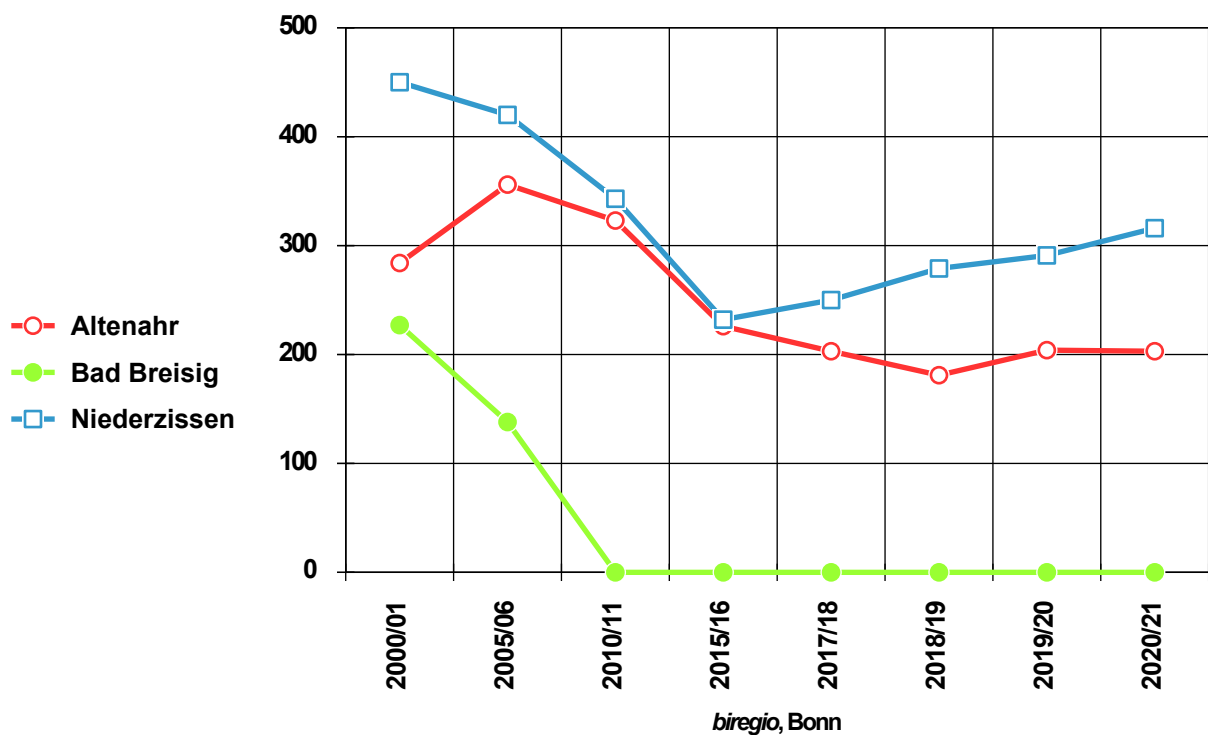


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

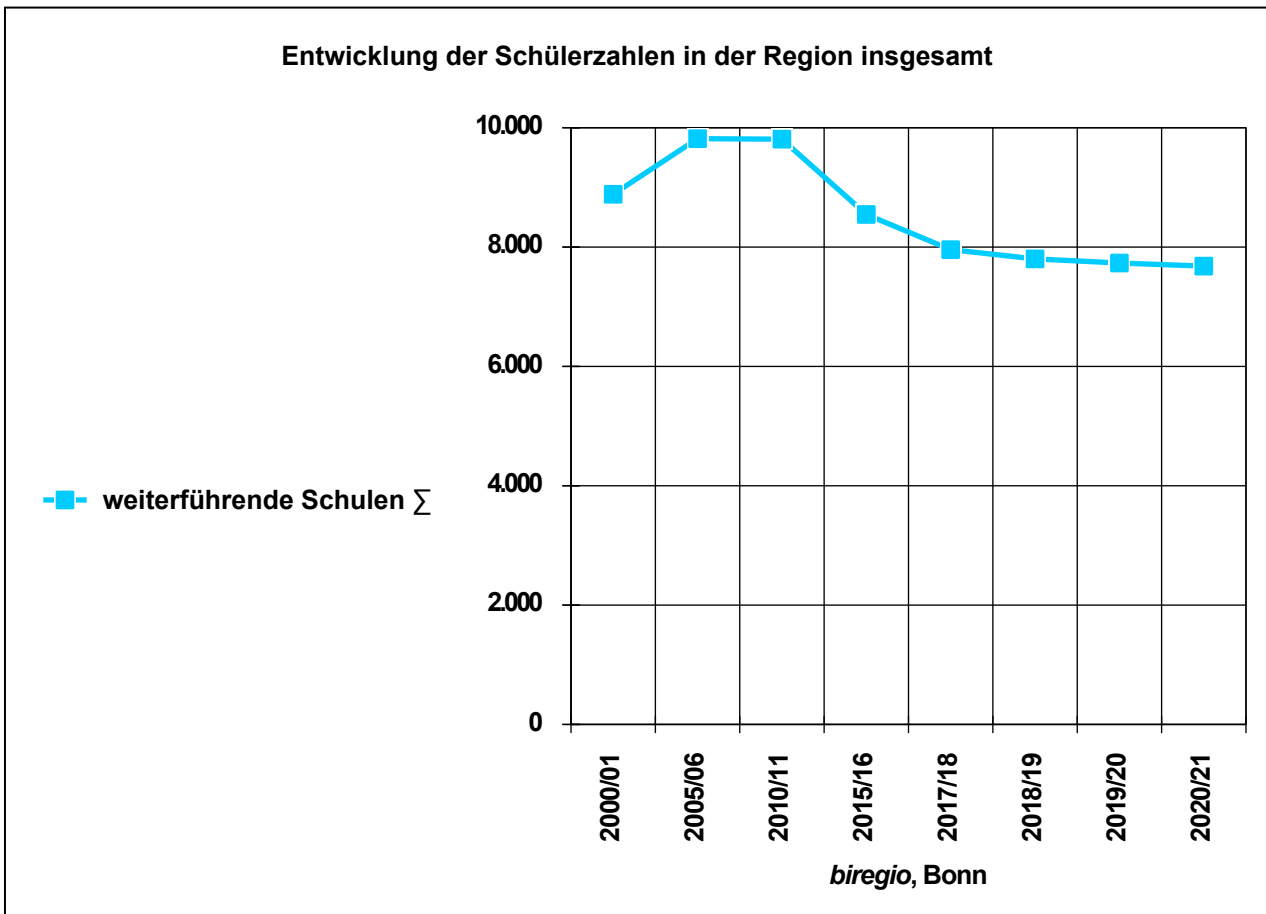


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten zu behandelnden Region im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (8.885 Schüler) bis 2020/21 (7.681 Schüler):

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

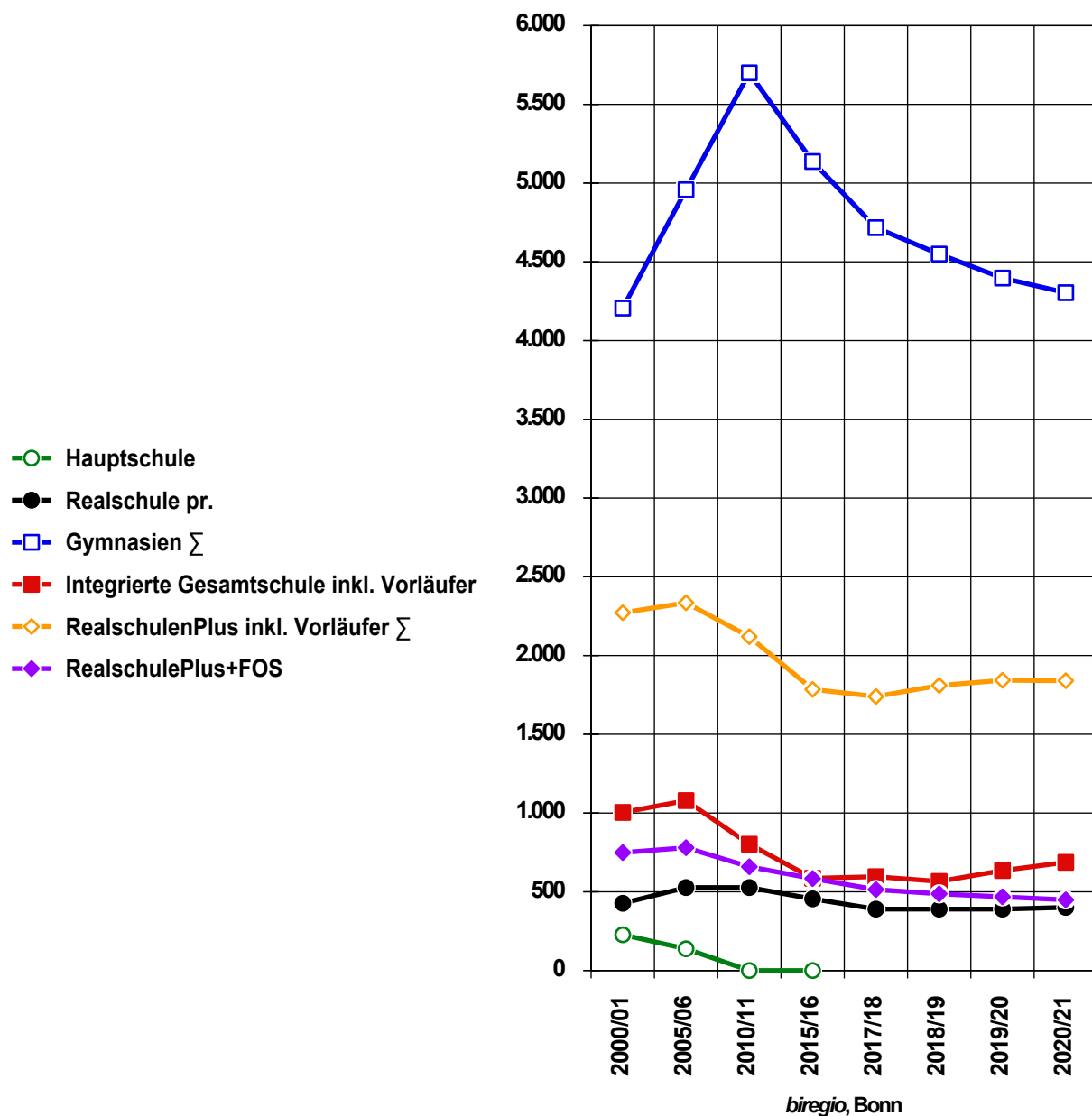


Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 bis 2020/21. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind. Neu gegründete oder umgewandelte Schulen und Schulformen sind inklusive ihrer Vorläuferschulen dargestellt.



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



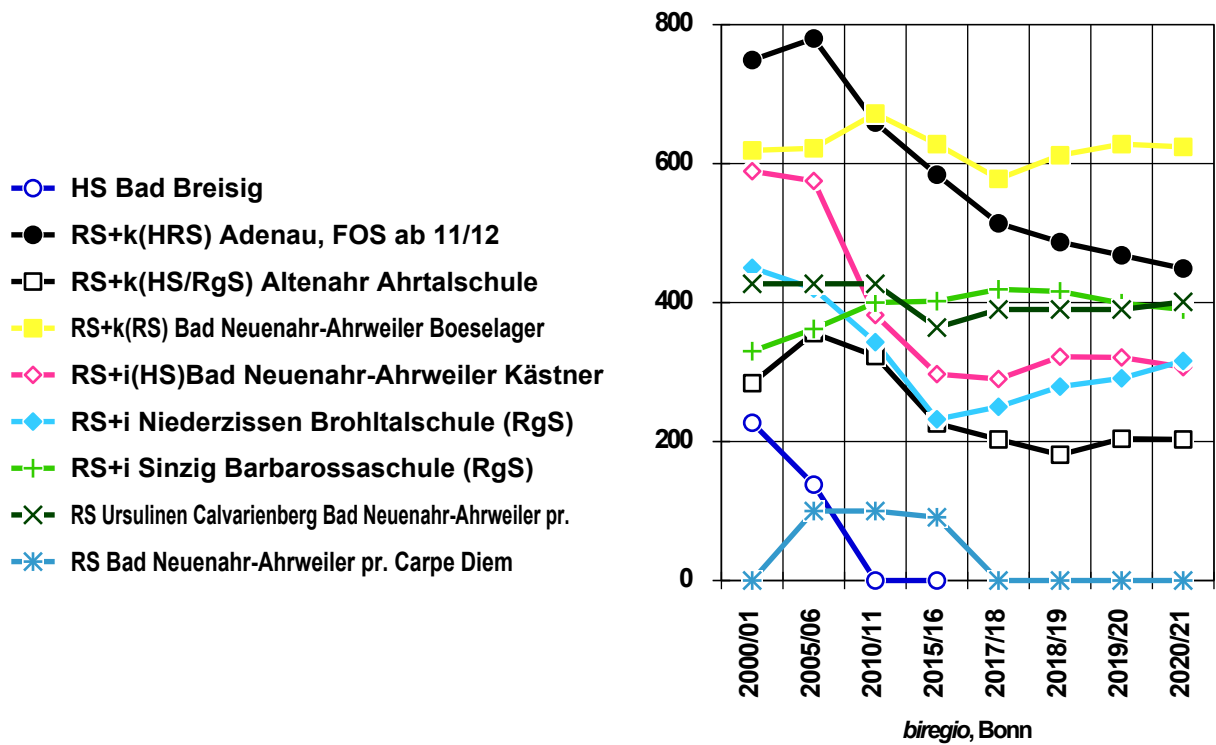
Alle ehemaligen Hauptschulen sind aufgelöst oder in andere Schulformen umgewandelt worden. Diese werden hier grafisch zusammengefasst.

Unter den beiden Realschulen im Landkreis Ahrweiler weist die RS Ursulinen Bad Neuenahr-Ahrweiler stabile Schülerzahlen auf. Die Integrierte Gesamtschule und ihre Vorgängerschulen sowie die RealschulenPlus und ihre Vorgängerschulen sowie die RealschulePlus+FOS nehmen nun eine stabilisierte Entwicklungslinie ein. Anders ist es bei den Gymnasien mit in der Regel leicht sinkenden Schülerzahlen in den letzten Jahren. Dennoch liegen die Gymnasien im Vergleich zu den anderen Schulformen noch über dem Niveau von vor rund 20 Jahren.

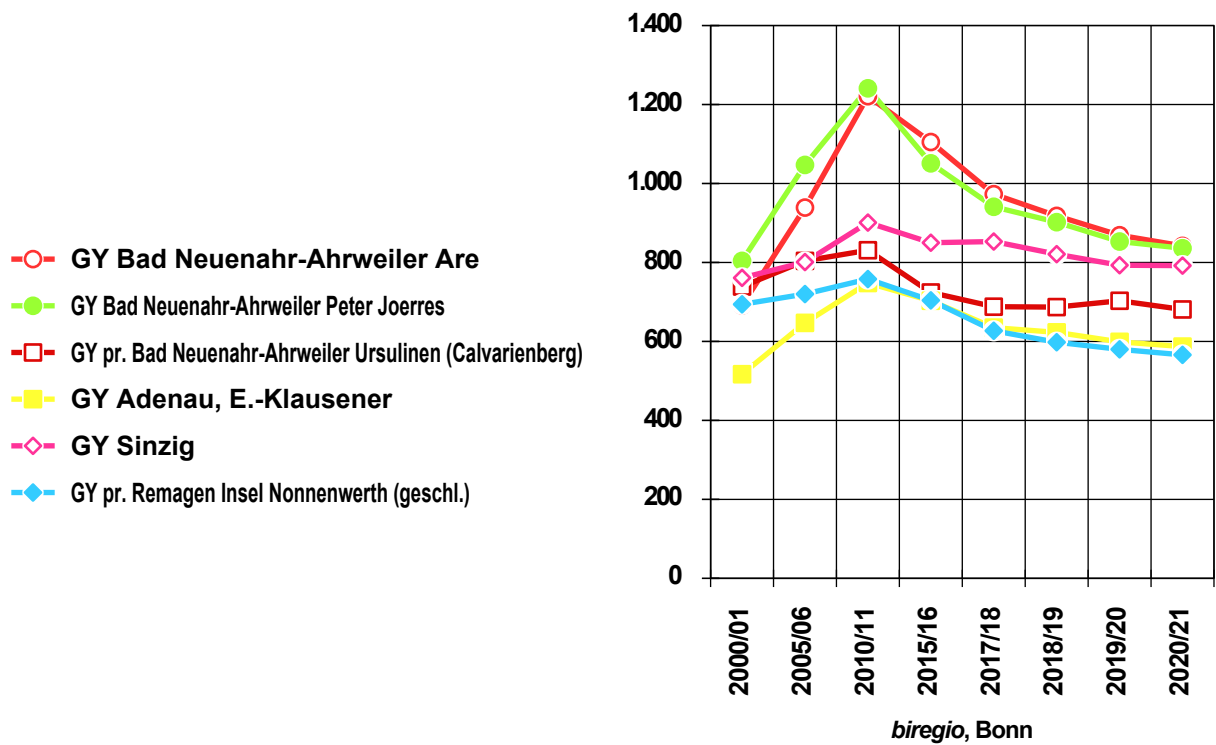


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

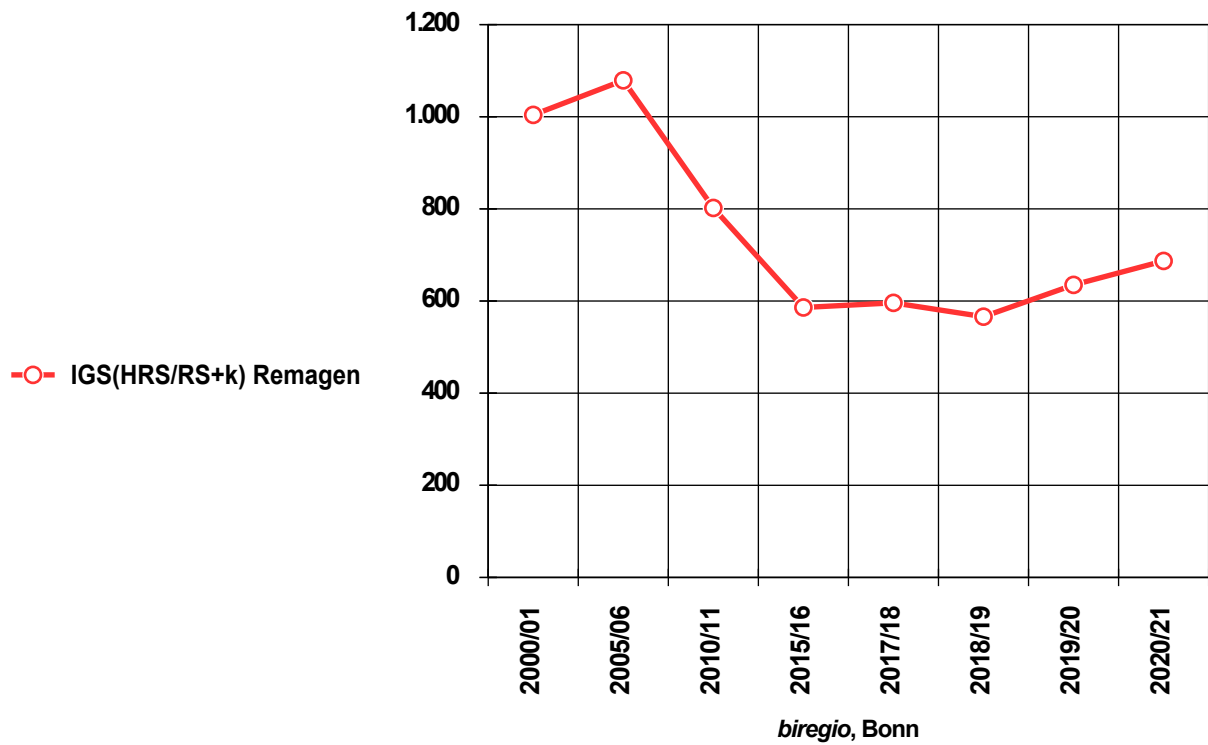


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

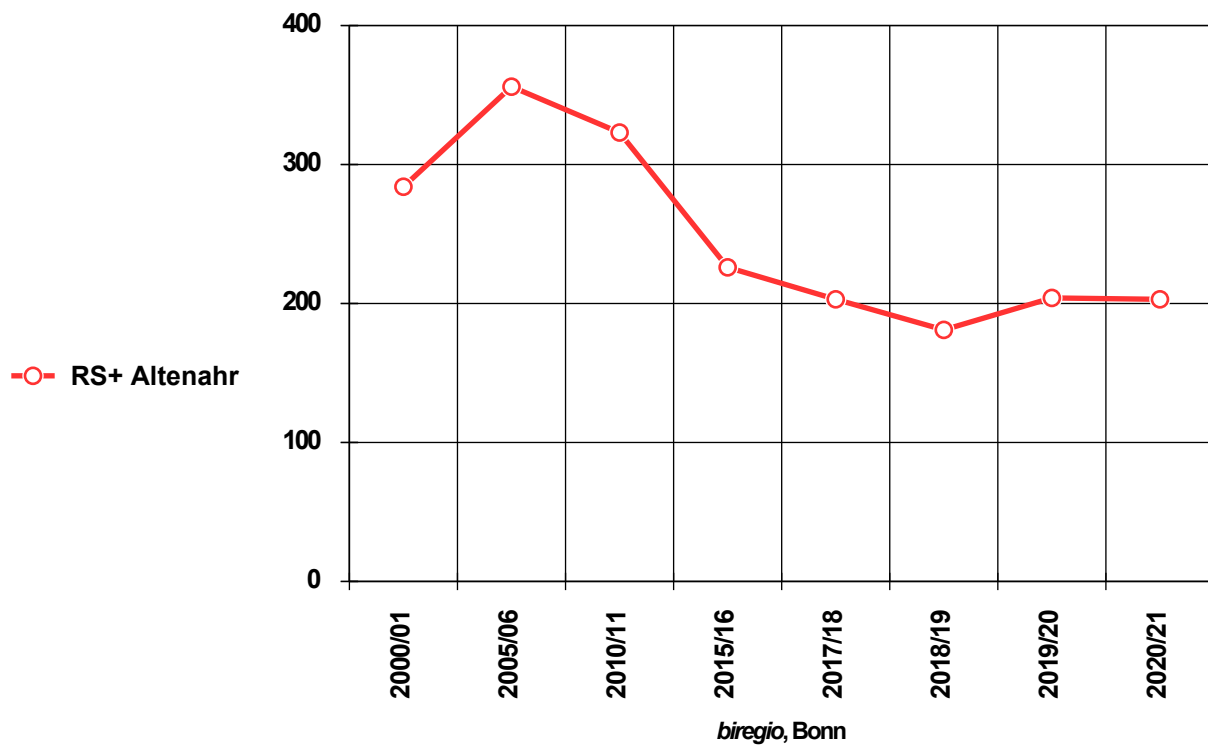


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

Bevölkerungsentwicklung im Land

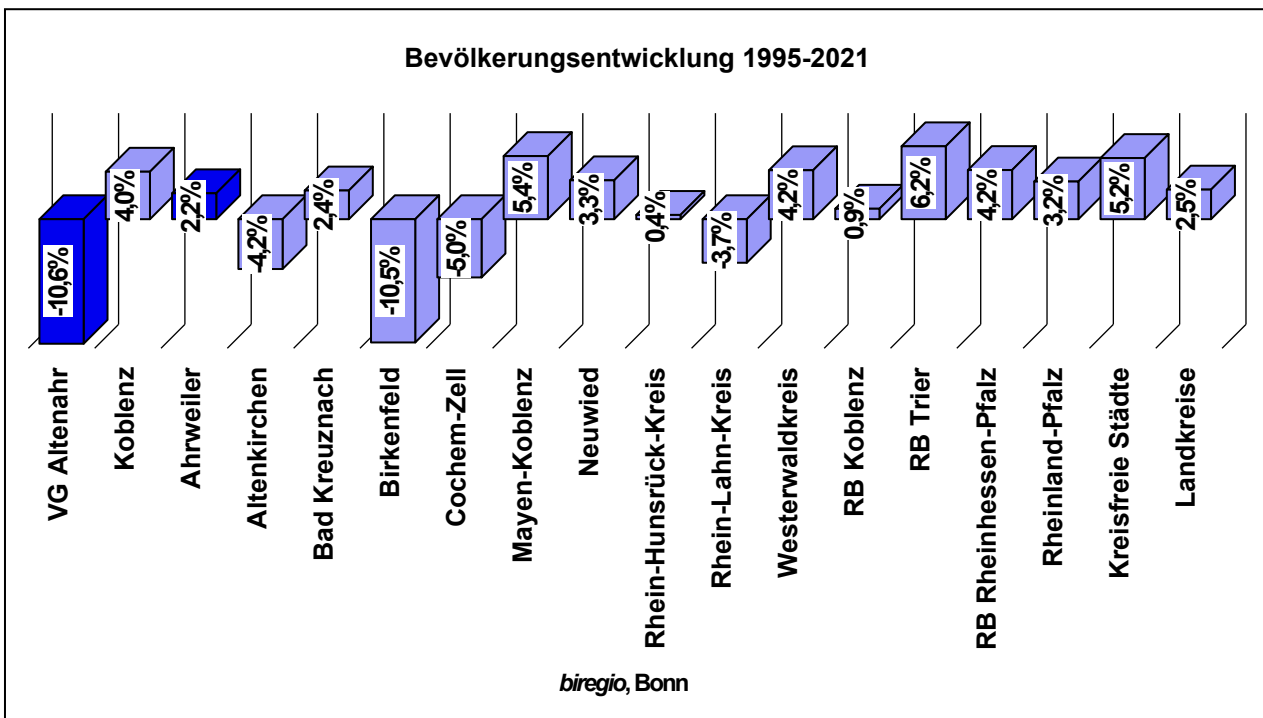
Rheinland-Pfalz

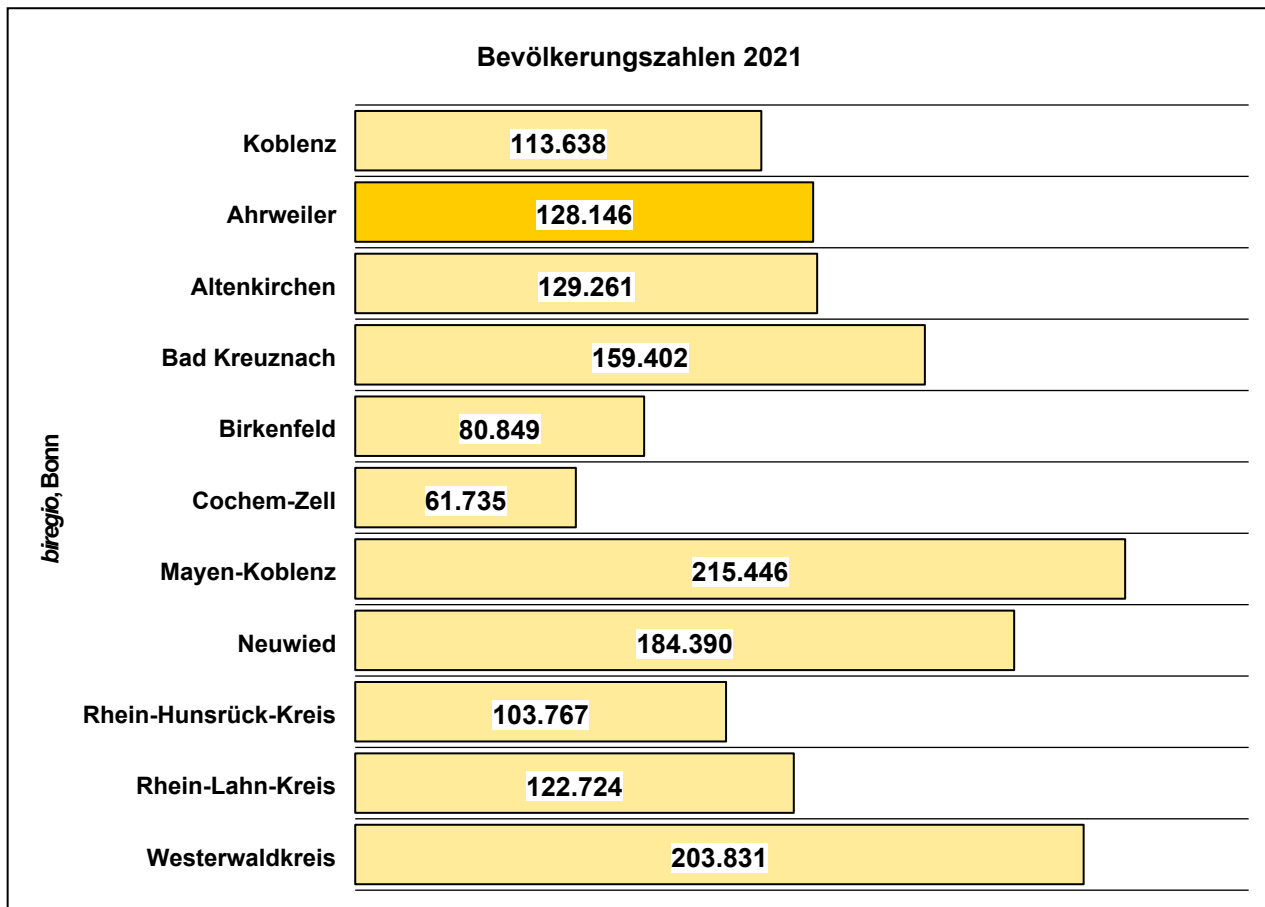
Die Zahl für die Wohnbevölkerung in der VG Altenahr ist seit 1995 von 11.391 auf 10.182 Einwohner gesunken - um 1.209 Einwohner. Mit der Abnahme von 10,6% liegt die VG Altenahr gänzlich anders als der Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 3,2%. Dies begründet sich vor allem in den Effekten der Flutkatastrophe aus dem Juli 2021. Zum 31.12.2020 betrug die Bevölkerungszahl noch 10.996 Einwohner, was lediglich einem Rückgang von 3,5% im Vergleich zum Jahr 1995 entspräche und nahezu ein Halten der Bevölkerungszahlen im Vergleich zu 2015 darstellen würde.

	Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:						Veränderungen		Anteil an Land
	1995	2000	2005	2010	2015	2021	absolut	relativ	
Koblenz	109.219	107.950	106.501	106.417	112.586	113.638	4.419	4,0%	3,5%
Ahrweiler	125.377	129.462	130.467	127.443	127.770	128.146	2.769	2,2%	2,2%
Altenkirchen	134.993	137.223	136.425	131.952	129.171	129.261	-5.732	-4,2%	-4,5%
Bad Kreuznach	155.597	157.576	158.319	155.544	156.821	159.402	3.805	2,4%	3,0%
Birkenfeld	90.338	90.294	87.783	83.243	80.615	80.849	-9.489	-10,5%	-7,4%
Cochem-Zell	64.959	65.664	65.732	63.409	62.391	61.735	-3.224	-5,0%	-2,5%
Mayen-Koblenz	204.452	210.812	213.667	210.269	211.925	215.446	10.994	5,4%	8,6%
Neuwied	178.479	184.278	185.259	180.995	180.655	184.390	5.911	3,3%	4,6%
Rhein-Hunsrück-Kreis	103.392	105.380	105.705	102.145	102.529	103.767	375	0,4%	0,3%
Rhein-Lahn-Kreis	127.456	129.082	128.095	123.601	123.543	122.724	-4.732	-3,7%	-3,7%
Westerwaldkreis	195.669	201.840	203.541	198.580	200.302	203.831	8.162	4,2%	6,4%
RB Koblenz	1.489.931	1.519.561	1.521.494	1.483.598	1.488.308	1.503.189	13.258	0,9%	10,4%
RB Trier	505.375	511.754	513.363	513.254	532.715	536.772	31.397	6,2%	24,6%
RB Rheinhessen-Pfalz	1.982.613	2.003.242	2.023.986	2.006.893	2.031.780	2.065.629	83.016	4,2%	65,0%
Rheinland-Pfalz	3.977.919	4.034.557	4.058.843	4.003.745	4.052.803	4.105.590	127.671	3,2%	100%
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.054.012	1.070.944	53.039	5,2%	41,5%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.998.791	3.034.646	74.632	2,5%	58,5%
VG Altenahr	11.391	11.631	11.546	11.173	10.994	10.182	-1.209	-10,6%	-0,9%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn

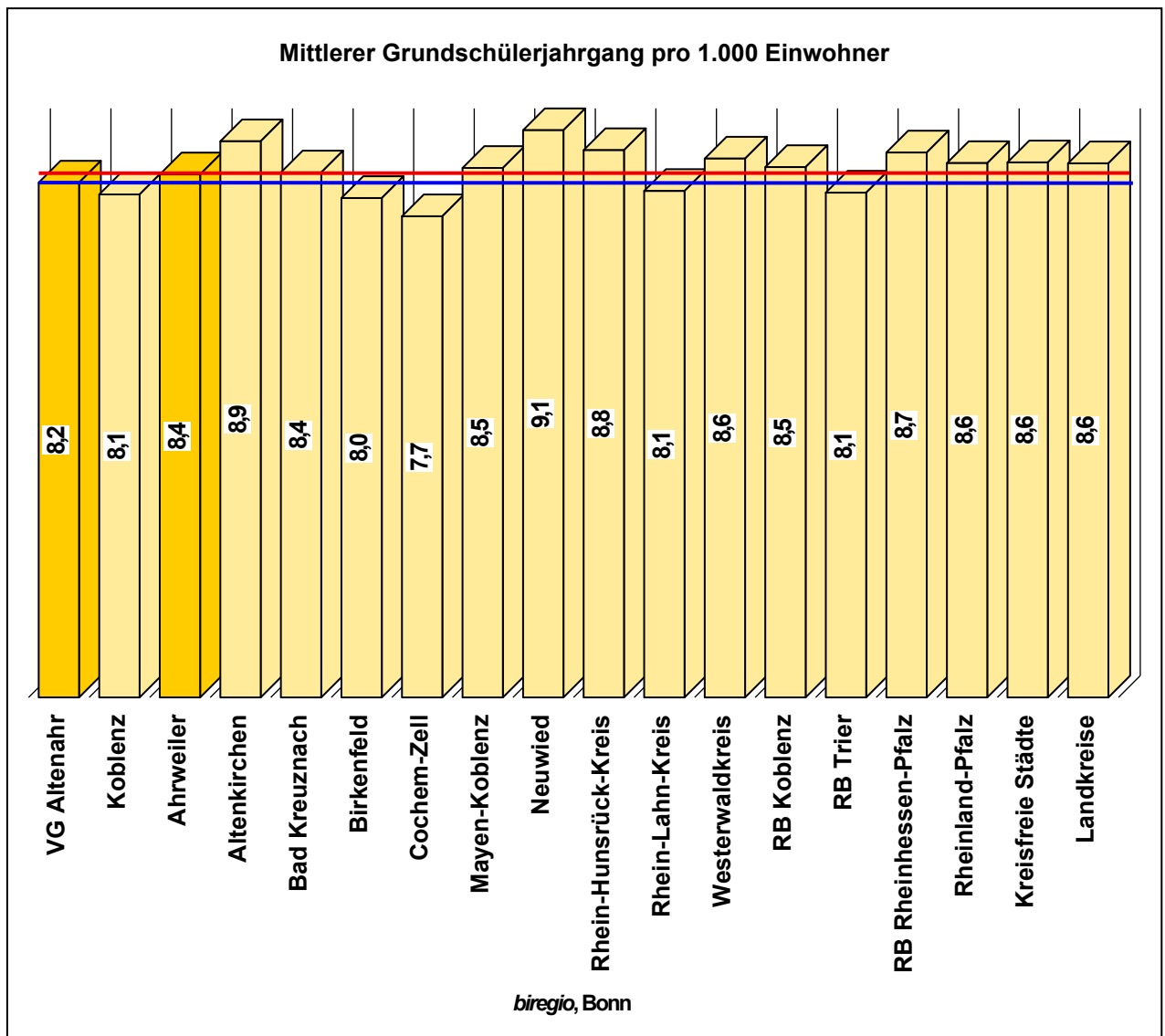




Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz und vor allem auch vor Ort: Die VG Altenahr liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung über dem "Mittelfeld". Mit 8,2 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen unter dem Landesschnitt (8,6 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem der Kreisfreien Städte (8,6) und unter dem Schnitt der Kreise (8,6 Kinder). Somit ist die VG Altenahr 'älter' und 'kinderärmer' als das Land 'aufgestellt':

Bevölkerungsentwicklung im Land

Rheinland-Pfalz



5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der VG Altenahr

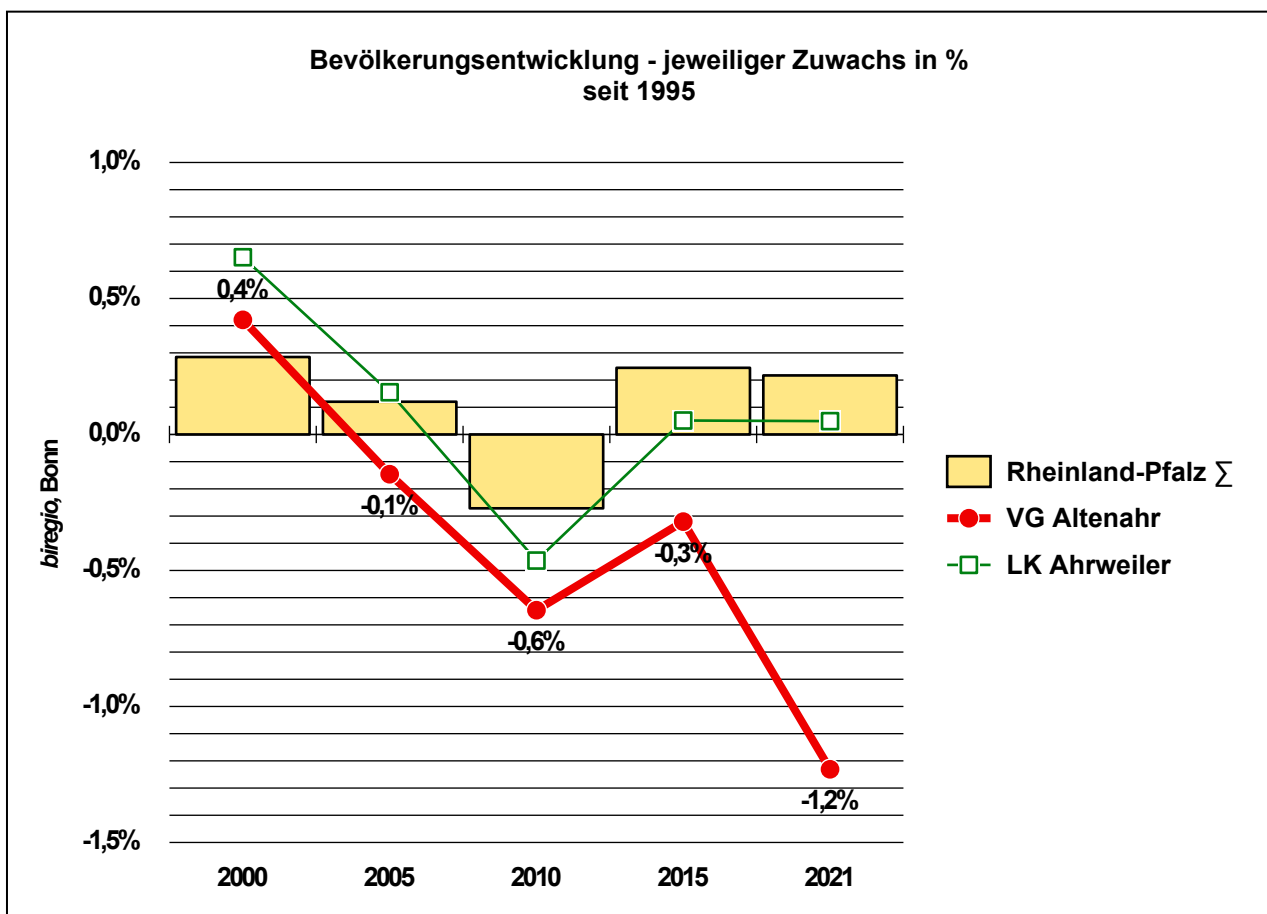
Die Wohnbevölkerungszahl in der VG Altenahr ist von 1995 bis 2021 von 11.391 auf 10.182 Personen (1.209, 10,6%) gesunken. Eine solche Abnahme liegt deutlich unterhalb der durchschnittlichen Entwicklungen im Land. Wie oben beschrieben ist dieser Rückgang vor allem durch die Abwanderungen in Folge der Flutkatastrophe begründet. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene in der Region (in den benachbarten Landkreisen) sowie auf der Ebene der VG Altenahr dokumentiert.

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

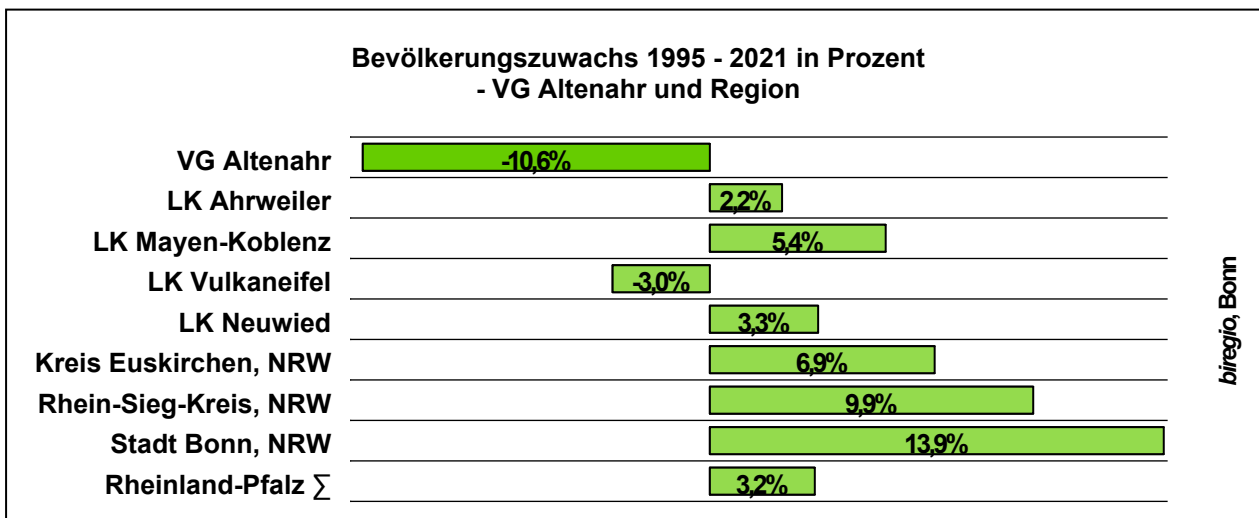
Einwohnerentwicklung												Veränderung	
	1995	2000	+/- pa. in%	2005	+/- pa. in%	2010	+/- pa. in%	2015	+/- pa. in%	2021	+/- pa. in%	1995-2021	
VG Altenahr	11.391	11.631	0,4%	11.546	-0,1%	11.173	-0,6%	10.994	-0,3%	10.182	-1,2%	-1.209	-10,6%
LK Ahrweiler	125.377	129.462	0,7%	130.467	0,2%	127.443	-0,5%	127.770	0,1%	128.146	0,0%	2.769	2,2%
LK Mayen-Koblenz	204.452	210.812	0,6%	213.667	0,3%	210.269	-0,3%	211.925	0,2%	215.446	0,3%	10.994	5,4%
LK Vulkaneifel	62.748	64.367	0,5%	63.646	-0,2%	61.267	-0,7%	60.794	-0,2%	60.882	0,0%	-1.866	-3,0%
LK Neuwied	178.479	184.278	0,6%	185.259	0,1%	180.995	-0,5%	180.655	-0,0%	184.390	0,3%	5.911	3,3%
Kreis Euskirchen, NRW	182.177	189.316	0,8%	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	191.165	0,0%	194.701	0,3%	12.524	6,9%
Rhein-Sieg-Kreis, NRW	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,7%	598.736	0,0%	596.213	-0,1%	600.732	0,1%	54.062	9,9%
Stadt Bonn, NRW	291.431	302.247	0,7%	312.818	0,7%	324.899	0,8%	318.809	-0,4%	331.885	0,7%	40.454	13,9%
Rheinland-Pfalz Σ	3.977.919	4.034.557	0,3%	4.058.843	0,1%	4.003.745	-0,3%	4.052.803	0,2%	4.105.590	0,2%	127.671	3,2%

Daten nach Statistischem Landesamt jeweils am 31.12. eines Jahres Basis Zensus 2011 biregio, Bonn



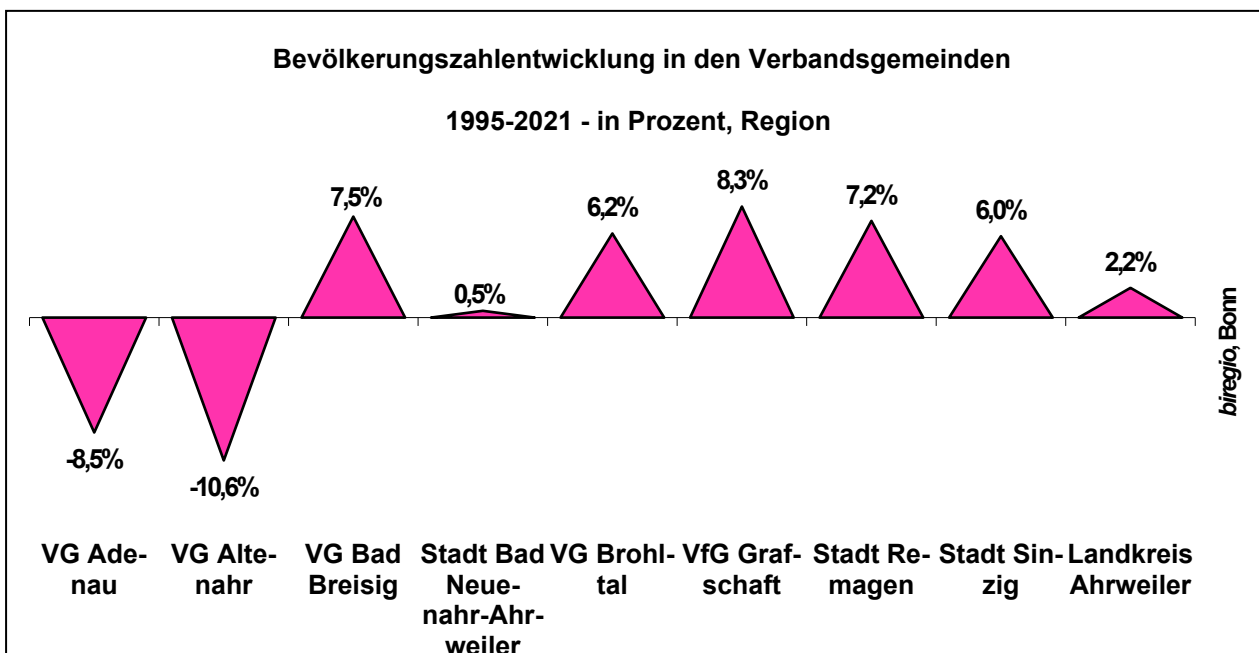
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



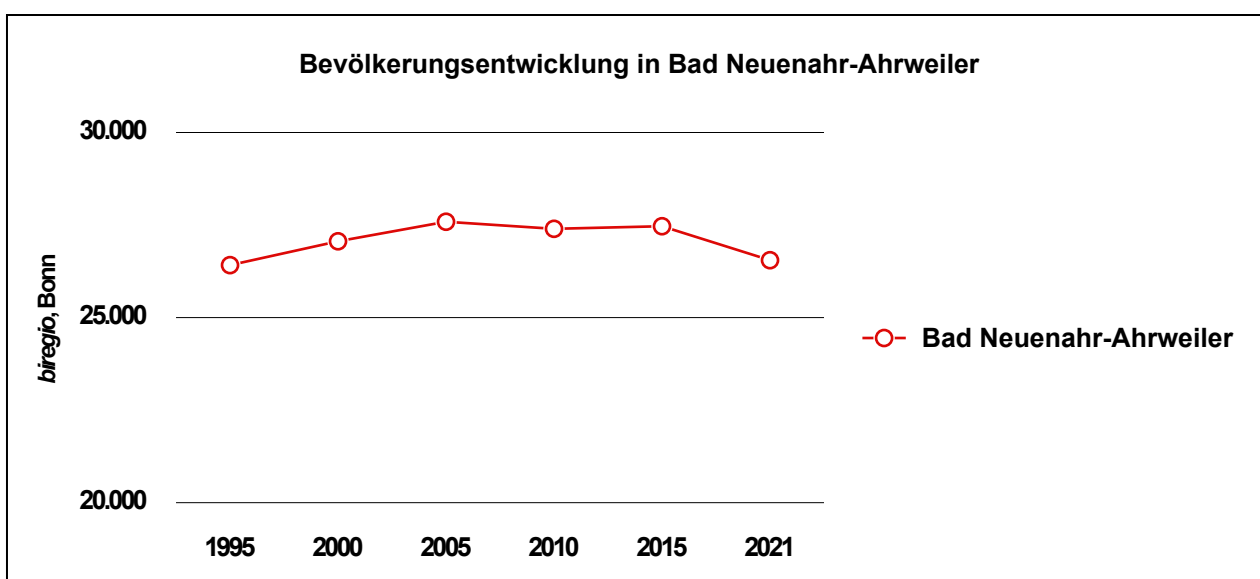
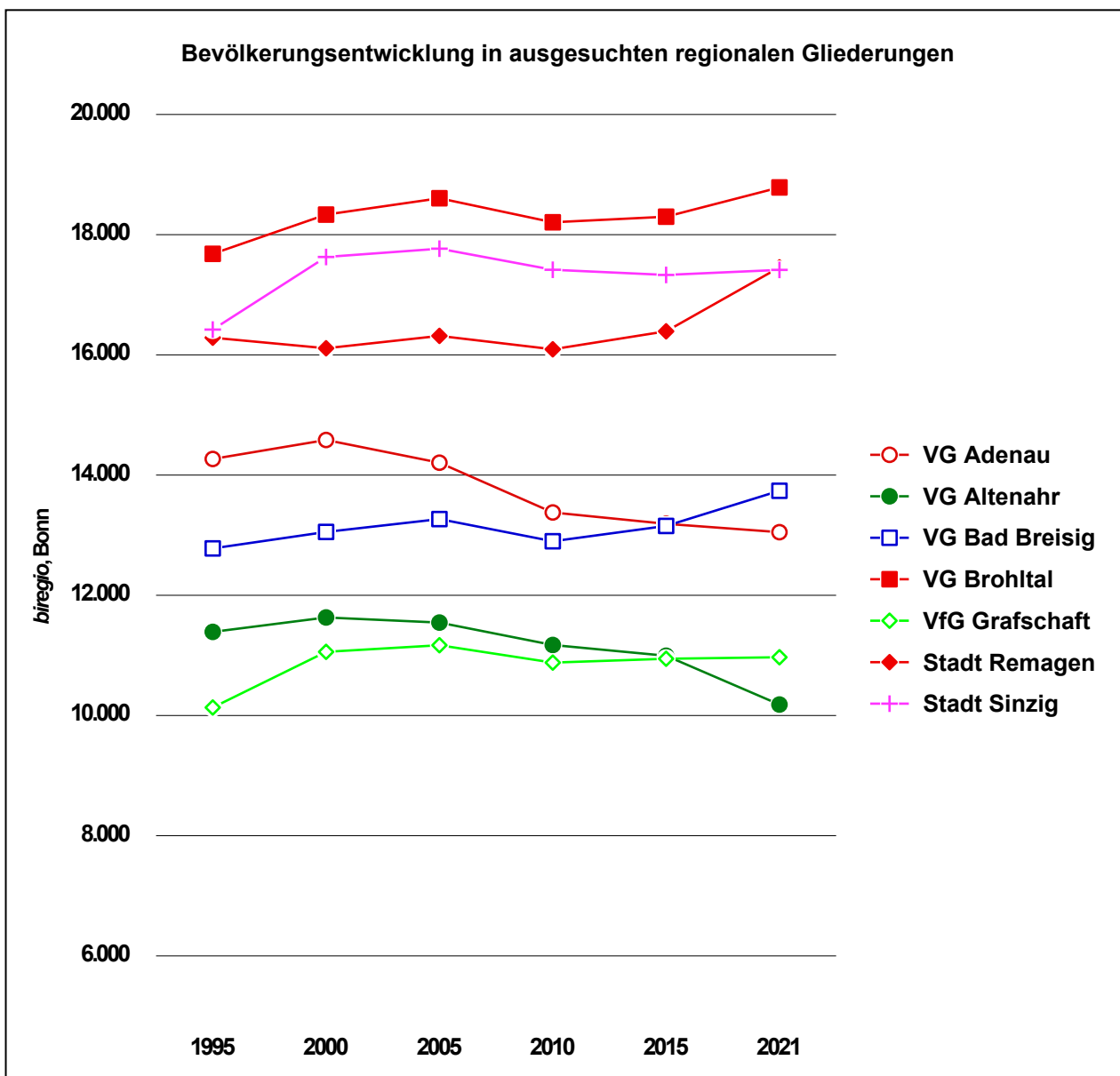
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2015	2021	Veränderung abs.	1995 bis 2021
VG Adenau	14.268	14.584	14.206	13.378	13.189	13.050	-1.218	-8,5%
VG Altenahr	11.391	11.631	11.546	11.173	10.994	10.182	-1.209	-10,6%
VG Bad Breisig	12.780	13.054	13.268	12.899	13.154	13.739	959	7,5%
Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler	26.417	27.061	27.589	27.398	27.468	26.550	133	0,5%
VG Brohltal	17.681	18.334	18.606	18.206	18.299	18.786	1.105	6,2%
VfG Grafschaft	10.133	11.059	11.169	10.880	10.944	10.969	836	8,3%
Stadt Remagen	16.286	16.110	16.316	16.093	16.392	17.456	1.170	7,2%
Stadt Sinzig	16.421	17.629	17.767	17.416	17.330	17.414	993	6,0%
Landkreis Ahrweiler	125.377	129.462	130.467	127.443	127.770	128.146	2.769	2,2%

Quelle: StaLa jeweils am 31.12. eines Jahres Basis Zensus 2011 biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



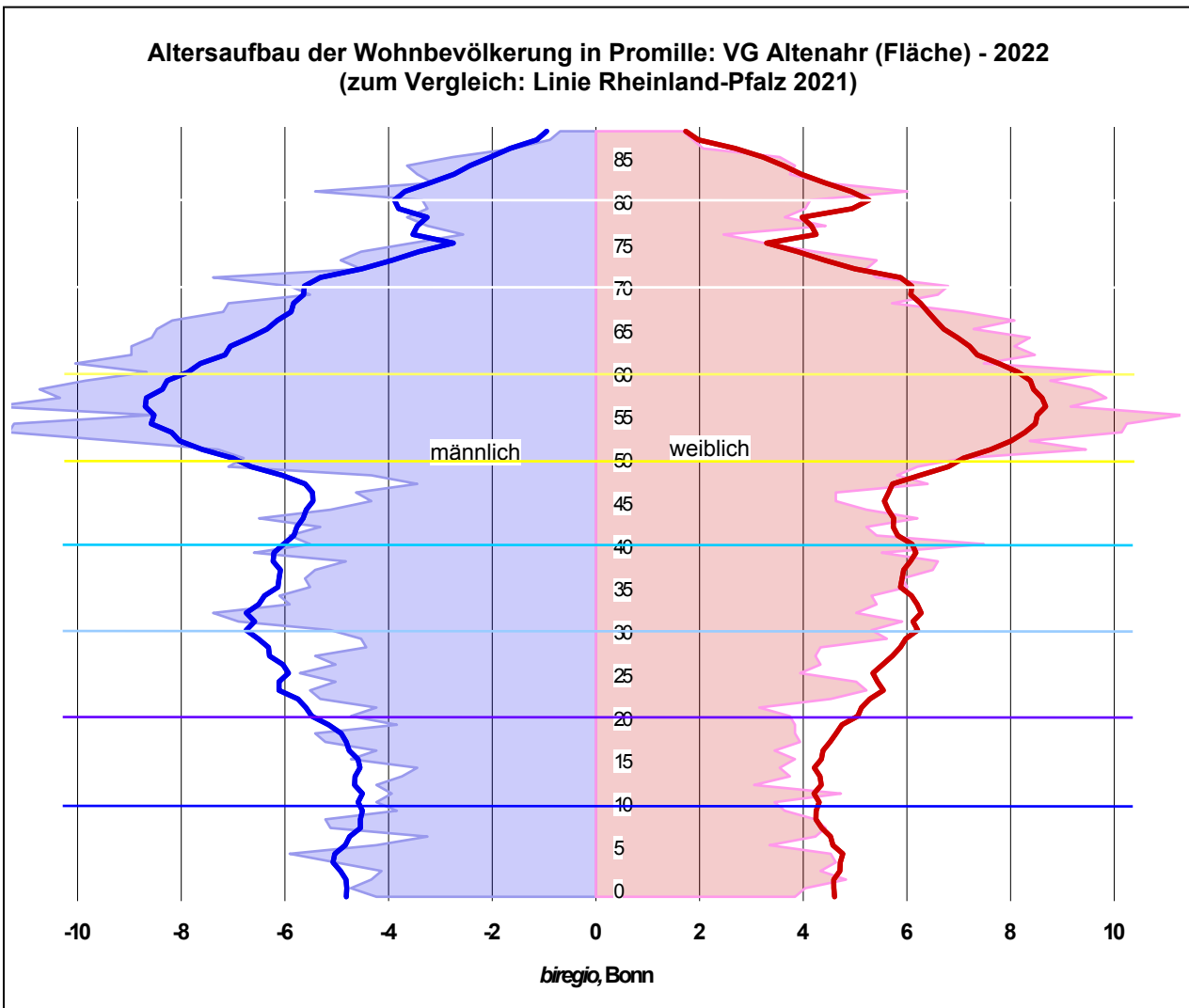
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der VG Altenahr

Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

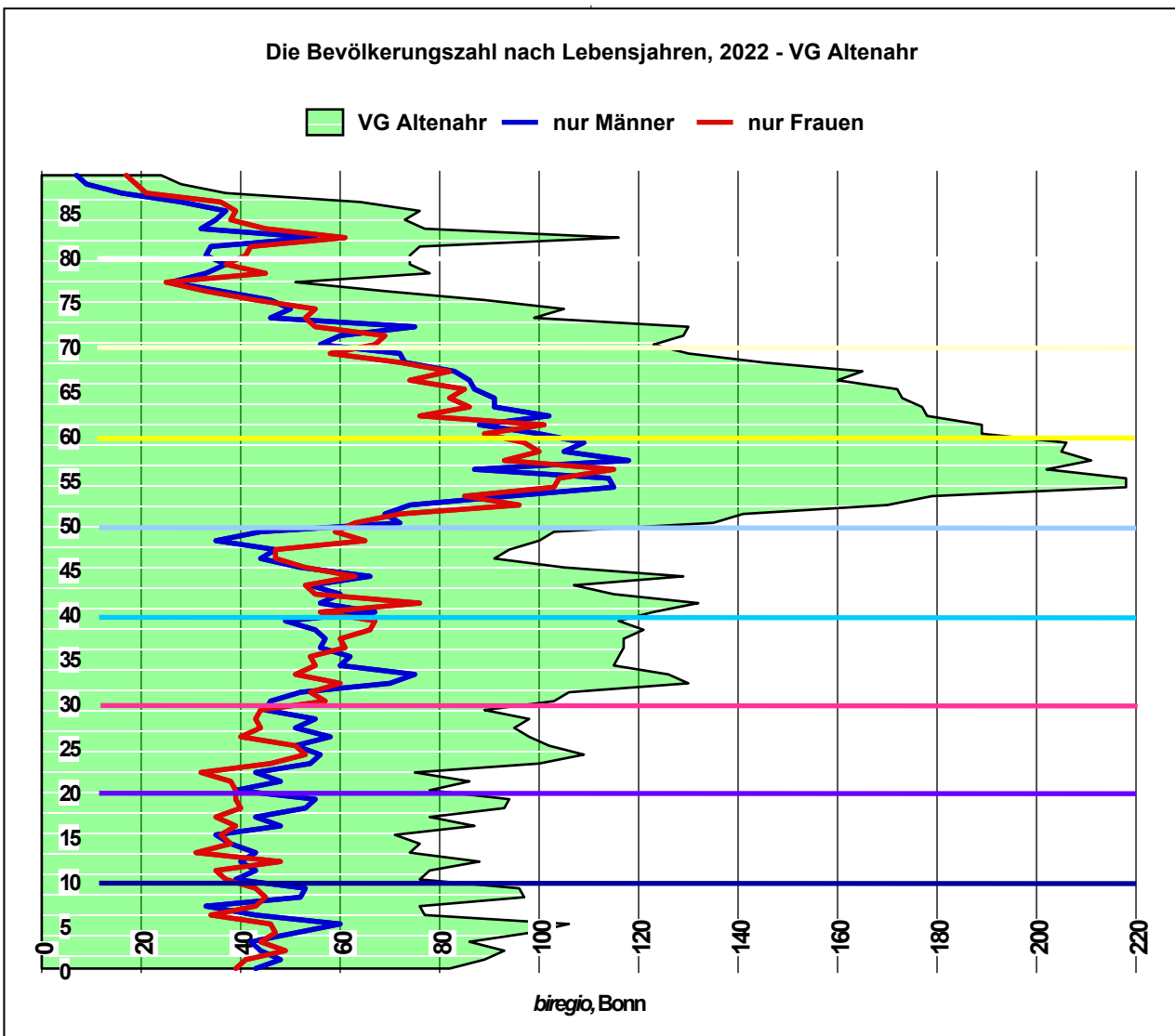


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 2000er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2021).

Prognose zukünftige Entwicklung

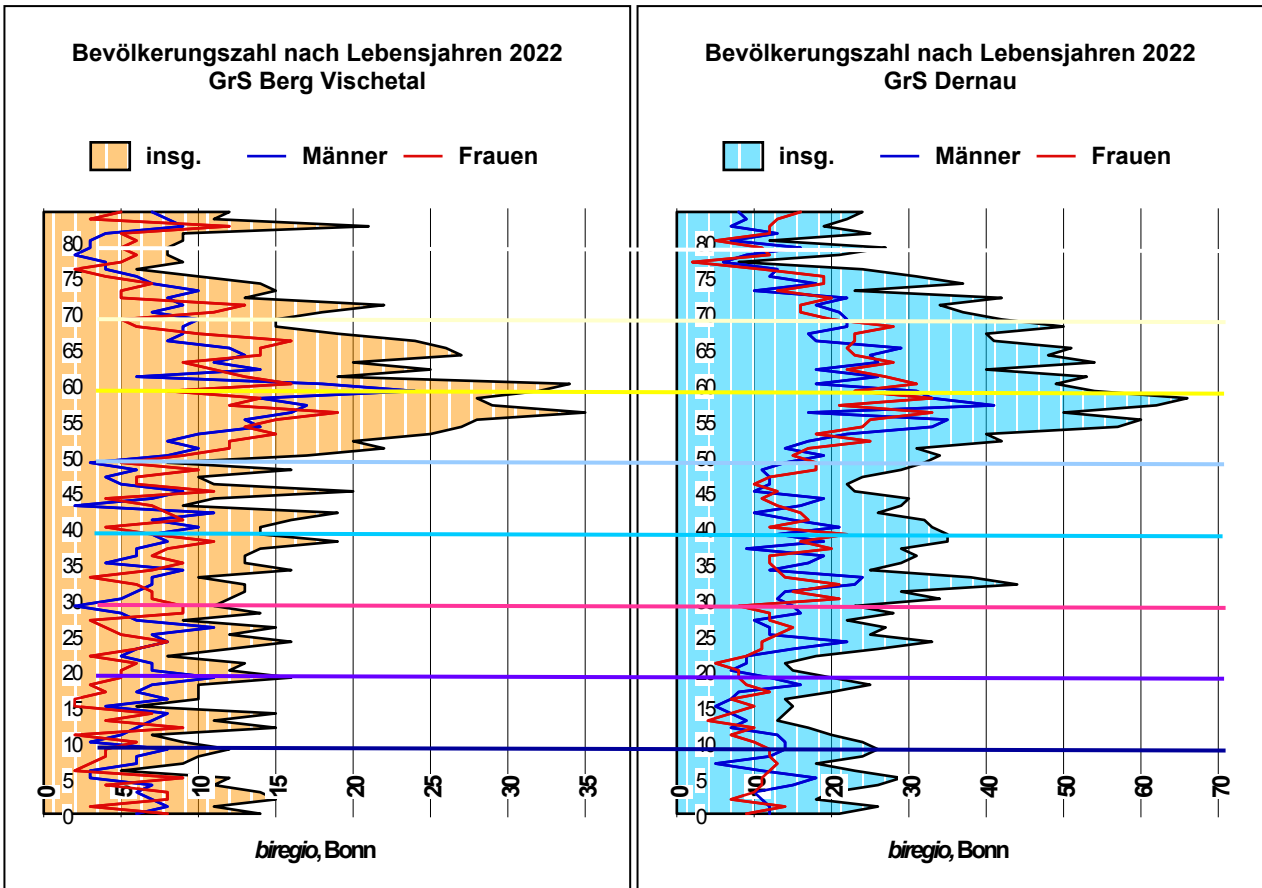
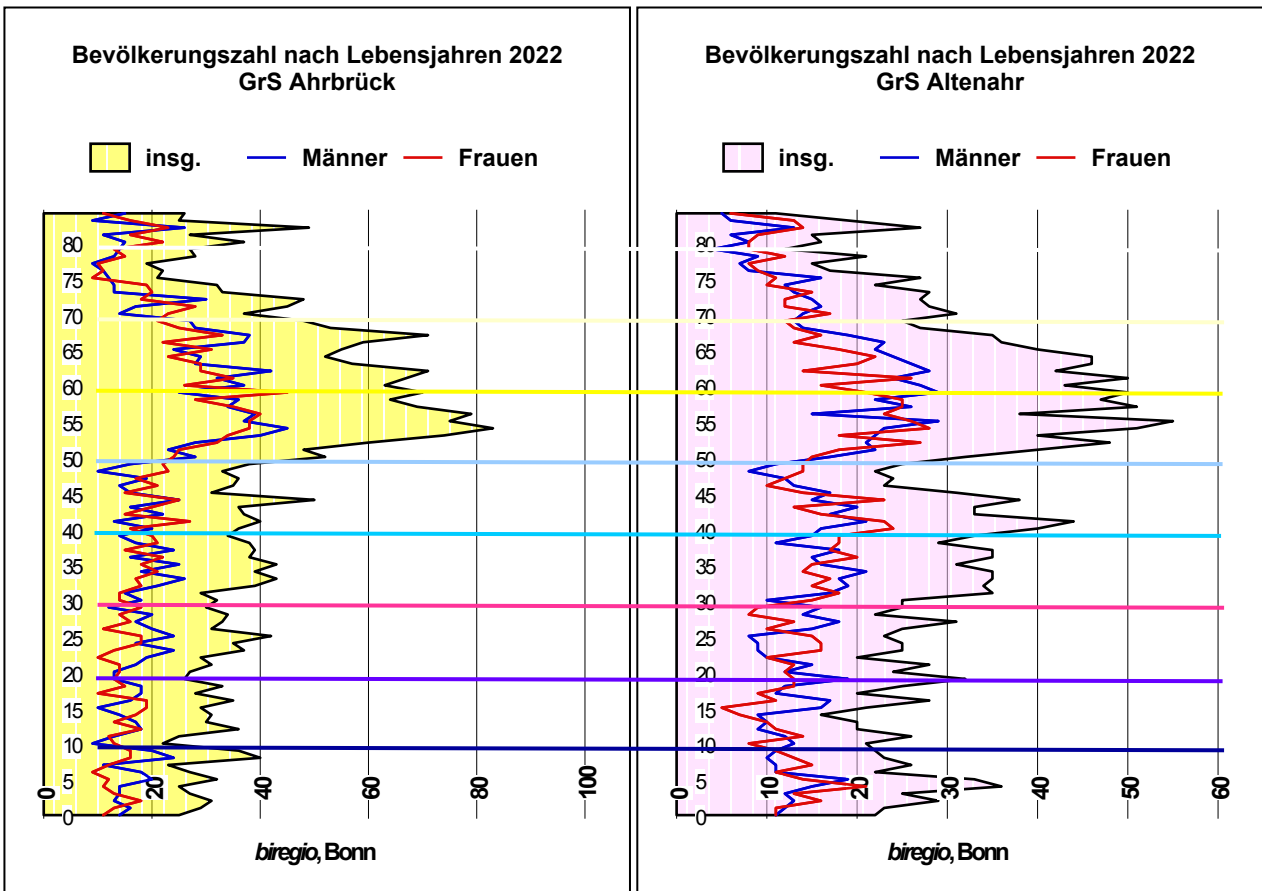
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter der Sekundarstufe II und darüber. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 46,4 Jahre, im Land ebenfalls 44,5 Jahre und im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 50,5% und im Land bei 49,4%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der VG Altenahr in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:



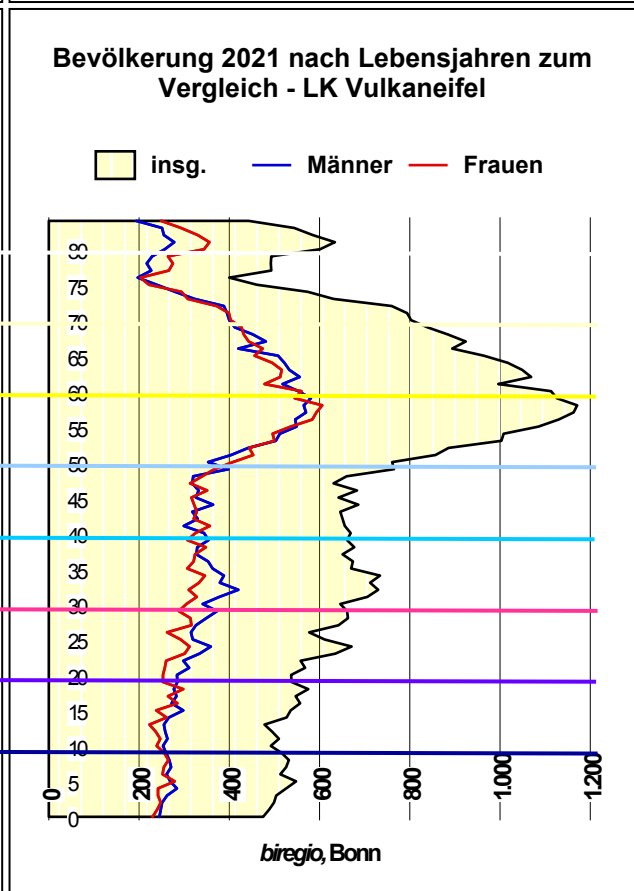
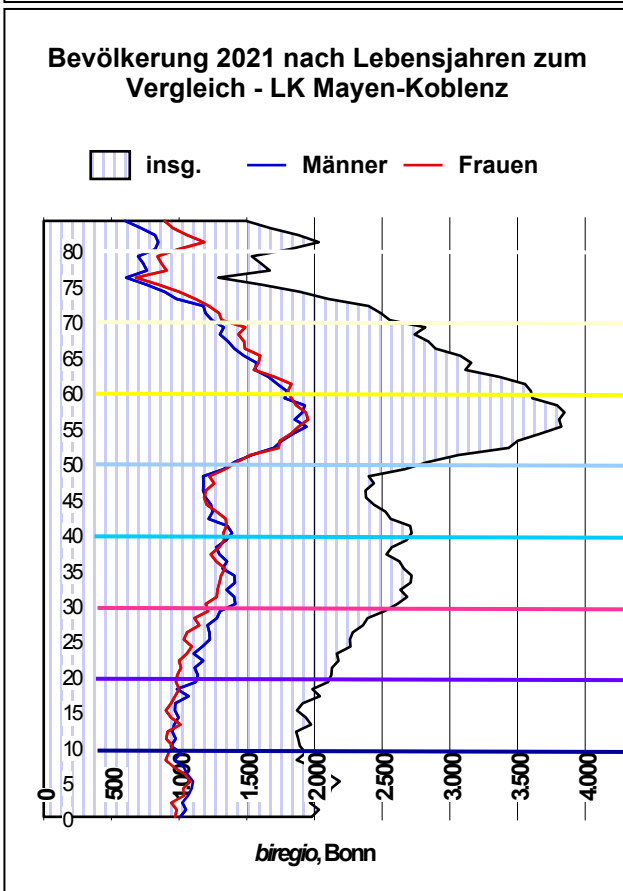
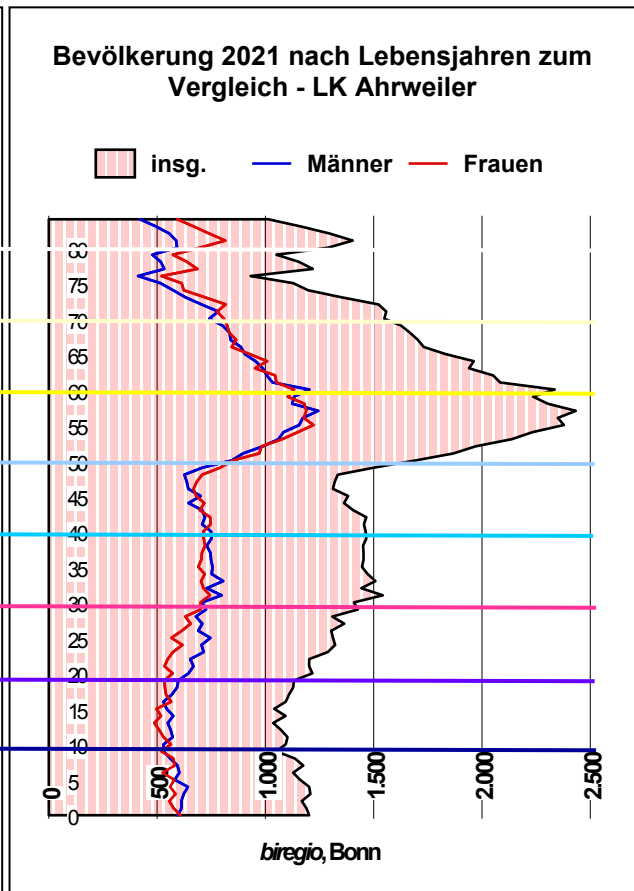
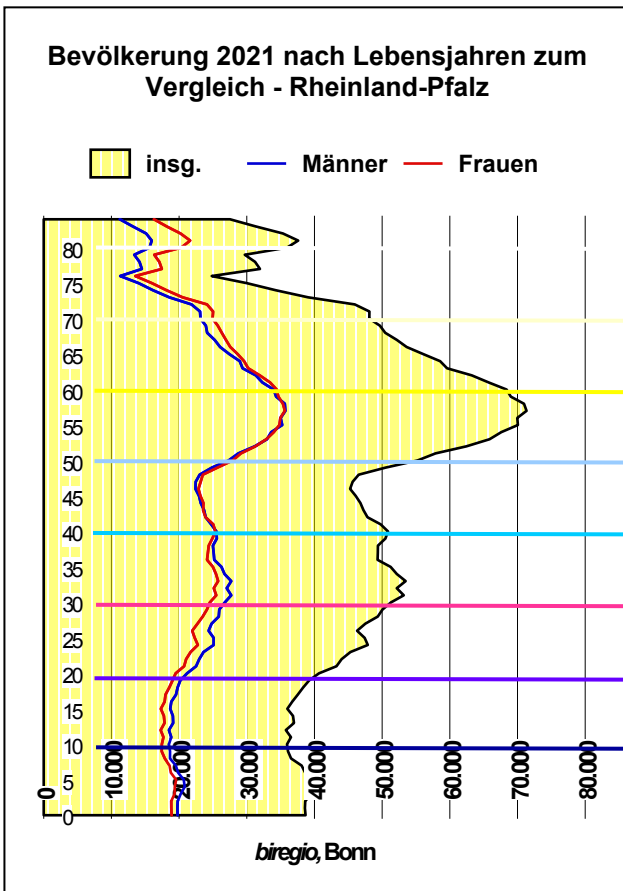
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



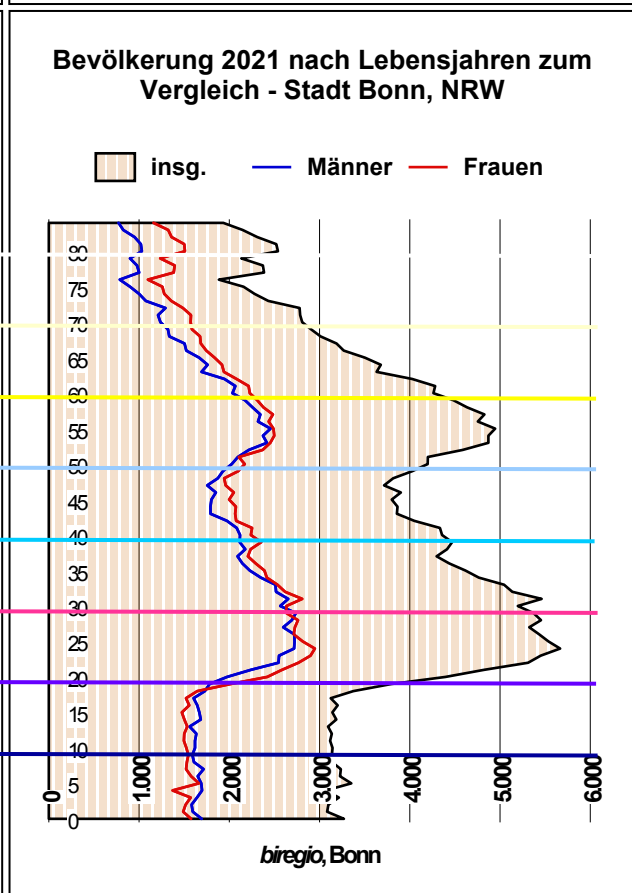
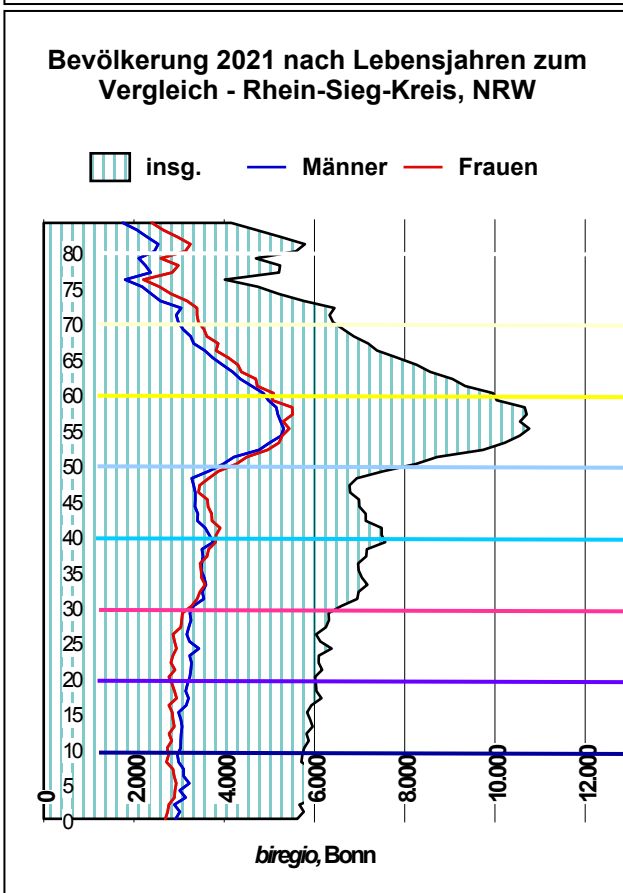
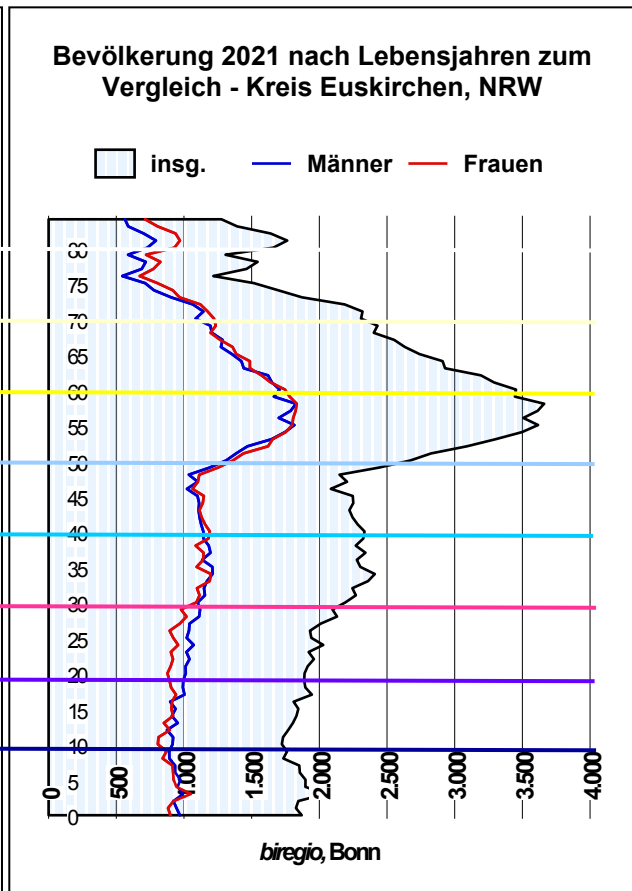
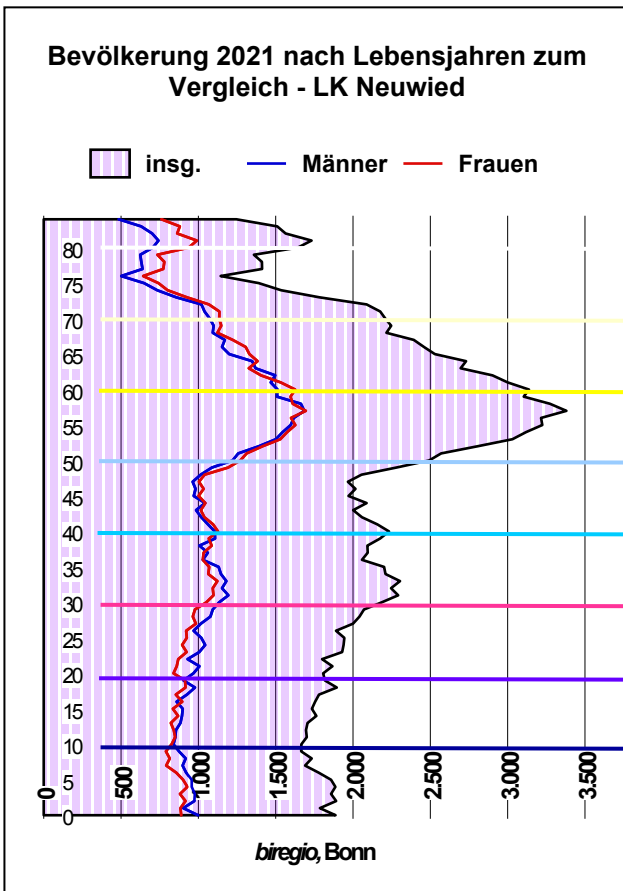
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

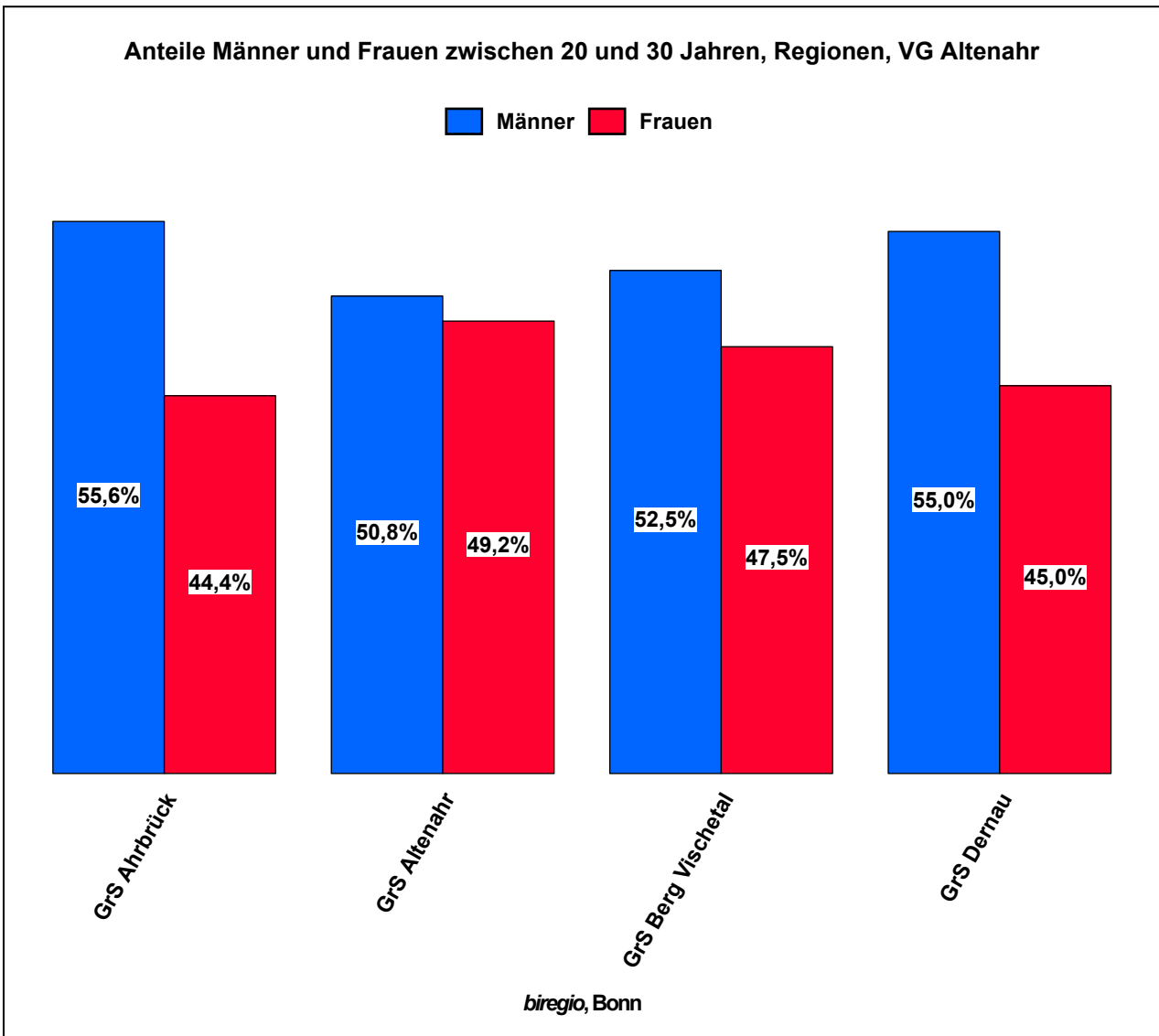
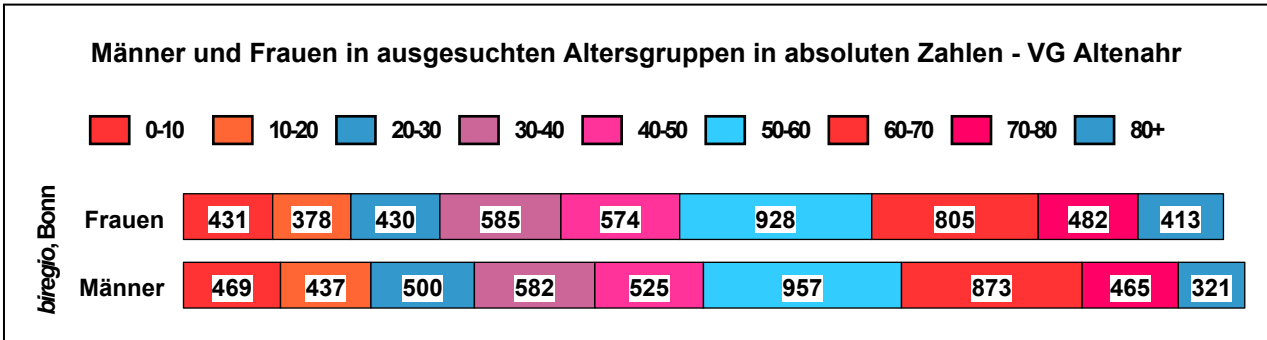


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der VG Altenahr zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 46,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 50,1%:

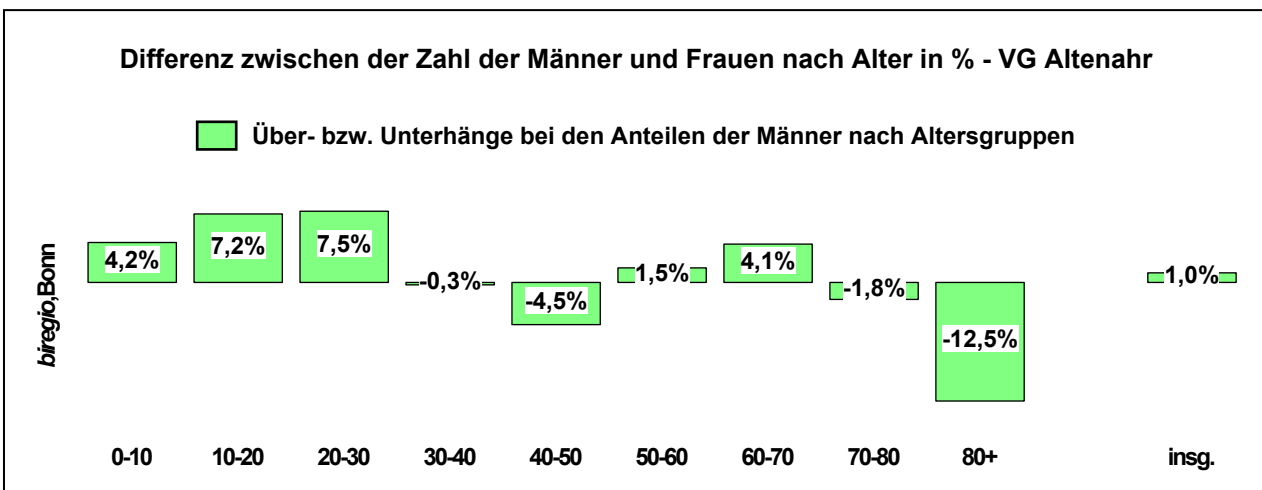
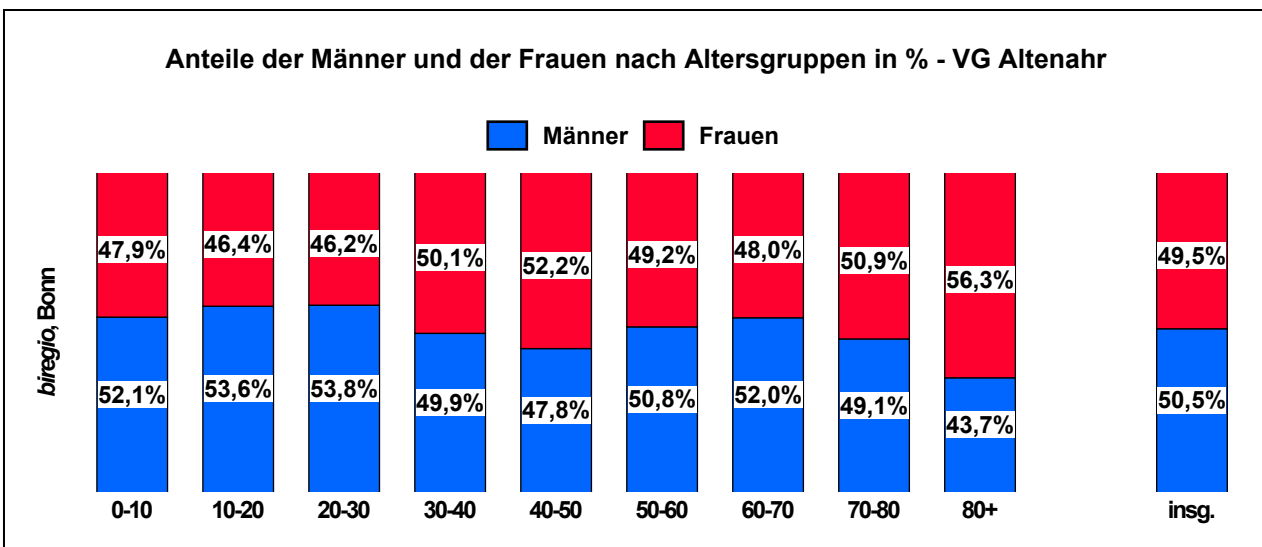
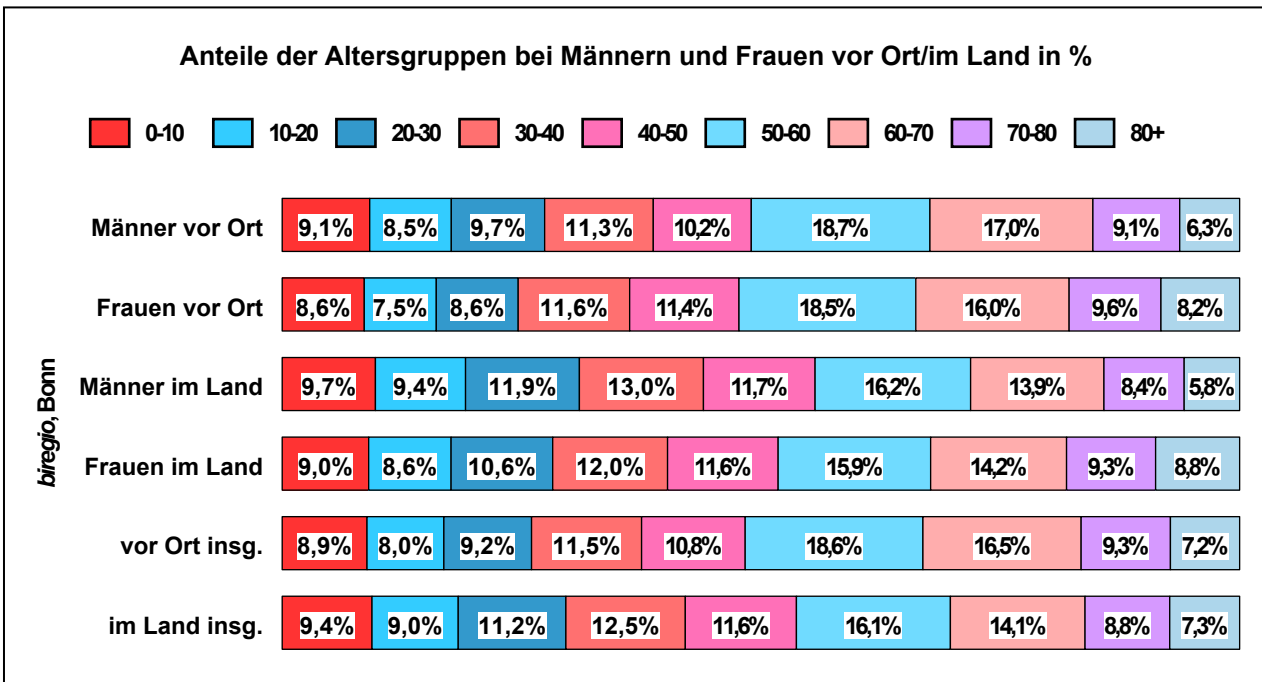
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



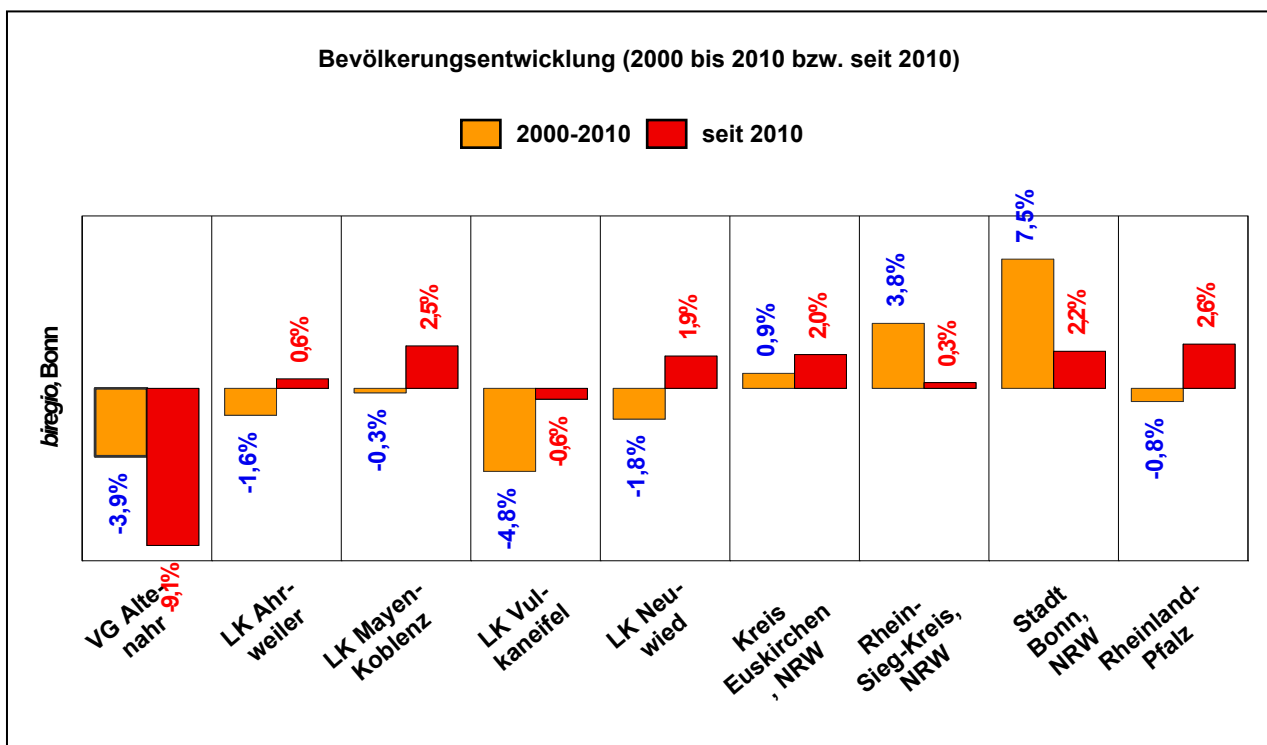
Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

In der VG Altenahr hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -1.476 Personen von 11.631 auf 10.155 Einwohner verändert. Mit einem Rückgang um -12,7% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 1,8% in dem betrachteten Zeitraum. Der Stand 2022 für die VG Altenahr (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die VG Altenahr dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts. Im Jahr 2020 wies das Statistische Landesamt noch eine Bevölkerung von 10.996 Einwohnern aus. Die Bevölkerungsverluste durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 sind offensichtlich, die Entwicklung der Region weiter und in enger Taktung zu beobachten.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:					2021	2021
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2021 2022	2022 vs. 2010	2022 vs. 2000
GrS Ahrbrück				3.517		
GrS Altenahr				2.620		
GrS Berg Vischetal				1.331		
GrS Dernau				2.687		
VG Altenahr	11.631	11.173	-3,9%	10.155	-9,1%	-12,7%
	+/- pro Jahr:	-46	pro Jahr:	-85		
LK Ahrweiler	129.462	127.443	-1,6%	128.146	0,6%	-1,0%
LK Mayen-Koblenz	210.812	210.269	-0,3%	215.446	2,5%	2,2%
LK Vulkaneifel	64.367	61.267	-4,8%	60.882	-0,6%	-5,4%
LK Neuwied	184.278	180.995	-1,8%	184.390	1,9%	0,1%
Kreis Euskirchen, NRW	189.316	190.962	0,9%	194.701	2,0%	2,8%
Rhein-Sieg-Kreis, NRW	576.993	598.736	3,8%	600.732	0,3%	4,1%
Stadt Bonn, NRW	302.247	324.899	7,5%	331.885	2,2%	9,8%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.003.745	-0,8%	4.106.485	2,6%	1,8%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2021; 10.182 EW						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2022 (<i>kursiv</i>)						<i>biregio, Bonn</i>

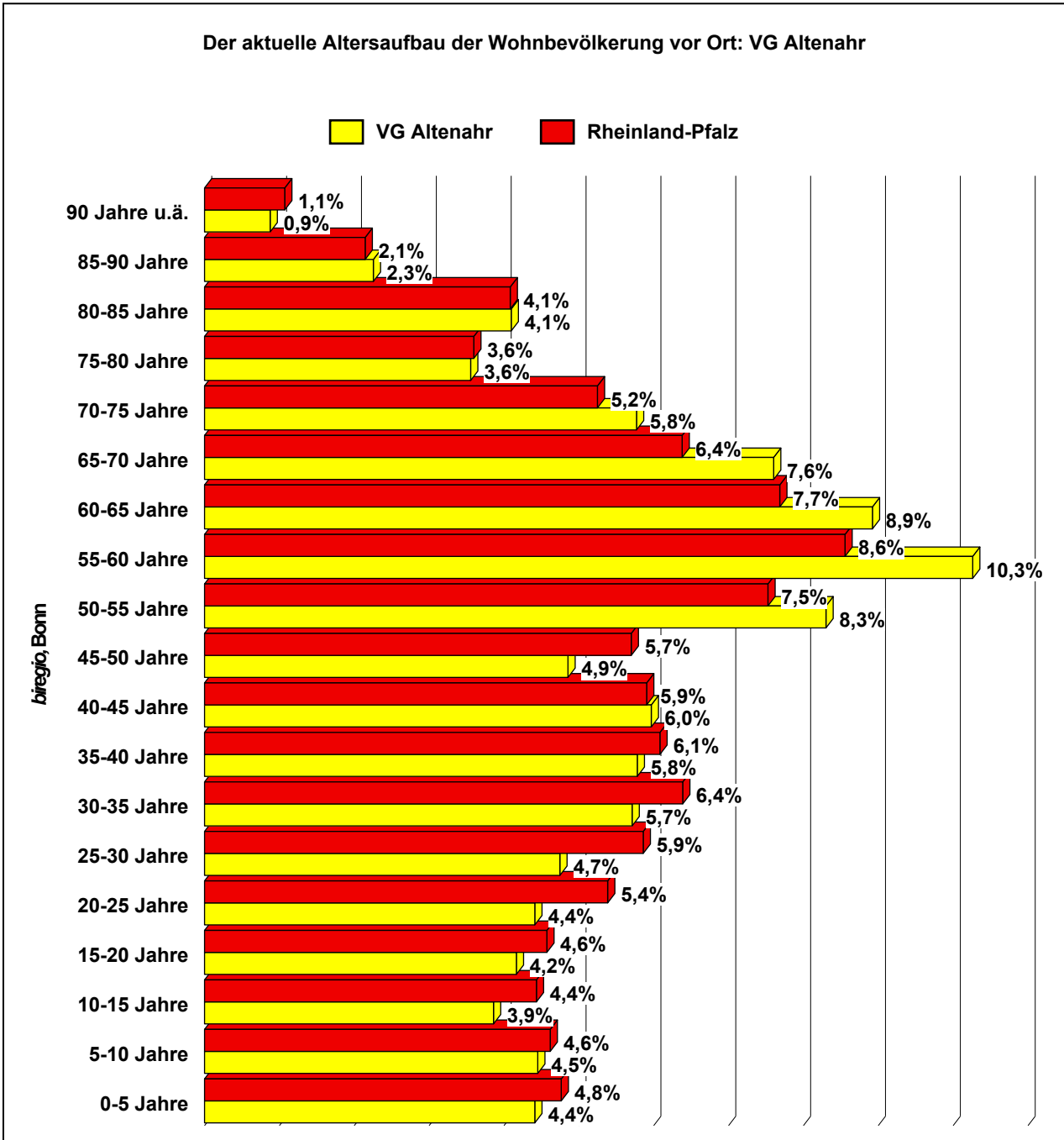


Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der VG Altenahr mit Land Rheinland-Pfalz:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Nachfolgend wird ein Blick auf die Veränderung der Altersjahrgänge vor der Flut geworfen. Im Anschluss erfolgt ein Abgleich von 2020 auf 2021, um die verändernden Effekte darzustellen.

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der VG Altenahr (hier Datenstand 2020 versus 2015 und 2021 versus 2016; Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2020 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die VG Altenahr war der Folgende: die Zuzüge überwogen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern waren hoch. Dies galt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 15 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Wegzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren waren bereits hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge von den 30-Jährigen bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

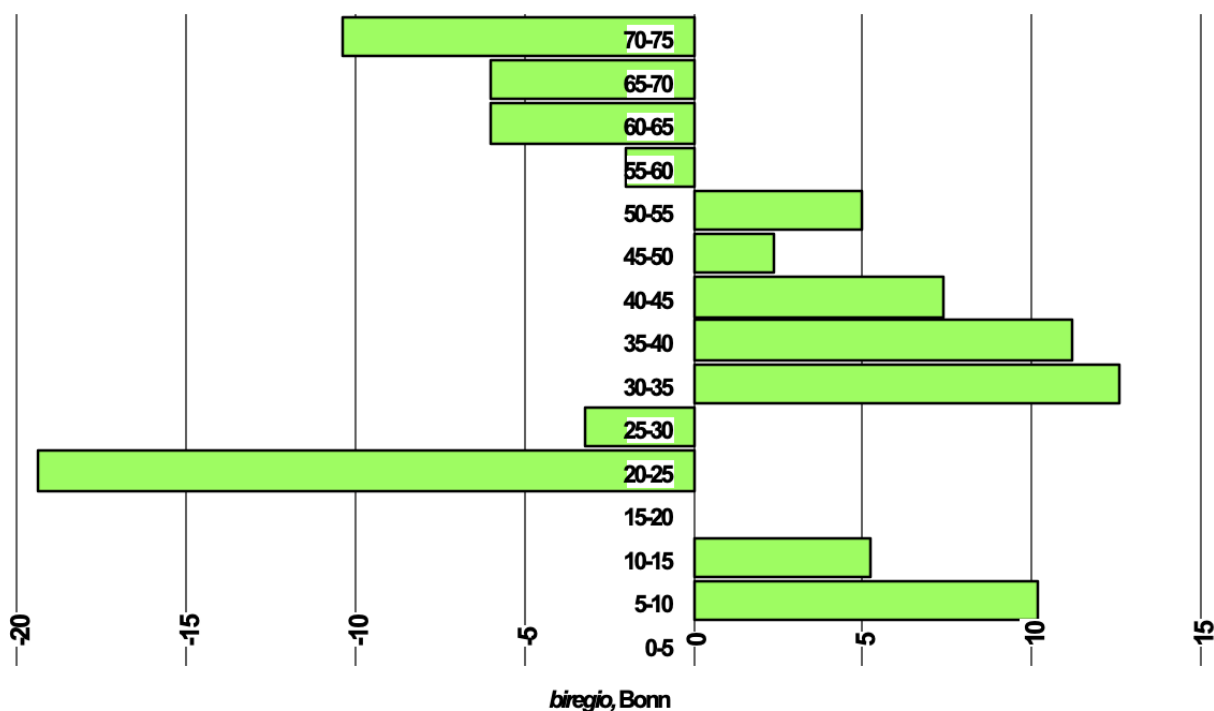
Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der VG Altenahr für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - VG Altenahr

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



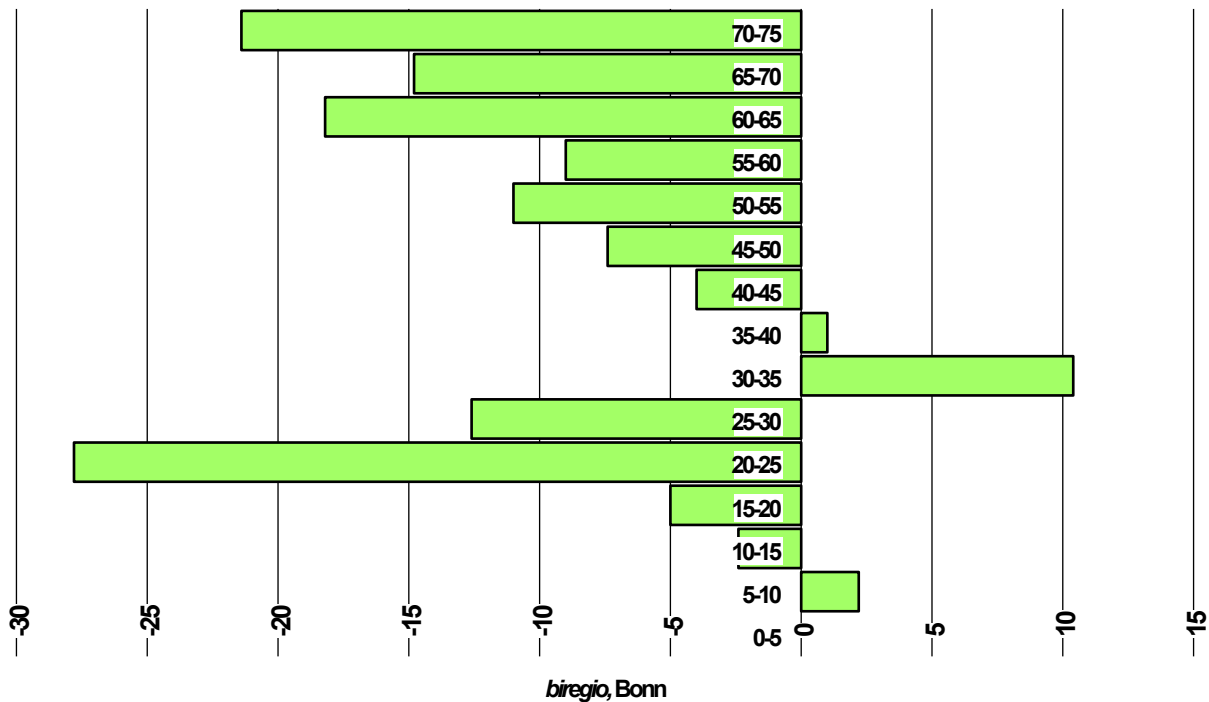
Ein weiterer Abgleich bezieht nun die Effekte der Flutkatastrophe mit ein, indem zunächst die Bevölkerungspyramiden von 2016 und 2021 verglichen werden. Die auf der Vorseite ersichtlichen Zuzugsbewegungen werden von den Wegzugsbewegungen aufgezehrt und die Entwicklung dreht sich um.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2021 zu 2016 im Mittel von 5 Jahren - VG Altenahr

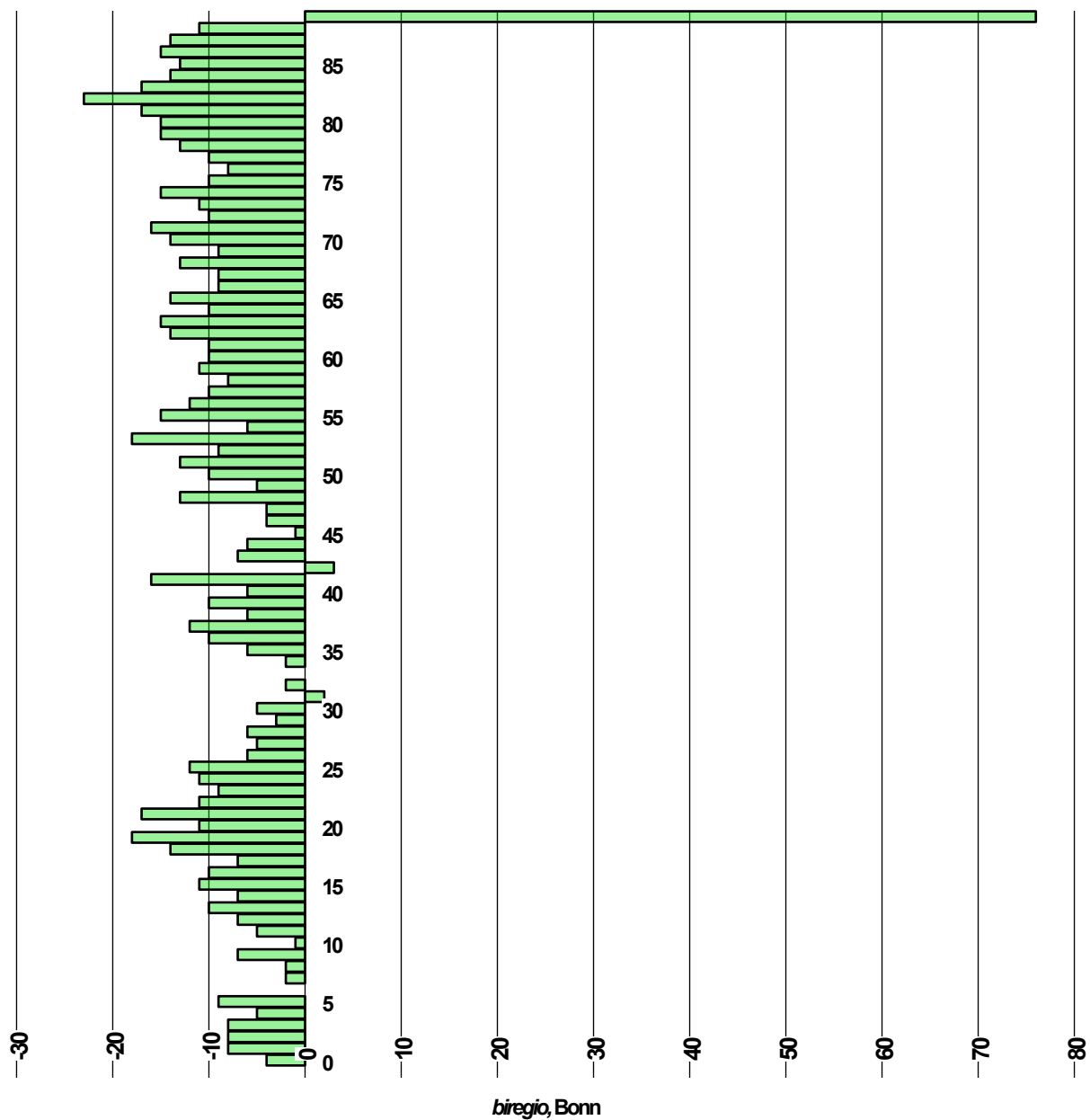
(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Im Anschluss erfolgte nun ein Abgleich der Bevölkerungspyramiden 2020 und 2021 mit den Effekten der Flutkatastrophe im Juli 2021 im Detail. Zu sehen ist, dass in nahezu allen Altersklassen Wegzüge stattgefunden haben, oder die Personen sich vorübergehend an anderen Standorten gemeldet haben, bis ein Wiederaufbau ermöglicht wird. Die Entwicklung in puncto der Rückkehr Betroffener in die Region, sowie die allgemeine Weiterentwicklung der Region bleibt abzuwarten und sollte in kurzen und regelmäßigen Abständen auf den Prüfstand gestellt werden, um nach und nach eine verlässliche Planungsbasis für alle relevanten Bereiche des öffentlichen Lebens zu erhalten.



Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2021 zu 2020 - VG Altenahr



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



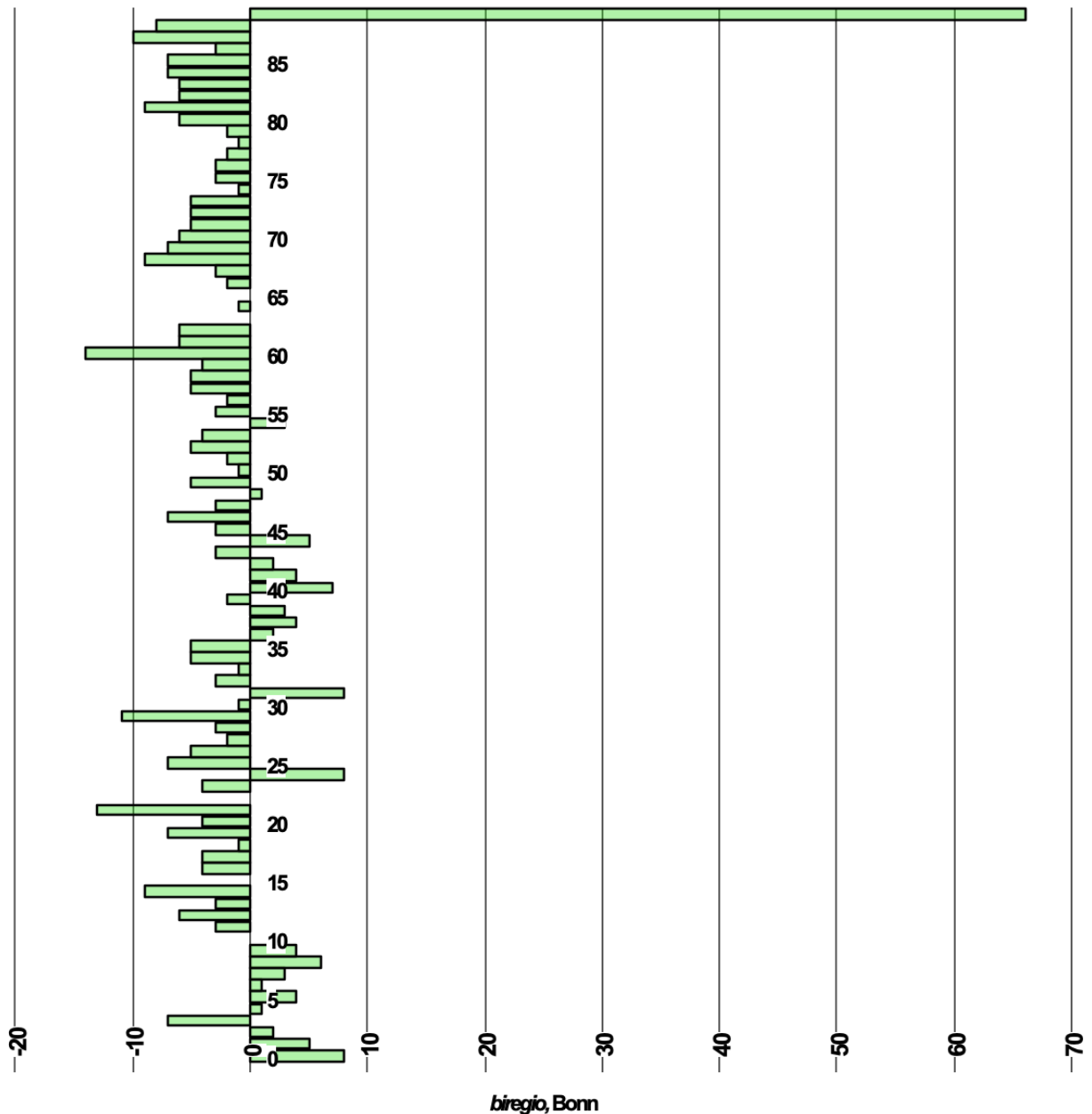
Zuletzt soll nun auch die aktuelle Entwicklung sichtbar gemacht werden, indem ein aktueller Vergleich der Daten der Verbandsgemeinde von 2022 mit den Zahlen von 2021 verglichen werden. Im Gegensatz zur Vorseite sind die Entwicklungen des Wegzugs im letzten Jahr nicht mehr so stark ausgeprägt.

In einigen Alterskategorien, und hier vor allem offensichtlich bei Familien mit Kindern, ist der Zuzugs- bzw. Rückzugseffekt bereits wieder ersichtlich.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2022 zu 2021 - VG Altenahr



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.- So weit vertretbar, sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland durch Kriege und wirtschaftliche Perspektivlosigkeit in die biregio-Prognose eingegangen. Wie sich die neue Situation rund um den russländischen Überfall auf die Ukraine auswirken wird, ist noch nicht seriös abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass die Grundvoraussetzungen aufgrund vieler geflüchteter Frauen und Kinder anders zu deuten sind als die Erfahrungen aus dem Jahr 2015.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zahl der Ausländer nach Altersgruppen:	Altersgruppen						VG Altenahr
	Summe	0-<16		gesamt	16>40+		
Nationalitätenstatistik Ausländer		männlich	weiblich		männlich	weiblich	gesamt
Gesamter Zuständigkeitsbereich	573	21	42	63	269	241	510
VG Altenahr	573	21	42	63	269	241	510
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.							biregio, Bonn
Stand: 22.11.2022							

In Deutschland hat mehr als jeder vierte Einwohner einen Migrationshintergrund. Die Zahl stieg 2019 auf 21,2 Millionen, so das Statistische Bundesamt. Damit macht diese Bevölkerung 26 Prozent der Gesamtpopulation aus. Zwei Drittel von ihnen stammen aus anderen europäischen Ländern. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag demnach mit 2,1 Prozent auf dem niedrigsten Niveau seit 2011. Ein Migrationshintergrund liegt nach der Definition des Bundesamts vor, wenn man selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde oder wenn dies bei mindestens einem Elternteil der Fall ist.

Knapp zwei Drittel (65 Prozent) der Menschen mit Migrationshintergrund sind aus einem anderen europäischen Land Eingewanderte und ihre Nachkommen. Mit rund 11 Millionen sind etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (52 Prozent) Deutsche. Etwas weniger als die Hälfte waren Ausländer (10,1 Millionen), die überwiegende Mehrheit von ihnen ist selbst zugewandert (85 Prozent). Unter den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es 46 Prozent; die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt von ihnen seit Geburt etwas mehr als die Hälfte.



Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der VG Altenahr mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2027) von 492 und langfristig mit weiteren 847 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Besonders schwierig ist das Thema und vor allem die Bewertung der Zeithorizonte unter den Folgebedingungen der Flut. Aussagen über Wiederaufbauten und Neubauten in den betroffenen Bereichen sind schwierig. Jedoch wird die Region aus Sicht des Gutachters mittel- bis langfristig wieder mehr Wohneinheiten generieren, und somit auch Wachstum in betreuungsrelevanten Altersjargängen verzeichnen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								VG Altenahr	
Stadtteil	WE	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028ff.	
GrS Ahrbrück	338			33	33	33	33	206	
GrS Altenahr	148			15	15	15	15	88	
GrS Berg Vischetal	28							28	
GrS Dernau	345			30	30	30	30	225	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	480	30	30	30	30	30	30	300	
VG Altenahr	1.339	30	30	108	108	108	108	847	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel								Rundungseffekte berücksichtigen!	biregio, Bonn

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								VG Altenahr	
Stadtteil	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035ff.	
GrS Ahrbrück	33	33	33	33	33	33		8	
GrS Altenahr	15	15	15	15	15	13			
GrS Berg Vischetal	14	14							
GrS Dernau	30	30	30	45	45	45			
Lückenbebauung/Generationenwechsel	30	30	30	30	30	30	30	90	
VG Altenahr	122	122	108	123	123	121	38	90	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel								Rundungseffekte berücksichtigen!	biregio, Bonn

Die Datenlage für den Bereich Wohnungsneubau ist derzeit weiter unklar. Einbezogen und zeitlich gesetzt sowie über mehrere Jahre gestreckt wurden folgende Baugebiete:

GrS Altenahr: Wohngebiet Ortsteil Kreuzberg (26 WE/73 Ew.), Ersatzbauland Kreuzberg (14 WE/39 Ew.), Neuordnung Ortsteil Altenahr (29 WE/80 Ew.), Ersatzbauland Altenahr (39 WE/108 Ew.), Wohngebiet Kirchsahr Binzenbach (40 WE/112 Ew.) = 148 WE insgesamt

GrS Ahrbrück: Wohngebiet Heckenbach Blasweiler (24 WE/67 Ew.), Wohngebiet Heckenbach Cassel (34 WE / 95 Ew.), Wohngebiet/Ersatzbauland Ahrbrück /43 WE/120 Ew.), Wohngebiet/Ersatzbauland Ahrbrück Brohl Wellpappe (124 WE/348 Ew.), Wohngebiet Ortsteil Brück (14 WE/38 Ew.), Ersatzbauland Hönningen (54 WE/150 Ew.), Ersatzbauland Hönningen (25 WE/71 Ew.), Wohngebiet Hönningen (20 WE/57 Ew.) = 338 WE insgesamt

GrS Berg Vischetal: Überlegungen Baugebiet Krälingen (34 WE/96 Ew.) = 34 WE insgesamt

GrS Dernau: Ersatzbauland Dernau (10 WE/27 Ew.), Ersatzbauland Mayschoß (106 WE/297 Ew.), Wohngebiet Dernau (ÜSG; 69 WE/194 Ew.), Wohngebiet Dernau Marienthal (ÜSG; 18 WE/51 Ew.), Wohngebiet Rech (41 WE/115 Ew.), Überlegungen/Ersatzbauland Dernau + Rech (101 WE/283 Ew.) = 345 WE insgesamt



Da für die Konversionsmaßnahmen noch keine B-Pläne vorliegen, wurden diese erst 2025 angesetzt und über einen längeren Zeitraum gestreckt. Grundsätzlich wurde methodisch mit einer Streckung gearbeitet, da die Unsicherheiten in der VG Altenahr und der Baubranche eine genaue Prognose erschweren.

biregio setzt zudem Entwicklungen ein, die ebenfalls schwer zu beziffern sind: Wiederaufbauten, generative Brüche (Zuzüge in bestehende Gebäude) und Lückenbebauungen, die nicht direkt mit größeren Baugebieten zusammenhängen. Aufgrund der Unsicherheiten wird die Entwicklung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen sein!

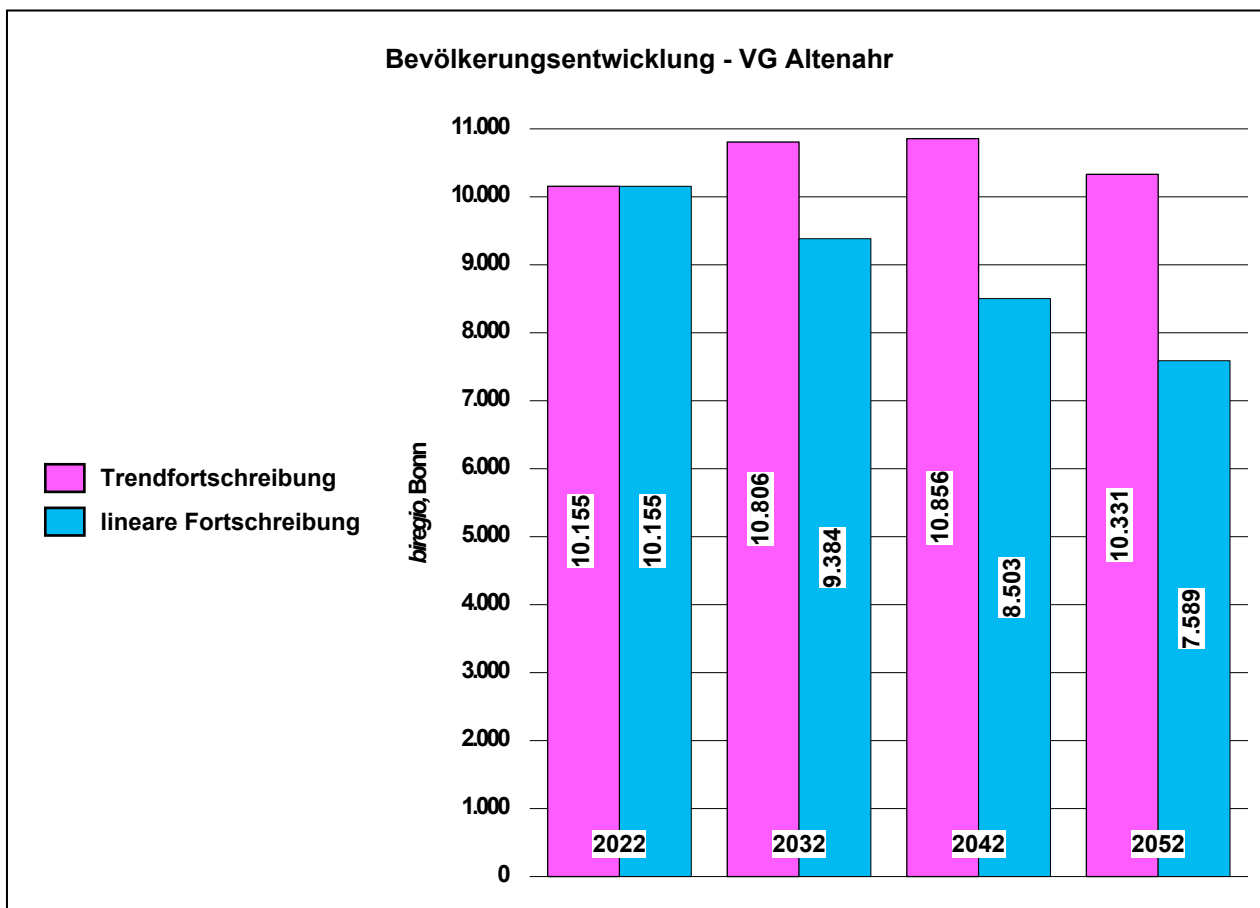
Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der VG Altenahr orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2032 beläuft sich die Zahl auf 10.806, im Jahr 2042 auf 10.856, im Jahr 2052 auf 10.331 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2052 auf 7.589 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



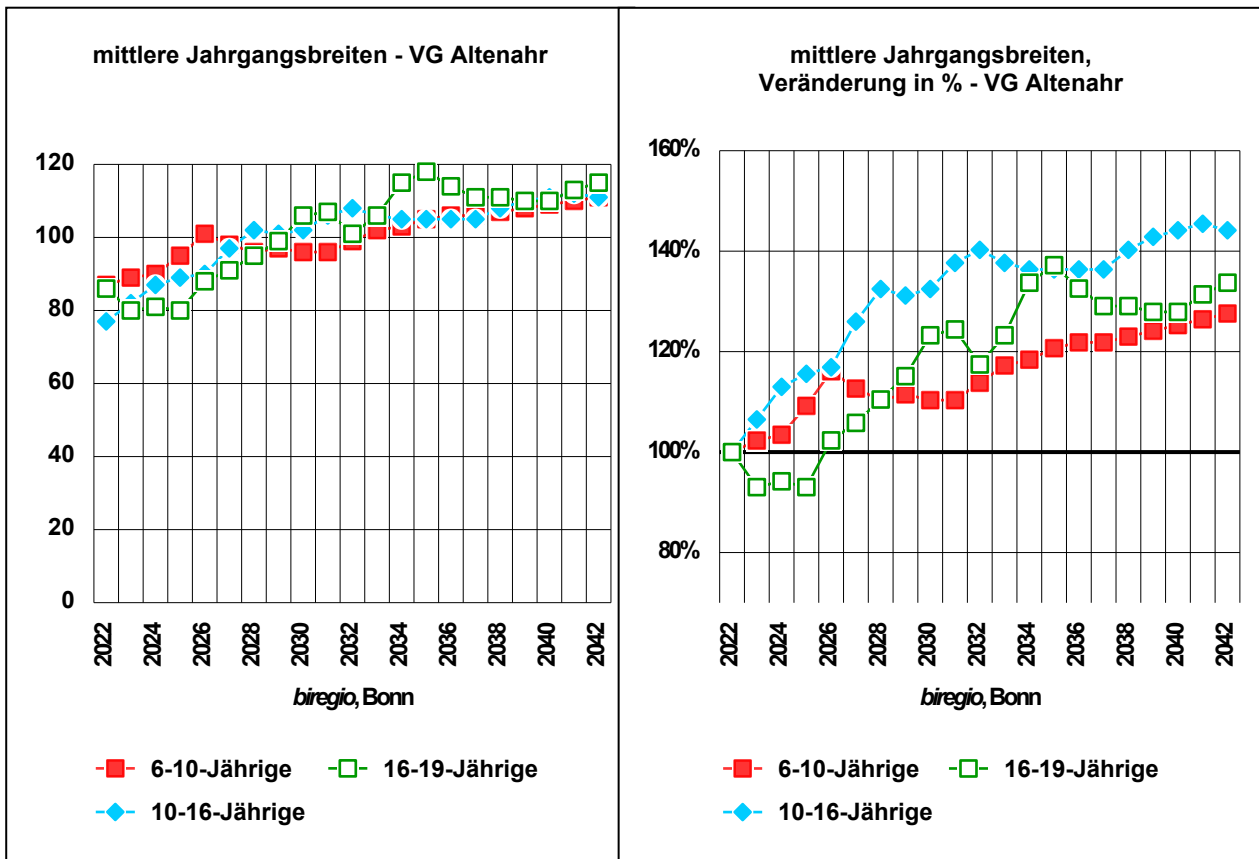
Dort, wo *biregio* Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'. Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind gegenseitige Prüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die prognostizierten Jahrgangsbreiten im Bereich der schulischen Bildungseinrichtungen:



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der VG Altenahr hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt von 556 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2000/01 bis zum Schuljahr 2016/17 auf 312 Kinder in 20 Klassen abgesenkt. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2021/22 um 10% auf 342 Kinder in 21 Klassen angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der VG Altenahr lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2027/28 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der VG Altenahr von 78 Kindern (3,2 Zügen à 24,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2021/22 auf 86 Kinder (3,6 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren gemäßigt fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2027/28 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der VG Altenahr trotz der flutbedingten Rückgänge in den Jahrgängen insgesamt auf 104 Kinder (4,3 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 24,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der VG Altenahr in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel jedoch nicht erreicht. Als Klassenteiler wird die in Rheinland-Pfalz festgelegte Zahl von 24,0 gesetzt.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der VG Altenahr (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine stabile Tendenz aufweisen.

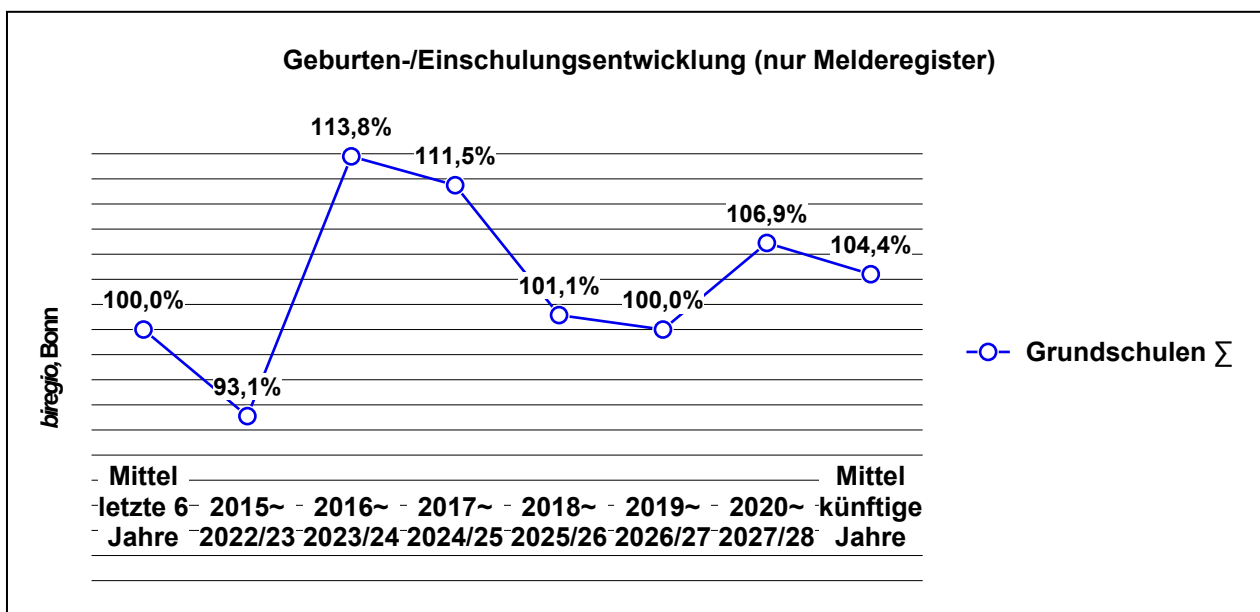
Grundschul-
entwicklungVG Altenahr -
inkl. Neubau-
gebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):															
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):						Register künftig:							
Einschulungen im								Melderegister im							
Mittel letzte 6 Jahre		2015-2022/23		2016-2023/24		2017-2024/25		2018-2025/26		2019-2026/27		2020-2027/28		künftigen Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
VG Altenahr															
87	100,0%	81	93,1%	99	113,8%	97	111,5%	88	101,1%	87	100,0%	93	106,9%	91	104,4%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															
															<i>biregio, Bonn</i>



Grundschul-
entwicklung

VG Altenahr -
inkl. Neubau-
gebiete



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der VG Altenahr realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 492 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der VG Altenahr schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 9,6% (2016/17 bis 2021/22) und dann 21,9% (2021/22 bis 2027/28) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2016/17 312, 2021/22 342, 2027/28 417). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2016/17			2021/22			bisher	2027/28			seit 2016/17		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite		Klassen	Züge
Ahrbrück	124	8	15,5	123	8	15,4	-0,8%	141	14,6%	35	6	1,5	17
Berg/ Dernau	92	6	15,3	133	8	16,6	44,6%	164	23,3%	41	7	1,7	72
Altenahr	96	6	16,0	86	5	17,2	-10,4%	112	30,2%	28	5	1,2	16
Primarschulen Σ°	312	20	15,6	342	21	16,3	9,6%	417	21,9%	104	17	4,3	105
° Rundungseffekte!		* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 24,0						biregio, Bonn			

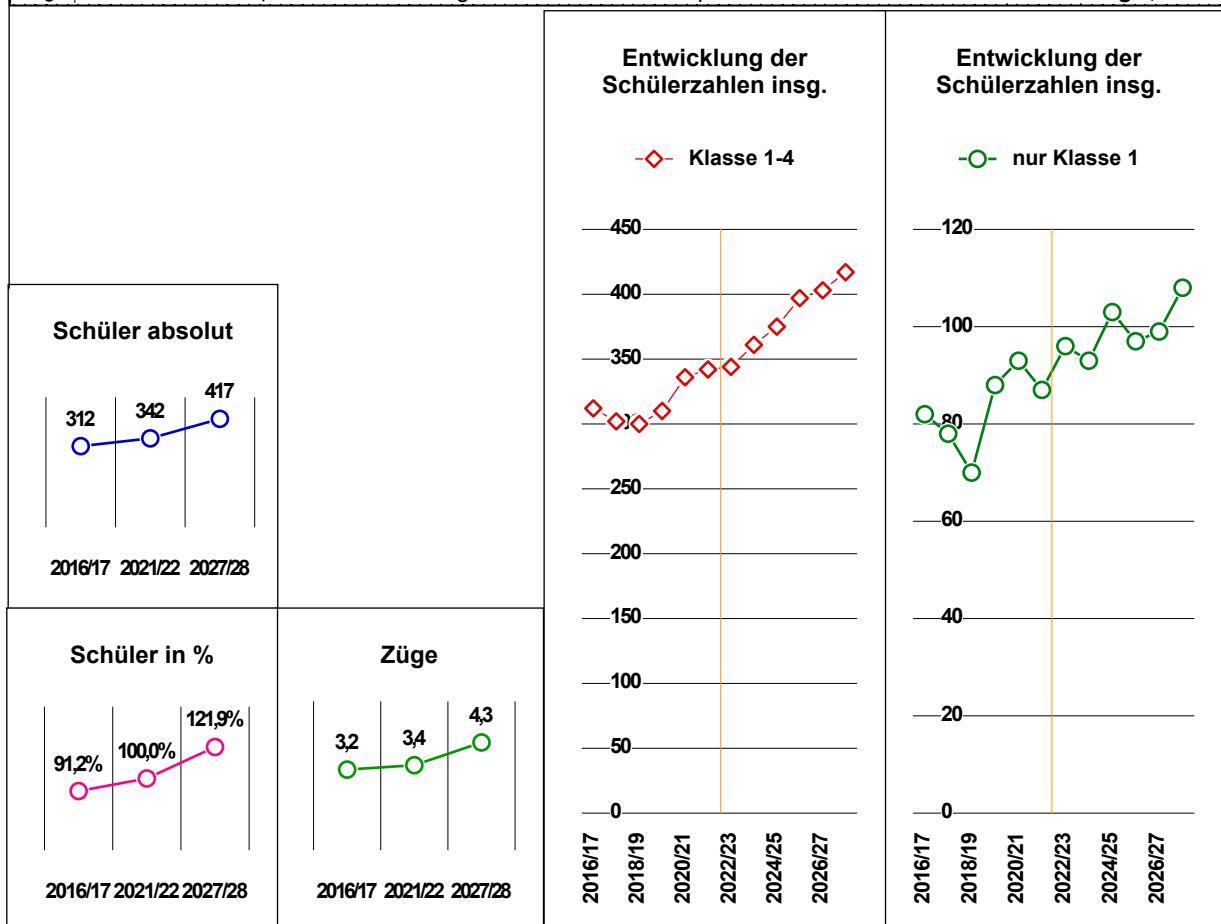
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der VG Altenahr insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																				
	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel* #%	#%	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	Mittel* #%	Züge°				
Grundschulen Σ	VG Altenahr																			
VKL																				
Gr																				
1	82	78	70	88	93	87	87		96	93	103	97	99	108	102	4,2				
KL	6	5	4	6	6	6	6		7,0	5,4	4,3	4,0	4,1	4,5	4					
2	74	83	75	66	93	91	85	-0,4	77	94	95	105	99	101	100	4,2				
KL	5	5	4	3	5	5	5		5,0	6,5	4,0	4,4	4,1	4,2	4					
3	68	72	83	75	73	92	82	1,5	93	81	97	99	107	102	101	4,2				
KL	4	4	5	5	5	6	5		6,0	5,3	4,0	4,1	4,5	4,2	4					
4	88	69	72	81	77	72	75	1,3	78	93	80	96	98	106	99	4,1				
KL	5	4	4	4	4	4	4		5,0	5,4	3,3	4,0	4,1	4,4	4					
1-4	312	302	300	310	336	342	329	0,8	344	361	375	397	403	417	402	4,2				
KL	20	18	17	18	20	21	20	0,0	23	23	16	17	17	17	16					
/Jhg.	78	76	75	78	84	86	82		86	90	94	99	101	104	101					
KL	15,6	16,8	17,6	17,2	16,8	16,3	16,7		15,0	16,0	24,0	24,0	24,0	24,0	23,5					
Z ¹	3,2	3,1	3,1	3,2	3,5	3,6	3,4		3,6	3,8	3,9	4,1	4,2	4,3	4,2					
									pro Jahr:							insg.				
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									81	99	97	88	87	93	91	545				
angestrebte neue Wohneinheiten:									30	30	108	108	108	108	82	492				
vorangegangene Melderegister:			86	92	84															
Veränderungen der Schülerzahl (2021/22 = 100%)																				
									91%	88%	88%	91%	98%	100%	101%	106%	110%	116%	118%	122%
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																				
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																				
Züge:			12,0; Freq. SKG			24,0; °gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen			biregio, Bonn											

Grundschul-entwicklung

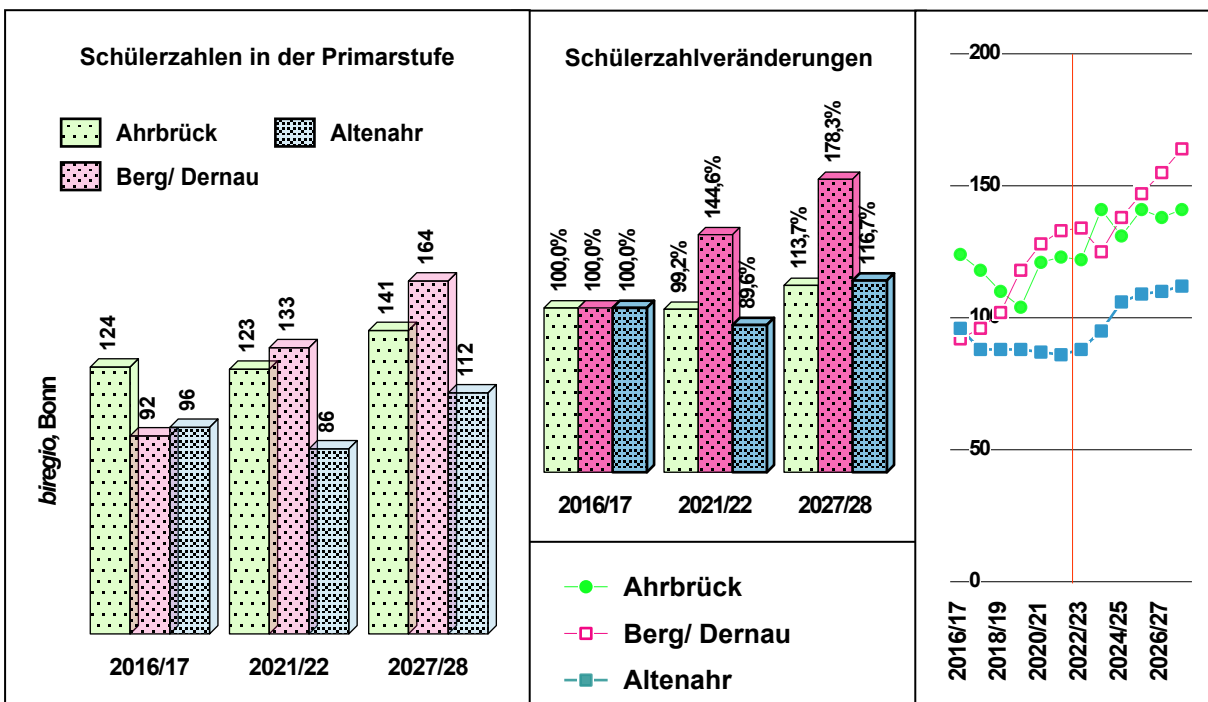
VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: Ahrbrück																
1	30	29	24	29	33	32	31		34	37	23	38	29	40	35	1,5
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		20	20	10	16	12	17	1	
2	28	32	28	18	31	34	30	0,1	28	33	38	24	39	30	32	1,3
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		20	20	16	10	16	12	1	
3	30	27	32	26	26	32	29	9,2	37	33	36	42	27	43	37	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	15	17	11	18	2	
4	36	30	26	31	31	25	28	1,22	23	38	34	37	43	28	35	1,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	14	15	18	12	1	
1.4	124	118	110	104	121	123	118	7,2	122	141	131	141	138	141	139	5,8
Kl.	8	8	7	7	8	8	8	0,0	8	8	5	6	6	6	5	
Kl.	15,5	14,8	15,7	14,9	15,1	15,4	15,2	Z:	1,3	1,5	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	
Grundschulen insg.: Berg/ Dernau																
1	27	28	26	38	39	28	33		36	31	48	31	42	41	40	1,7
Kl.	2	2	2	3	3	2	2		30	14	20	13	17	17	2	
2	23	27	26	26	41	39	35	20	24	35	33	50	33	44	40	1,7
Kl.	2	2	1	1	2	2	2		10	25	14	21	14	18	2	
3	18	22	28	27	25	40	31	0,4	37	24	35	33	49	32	37	1,5
Kl.	1	1	2	2	2	3	2		30	13	15	14	20	13	2	
4	24	19	22	27	23	26	25	-2,9	37	35	22	33	31	47	37	1,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		20	24	0,9	14	13	20	2	
1.4	92	96	102	118	128	133	124	-0,2	134	125	138	147	155	164	154	6,4
Kl.	6	6	6	7	8	8	7	0,0	9	8	6	6	6	7	8	
Kl.	15,3	16,0	17,0	16,9	16,0	16,6	16,5	Z:	1,4	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,6	
Grundschulen insg.: Altenahr																
1	25	21	20	21	21	27	23		26	25	32	28	28	27	28	1,2
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		20	20	13	12	12	11	1	
2	23	24	21	22	21	18	20	-5,0	25	26	24	31	27	27	27	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		20	20	10	13	11	11	1	
3	20	23	23	22	22	20	21	-6,6	19	24	26	24	31	27	27	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		10	20	11	10	13	11	1	
4	28	20	24	23	23	21	22	-7,0	18	20	24	26	24	31	27	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		10	10	10	11	10	13	1	
1.4	96	88	88	88	87	86	86	-6,2	88	95	106	109	110	112	109	4,5
Kl.	6	4	4	4	4	5	4	0,0	6	7	4	5	5	5	4	
Kl.	16,0	22,0	22,0	22,0	21,8	17,2	20,0	Z:	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	

* trendgewichtetes Mittel ⁹Züge 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

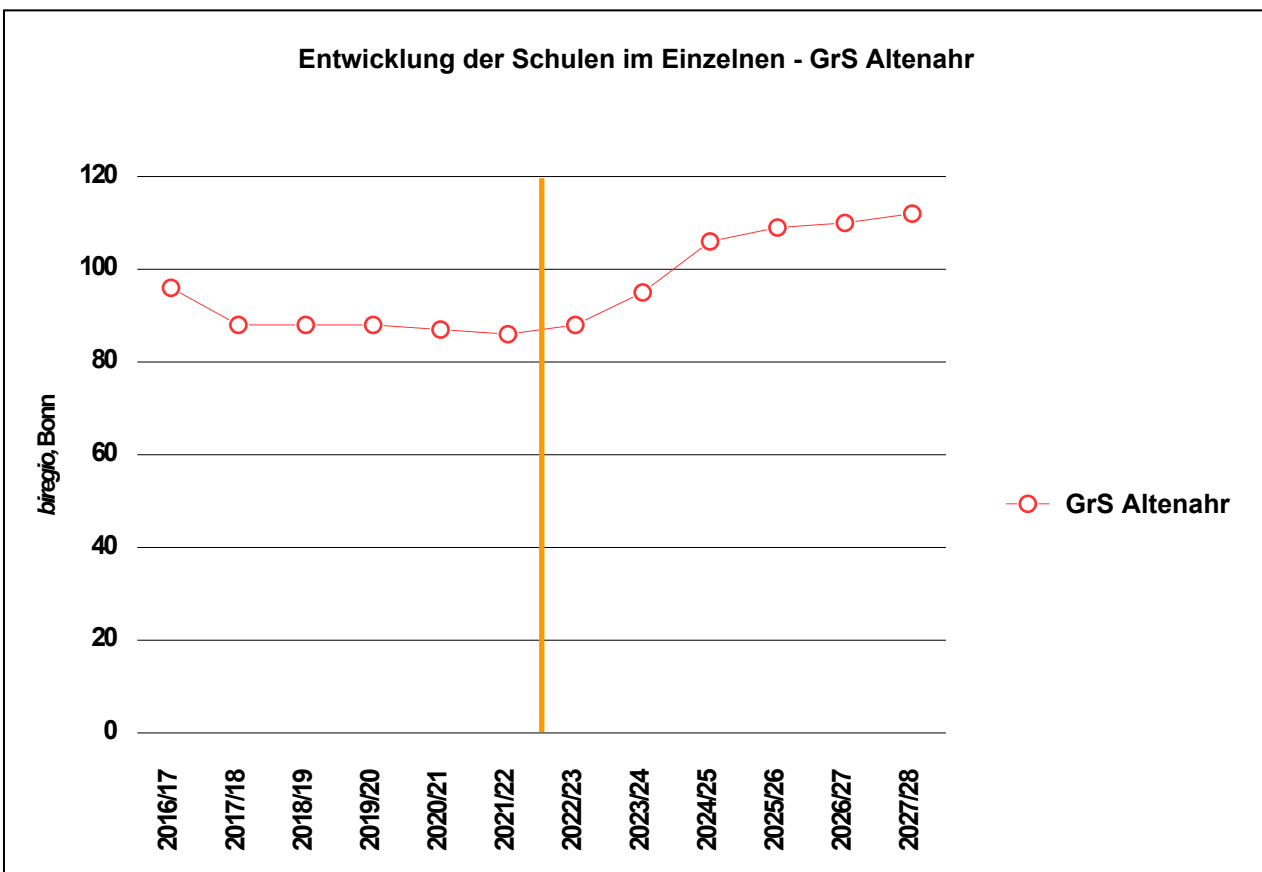
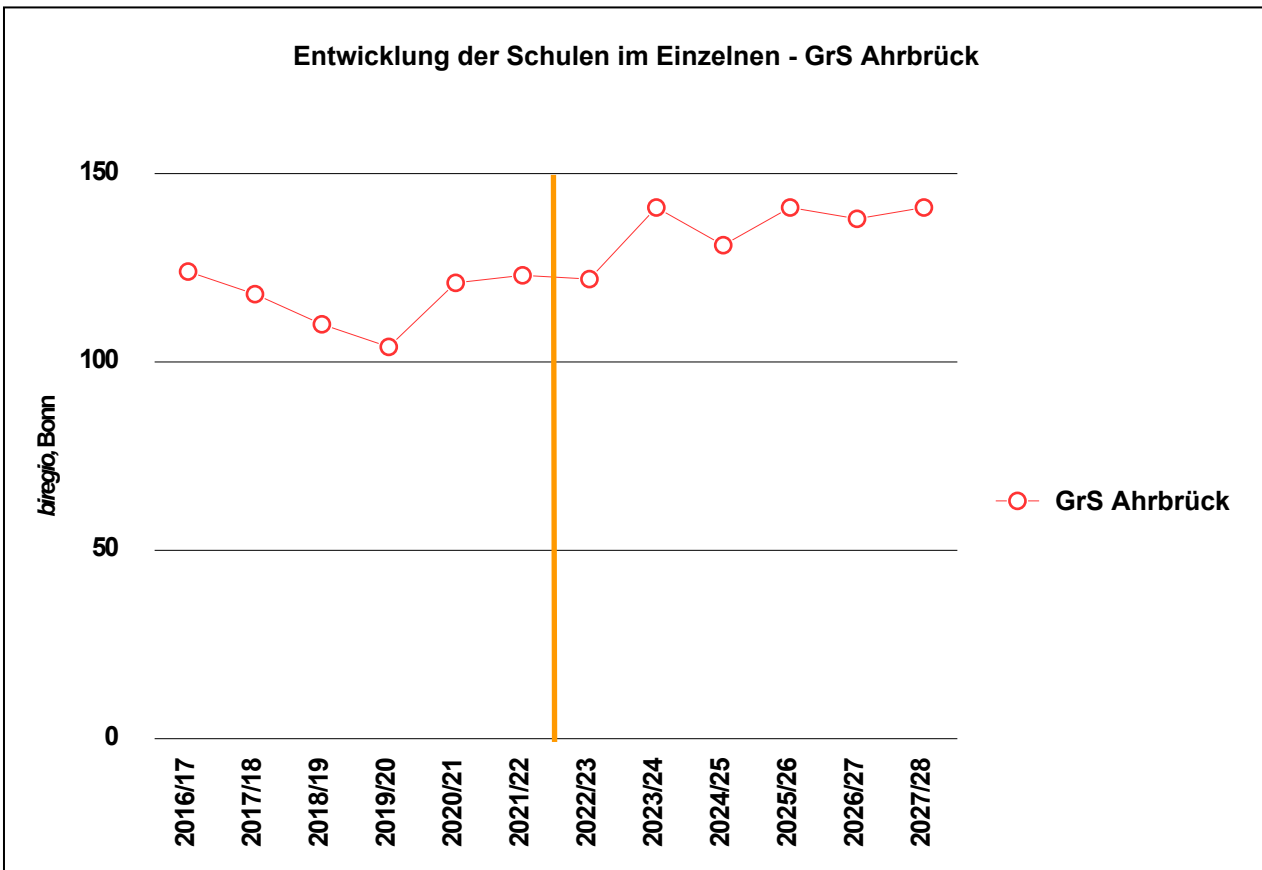


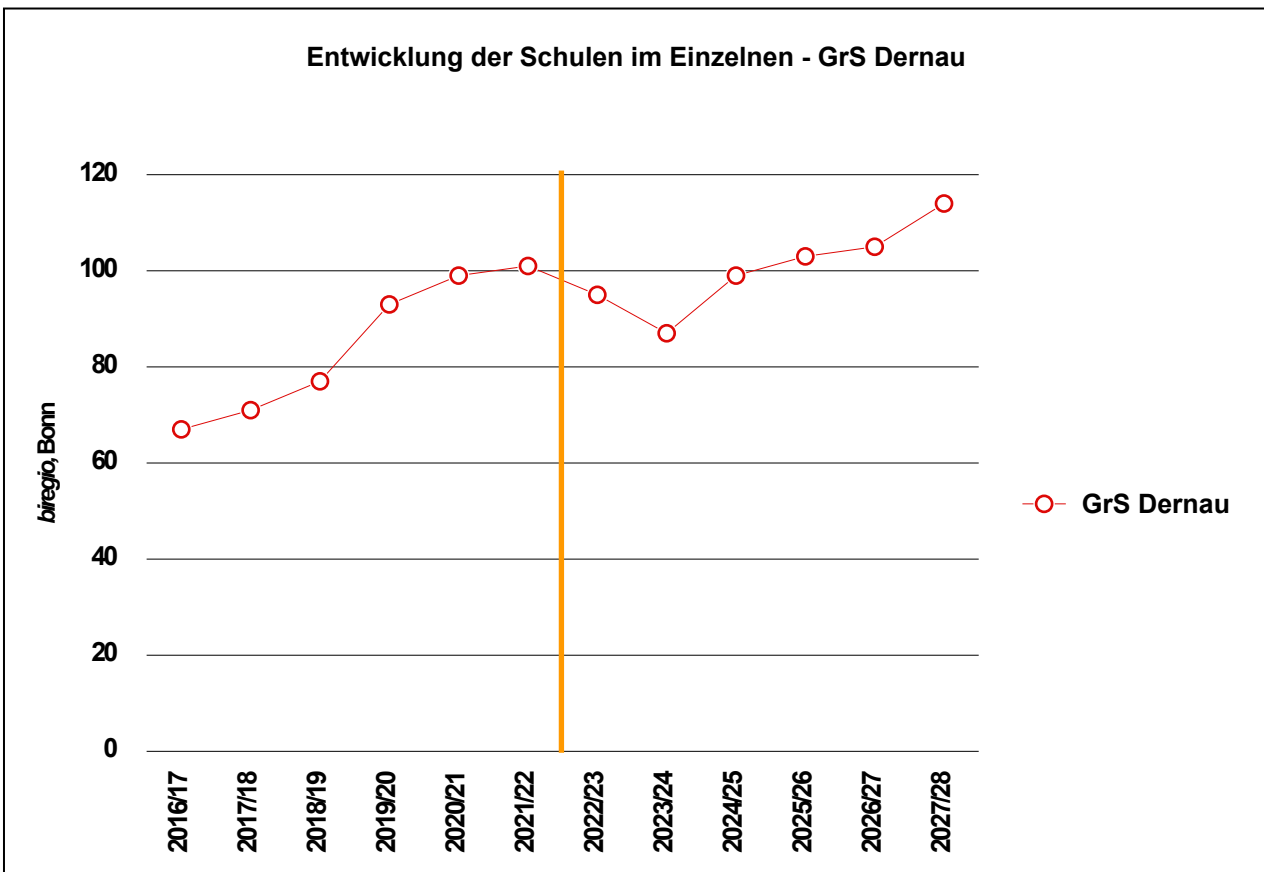
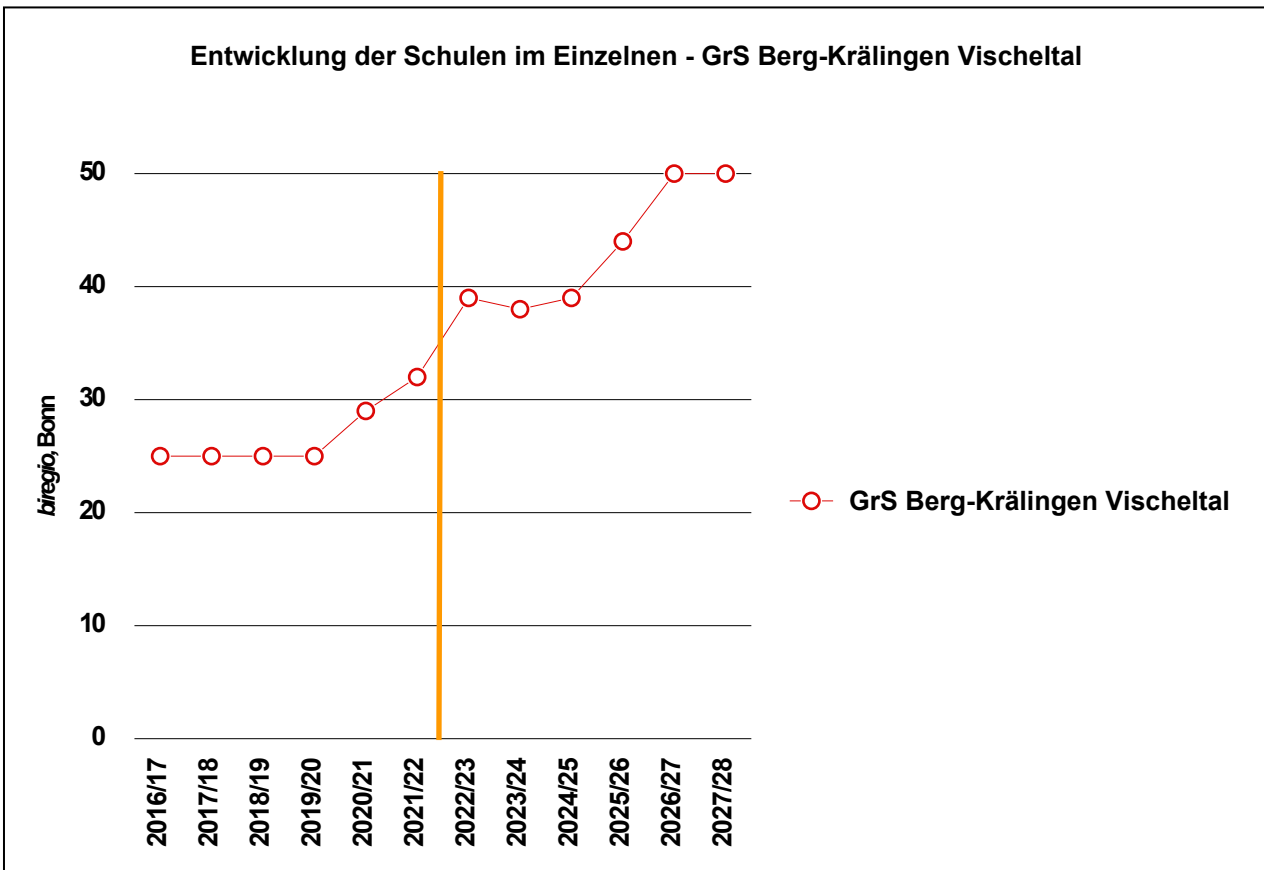
Grundschul-entwicklung

VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete

Grundschul-
entwicklung

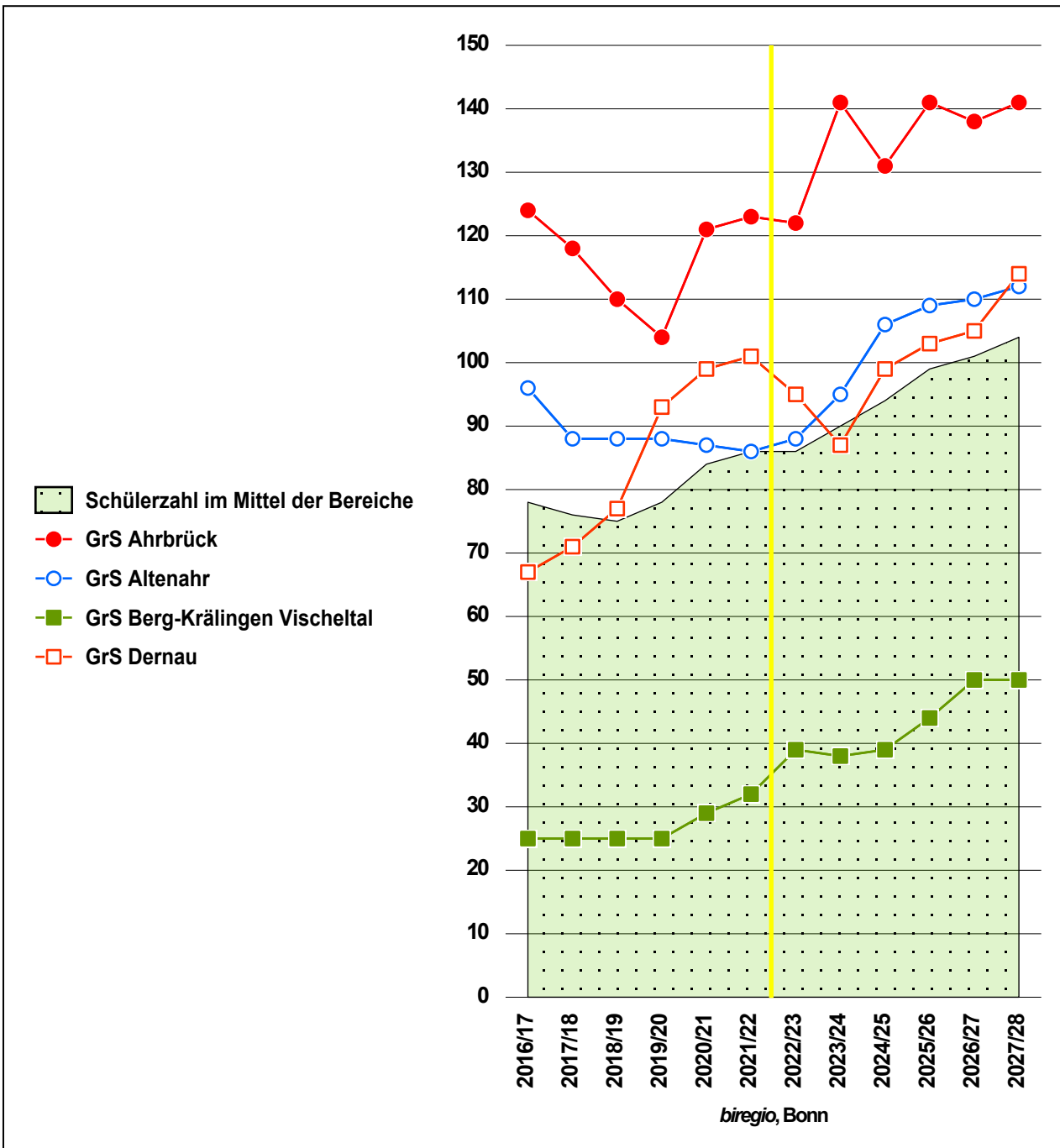
VG Altenahr -
inkl. Neubau-
gebiete





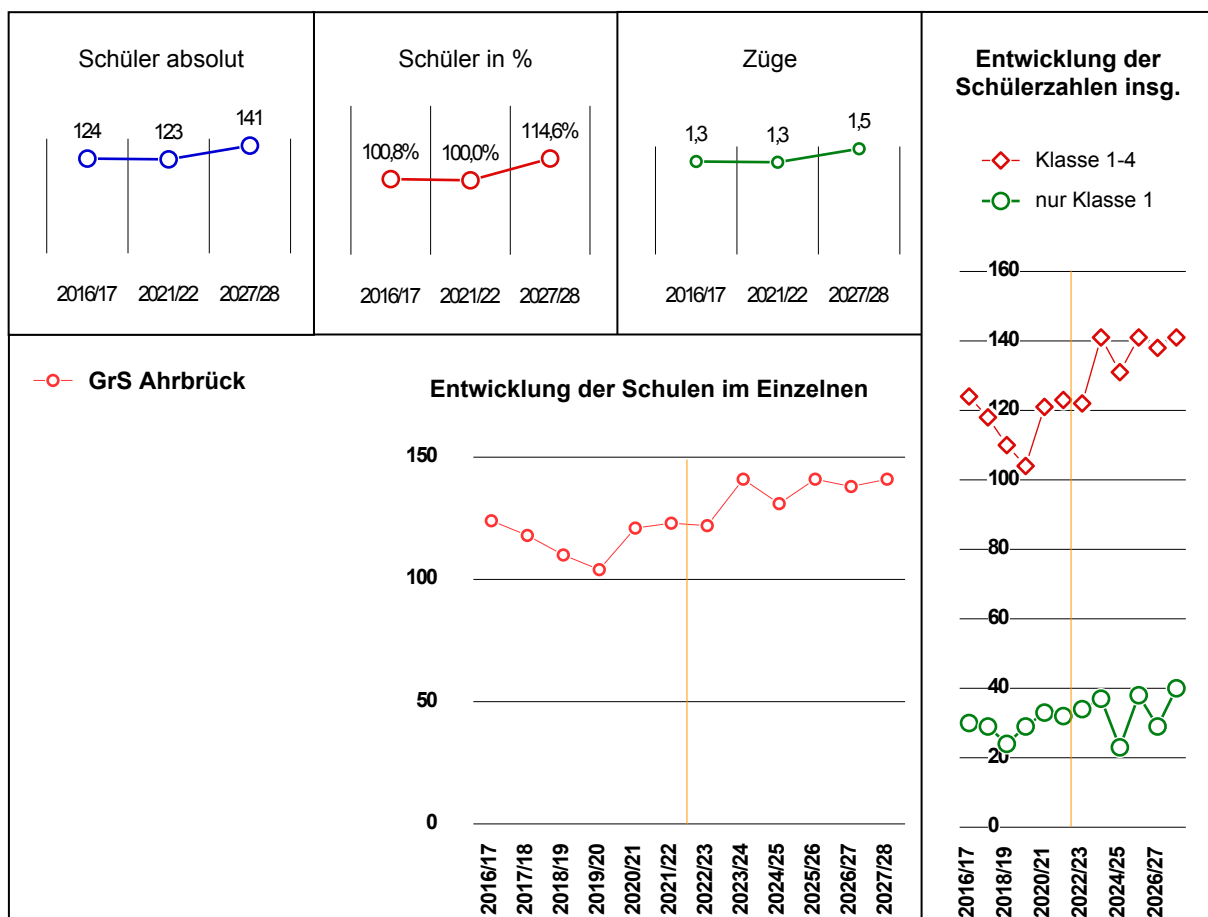
Grundschul-
entwicklung

VG Altenahr -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:	GrS Ahrbrück															
VKL																
Gr.																
1	30	29	24	29	33	32	31		34	37	23	38	29	40	35	1,5
KL	2	2	1	2	2	2	2		20	20	10	16	12	17	1	
2	28	32	28	18	31	34	30	0,1	28	33	38	24	39	30	32	1,3
KL	2	2	2	1	2	2	2		20	20	16	10	16	12	1	
3	30	27	32	26	26	32	29	9,2	37	33	36	42	27	43	37	1,5
KL	2	2	2	2	2	2	2		20	20	15	17	11	18	2	
4	36	30	26	31	31	25	28	12,2	23	38	34	37	43	28	35	1,5
KL	2	2	2	2	2	2	2		20	20	14	15	18	12	1	
1-4	124	118	110	104	121	123	118	7,2	122	141	131	141	138	141	139	1,4
KL	8	8	7	7	8	8	8	0,0	8	8	5	6	6	6	5	
/Jhg.	31	30	28	26	30	31	30		31	35	33	35	35	35	35	
KL	15,5	14,8	15,7	14,9	15,1	15,4	15,2		15,3	17,6	24,0	24,0	24,0	24,0	23,6	
Z:	1,3	1,2	1,1	1,1	1,3	1,3	1,2		1,3	1,5	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									23	37	18	33	22	31	27	164
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	12	45	45	45	45	34	204
Veränderungen der Schülerzahl (2021/22 = 100%)																
101%: 96%: 89%: 85%: 98%: 100%: 99%: 115%: 107%: 115%: 112%: 115%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 120: Freq. SKG 24,0: ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

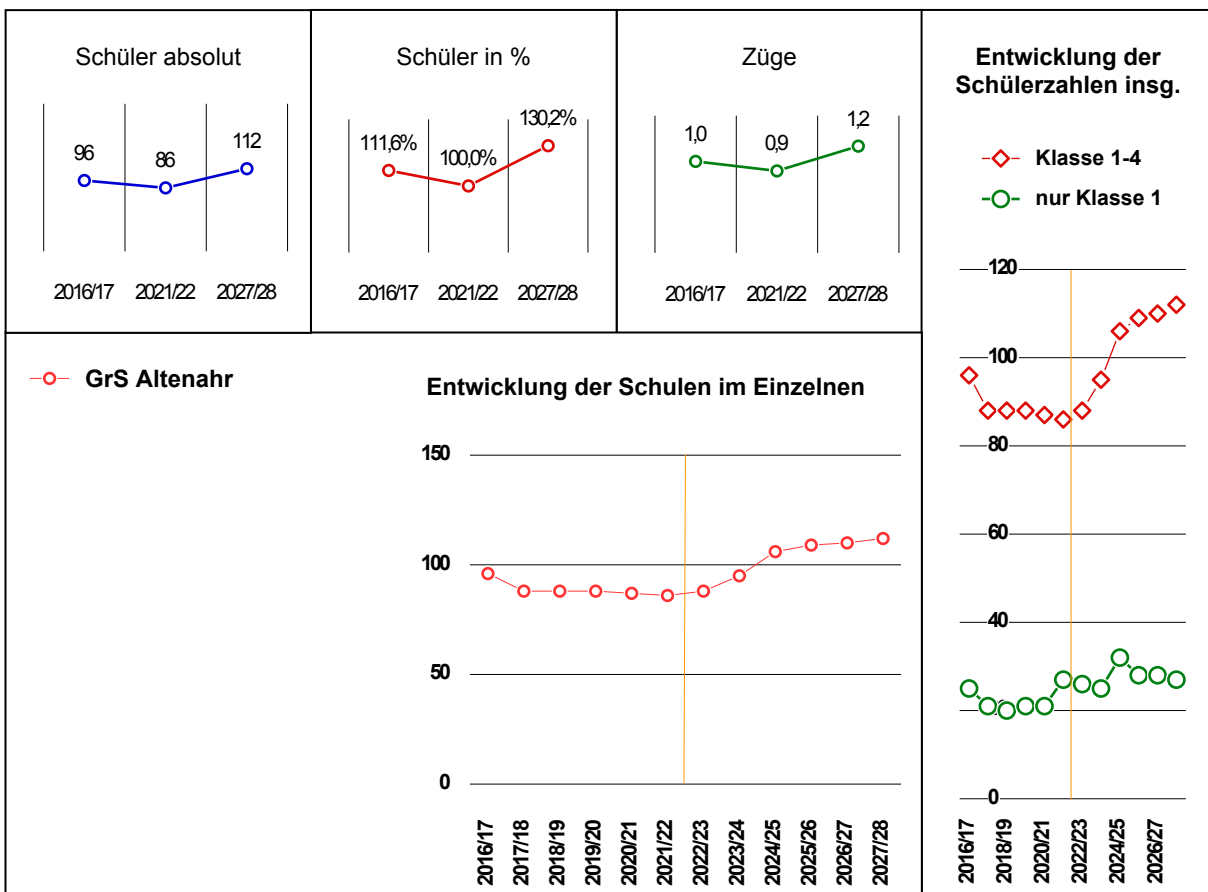
Grundschul-entwicklung
VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	GrS Altenahr															
VKL																
Gr:																
1	25	21	20	21	21	27	23		26	25	32	28	28	27	28	12
Kl.	2	1	1	1	1	2	1		20	20	13	12	12	11	1	
2	23	24	21	22	21	18	20	-5,0	25	26	24	31	27	27	27	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		20	20	1,0	1,3	1,1	1,1	1	
3	20	23	23	22	22	20	21	-6,6	19	24	26	24	31	27	27	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	2,0	1,1	1,0	1,3	1,1	1	
4	28	20	24	23	23	21	22	-7,0	18	20	24	26	24	31	27	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,3	1	
14	96	88	88	88	87	86	86	-6,2	88	95	106	109	110	112	109	1,1
Kl.	6	4	4	4	4	5	4	0,0	6	7	4	5	5	5	4	
/Jhg.	24	22	22	22	22	22	22		22	24	27	27	28	28	27	
Kl.	16,0	22,0	22,0	22,0	21,8	17,2	20,0		14,7	13,6	24,0	24,0	24,0	24,0	23,4	
Z:	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9		0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									31	27	32	27	27	26	28	170
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	6	21	21	21	21	16	96
Veränderungen der Schülerzahl (2021/22 = 100%)																
112%: 102%: 102%: 102%: 101%: 100%: 102%: 110%: 123%: 127%: 128%: 130%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

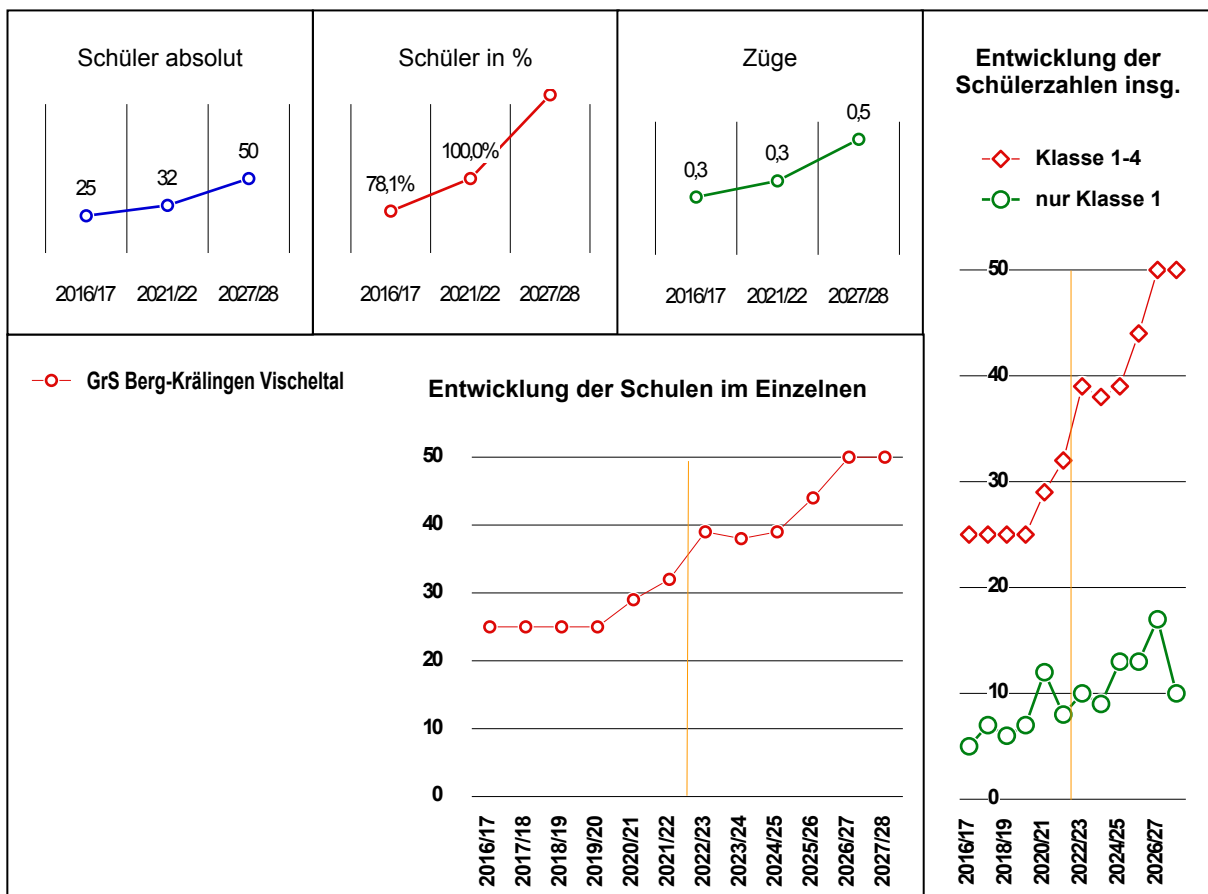
VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel* +/-	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: GrS Berg-Krälingen Vischeltal															
VKL															
Gr:															
1	5	7	6	7	12	8	9	10	9	13	13	17	10	13	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1	1,0	0,4	0,5	0,5	0,7	0,4	1	
2	7	6	7	6	9	12	9	9	11	10	14	14	18	15	0,6
Kl.	1	1							0,5	0,4	0,6	0,6	0,7	1	
3	6	6	6	7	4	8	6	12	8	10	9	12	12	11	0,5
Kl.			1	1	1	1	1	1,0	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5		
4	7	6	6	5	4	4	4	8	10	6	8	7	10	8	0,3
Kl.									0,4	0,2	0,3	0,3	0,4		
14	25	25	25	25	29	32	28	39	38	39	44	50	50	47	0,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Jhg.	6	6	6	6	7	8	7	10	10	10	11	13	13	12	
Kl.	12,5	12,5	12,5	12,5	14,5	16,0	14,4	19,5	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	
Z:	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	
														pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								5	9	13	13	17	9	11	66
angestrebte neue Wohneinheiten:								5	5	5	5	5	5	5	30
Veränderungen der Schülerzahl (2021/22 = 100%)															
78% 78% 78% 78% 91% 100% 122% 119% 122% 138% 156% 156%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-entwicklung

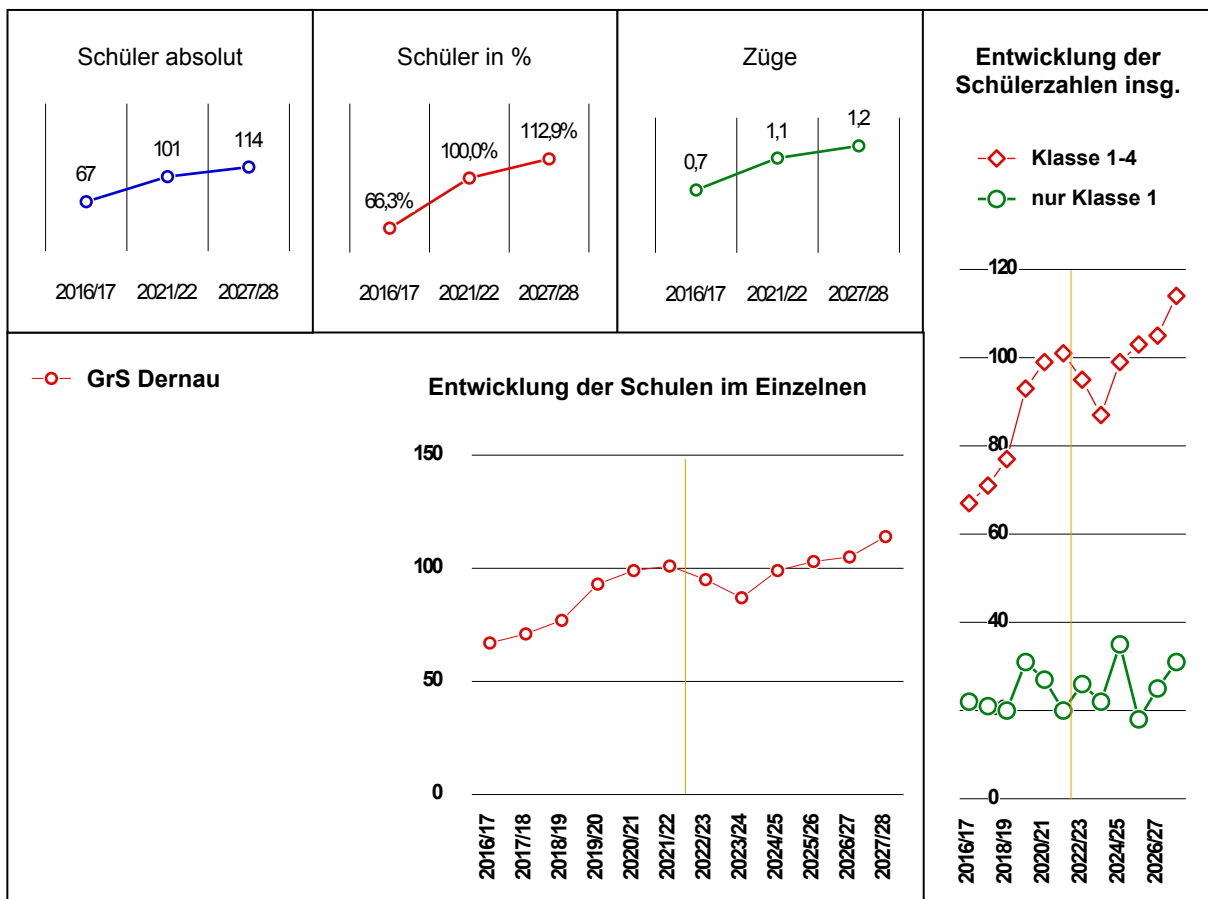
VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	+/-%	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	GrS Dernau															
VKL																
Gr:																
1	22	21	20	31	27	20	24		26	22	35	18	25	31	27	1,1
Kl.	1	1	1	2	2	1	1		20	10	15	07	10	13	1	
2	16	21	19	20	32	27	26	0,5	15	24	23	36	19	26	25	1,0
Kl.	1	1	1	1	2	2	2		10	20	10	15	08	11	1	
3	12	16	22	20	21	32	25	26	25	16	25	24	37	20	26	1,1
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		20	10	10	10	15	08	1	
4	17	13	16	22	19	22	20	3,5	29	25	16	25	24	37	29	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		20	20	07	10	10	15	1	
14	67	71	77	93	99	101	95	22	95	87	99	103	105	114	107	1,1
Kl.	4	4	4	5	6	6	5	0,0	7	6	4	4	4	5	4	
U/hg.	17	18	19	23	25	25	24		24	22	25	26	26	29	27	
M	16,8	17,8	19,3	18,6	16,5	16,8	17,3		13,6	14,5	24,0	24,0	24,0	24,0	23,5	
Z:	0,7	0,7	0,8	1,0	1,0	1,1	1,0		1,0	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,1	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									22	26	34	15	21	27	24	145
angestrebte neue Wohneinheiten:									7	7	37	37	37	37	27	162
Veränderungen der Schülerzahl (2021/22 = 100%):																
66%: 70%: 76%: 92%: 98%: 100%: 94%: 86%: 98%: 102%: 104%: 113%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung

VG Altenahr - inkl. Neubaugebiete

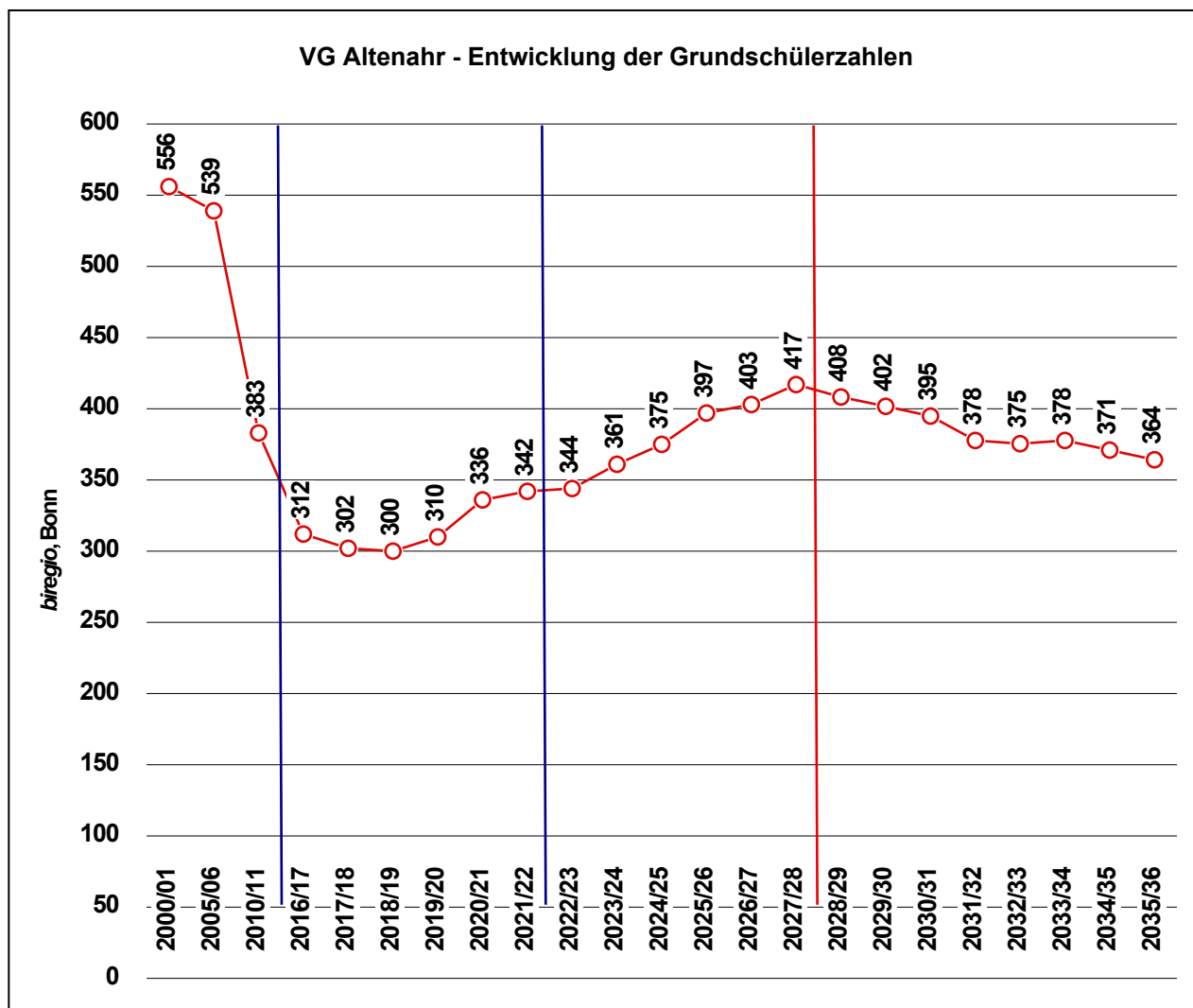


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich nicht entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

VG Altenahr -
inkl. Neubau-
gebiete

VG Altenahr	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36
1. Jhg.	96	93	103	97	99	108	93	91	92	92	91	93	85	85
2. Jhg.	77	94	95	105	99	101	109	95	92	93	93	92	95	87
3. Jhg.	93	81	97	99	107	102	104	114	98	95	97	97	95	98
4. Jhg.	78	93	80	96	98	106	102	103	113	97	95	96	96	95
Schüler insg.	344	361	375	397	403	417	408	402	395	378	375	378	371	364
pro Jhg.	86	90	94	99	101	104	102	100	99	94	94	94	93	91
Züge à 22,0°	3,9	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,6	4,6	4,5	4,3	4,3	4,3	4,2	4,1
Züge à 24,0°	3,6	3,8	3,9	4,1	4,2	4,3	4,3	4,2	4,1	3,9	3,9	3,9	3,9	3,8
Bilanz	-3,64	-4,41	-5,05	-6,05	-6,32	-6,95	-6,56	-6,26	-5,95	-5,17	-5,07	-5,17	-4,86	-4,55
°Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 16,7			nur Klassenraumbestand/-bedarf:								
														biregio, Bonn



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der VG Altenahr

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der VG Altenahr in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2018/19 bis 2021/22 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der VG Altenahr heraus (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte).

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

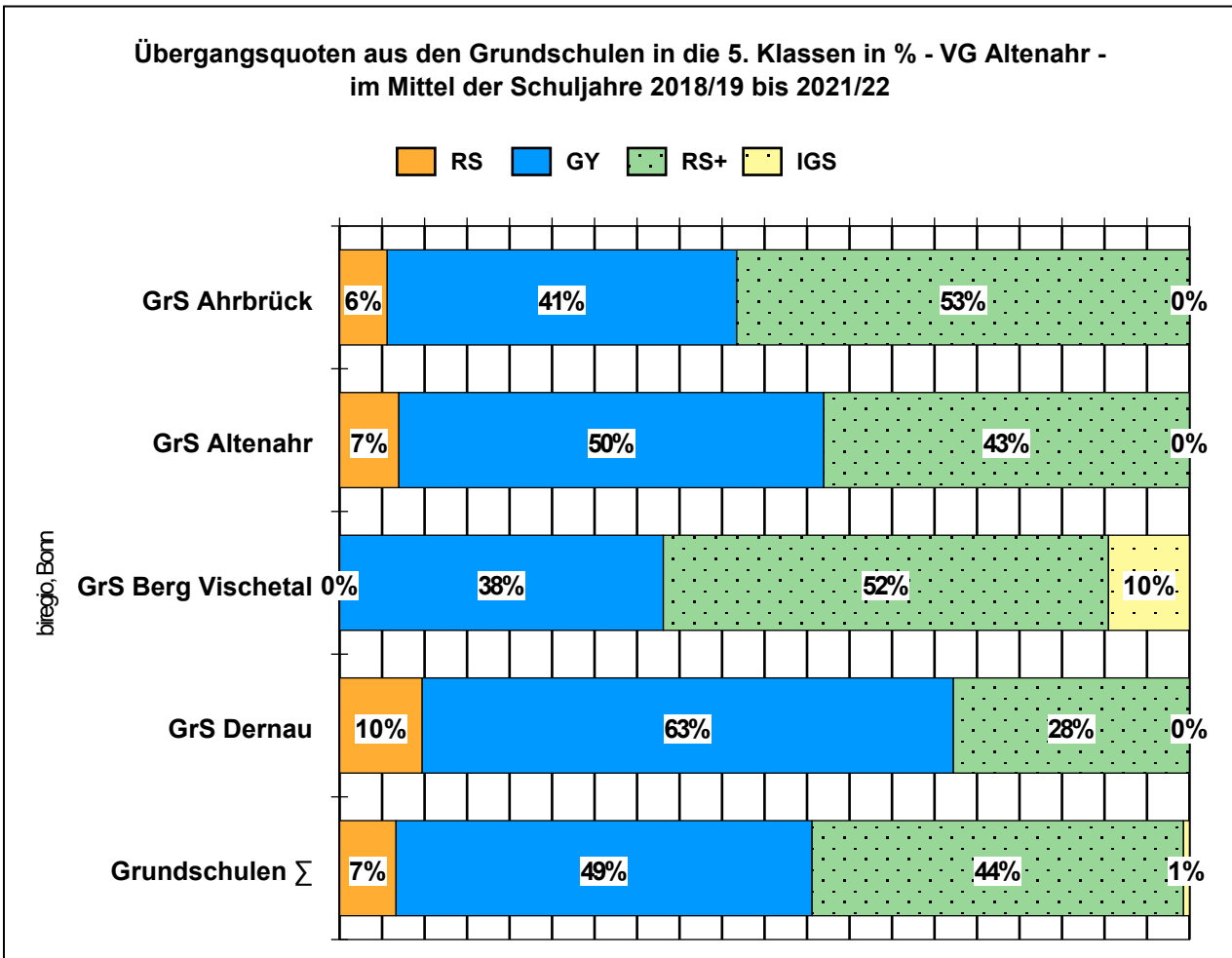
Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen	Mittel der Schuljahre: 2018/19 2021/22														
	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	RS+	%	IGS	%	W/Fö	%	So	%
GrS Ahrbrück	27			2	6%	11	41%	14	53%						
GrS Altenahr	22			2	7%	11	50%	9	43%						
GrS Berg Vischetal	5					2	38%	3	52%	1	10%				
GrS Dernau	18			2	10%	11	63%	5	28%						
Grundschulen Σ	72			5	7%	35	49%	31	44%	1	1%				

biregio, Bonn

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort





Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen.



Die Zahl der im Schuljahr 2021/22 aus den Grundschulen der VG Altenahr in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 75 Schüler, von denen 5 Schüler (6,7%) die Realschule, 34 (45,3%) die Realschule-Plus und 36 Schüler (48,0%) das Gymnasium besuchen (ganz gleich, an welchem Ort).

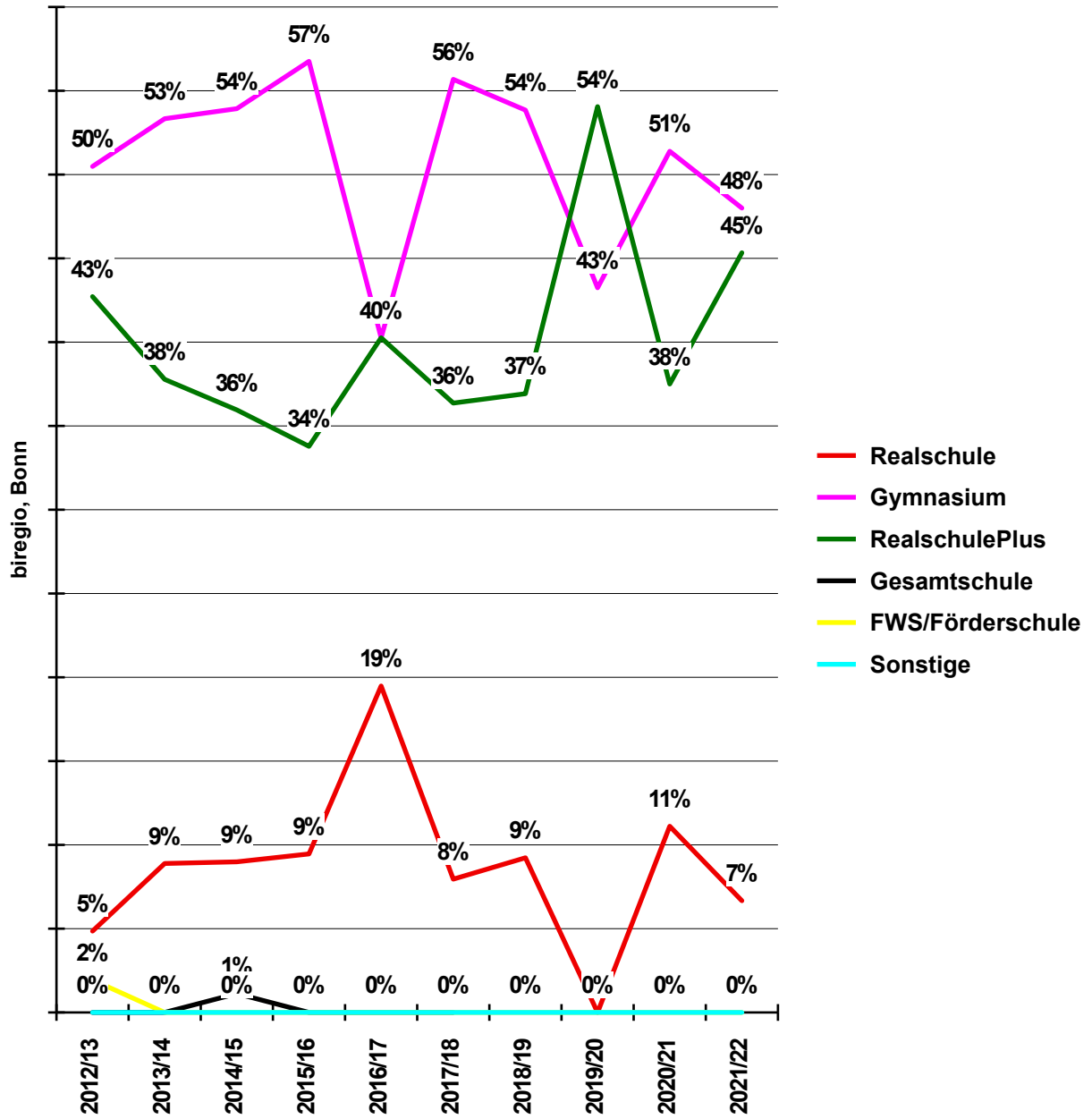
Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort

VG Altenahr															Zahl der Grundschulen:		4
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		RealschulePlus		Gesamtschule		FWS/Förder-schule		Sonstige			
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%		
	insg.°																
2012/13	103			5	4,9%	52	50,5%	44	42,7%			2	1,9%				
2013/14	90			8	8,9%	48	53,3%	34	37,8%								
2014/15	89			8	9,0%	48	53,9%	32	36,0%	1	1,1%						
2015/16	74			7	9,5%	42	56,8%	25	33,8%								
2016/17	77			15	19,5%	31	40,3%	31	40,3%								
2017/18	88			7	8,0%	49	55,7%	32	36,4%								
2018/19	65			6	9,2%	35	53,8%	24	36,9%								
2019/20	74					32	43,2%	40	54,1%	2							
2020/21	72			8	11,1%	37	51,4%	27	37,5%								
2021/22	75			5	6,7%	36	48,0%	34	45,3%								
* trendgewichtete Mittelwerte																	
																	biregio, Bonn

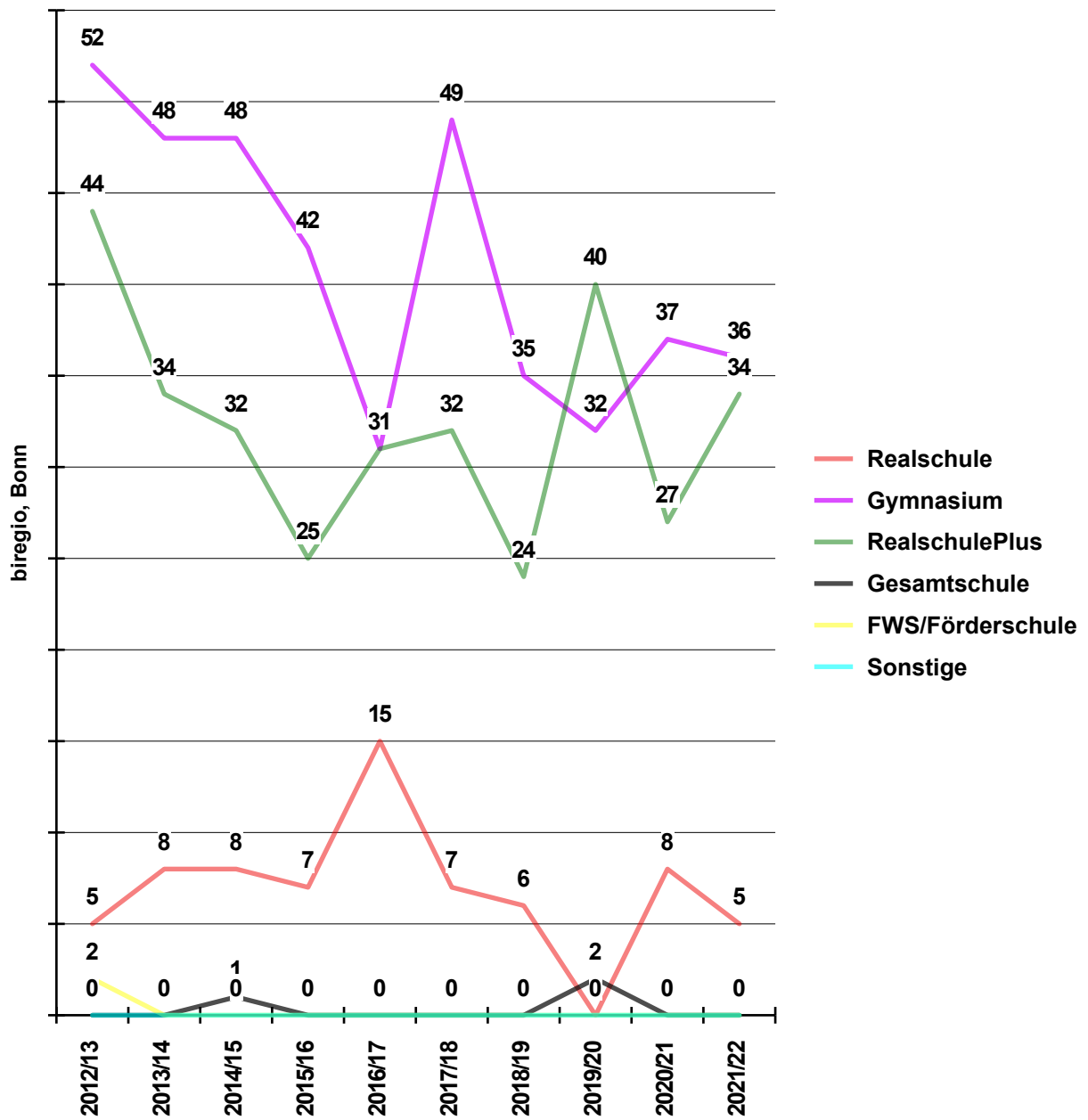


Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort

Übergänge seit dem Schuljahr 2012/13 in Prozent - VG Altenahr



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2012/13 in absoluten Zahlen - VG Altenahr



Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der VG Altenahr

Die von den Grundschulen und der weiterführenden Schule in der VG Altenahr für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die VG Altenahr hinein und aus der VG Altenahr heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der VG Altenahr nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der VG Altenahr mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der privaten Realschule, der RealschulePlus, dem Gymnasium oder der Integrierten Gesamtschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 haben insgesamt 83 Schüler die Grundschulen in der VG Altenahr verlassen, davon nutzen durchschnittlich 29 Schüler (und damit 34,9%) die RealschulePlus Ahr-talschule in der VG Altenahr und 54 Schüler (das heißt 65,1%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Gymnasium (43,4% im Mittel der letzten Jahre in den 5. Klassen) gewechselt.

Die RealschulePlus in der VG Altenahr hat im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 31 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der VG Altenahr 25 Schüler (80,6%) und von auswärtigen Grundschulen 6 Schüler (19,4%).

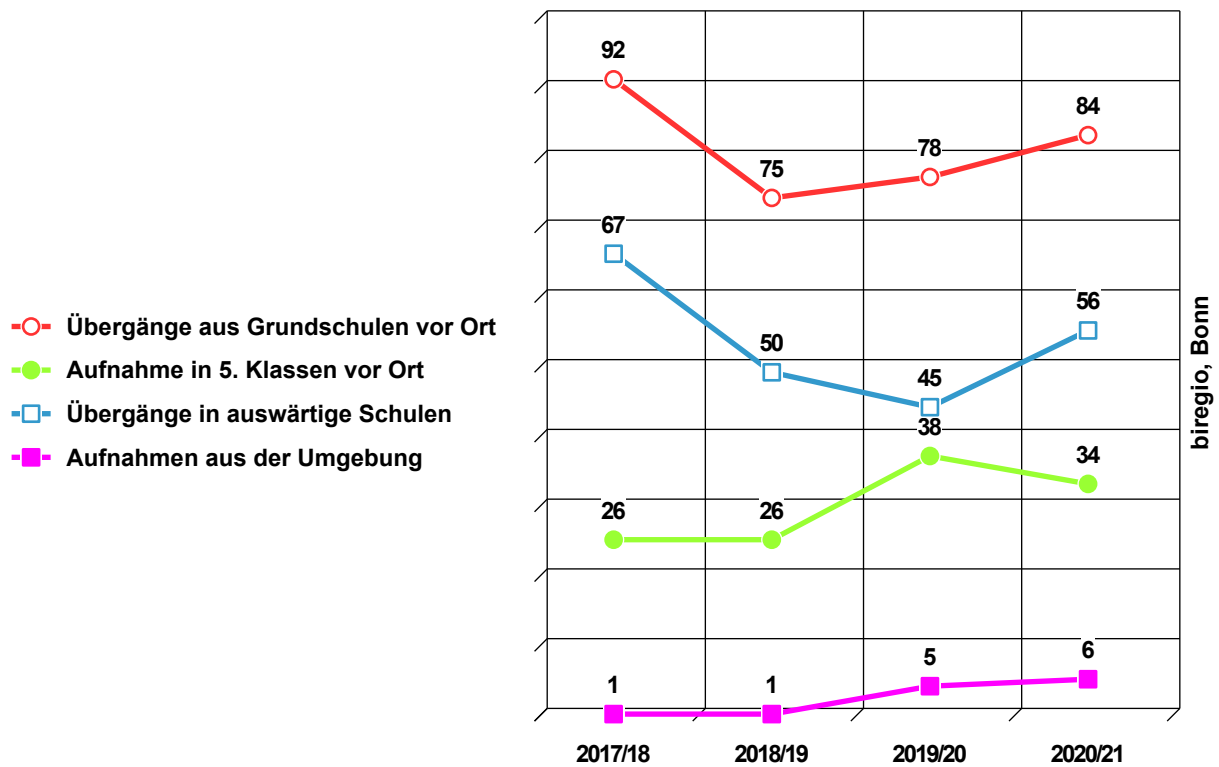
Damit hat die weiterführende Schule in der VG Altenahr bisher jährlich im Durchschnitt 52 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der VG Altenahr insgesamt verlassen haben. Die VG Altenahr ist dem entsprechend eine Auspendlergemeinde.

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



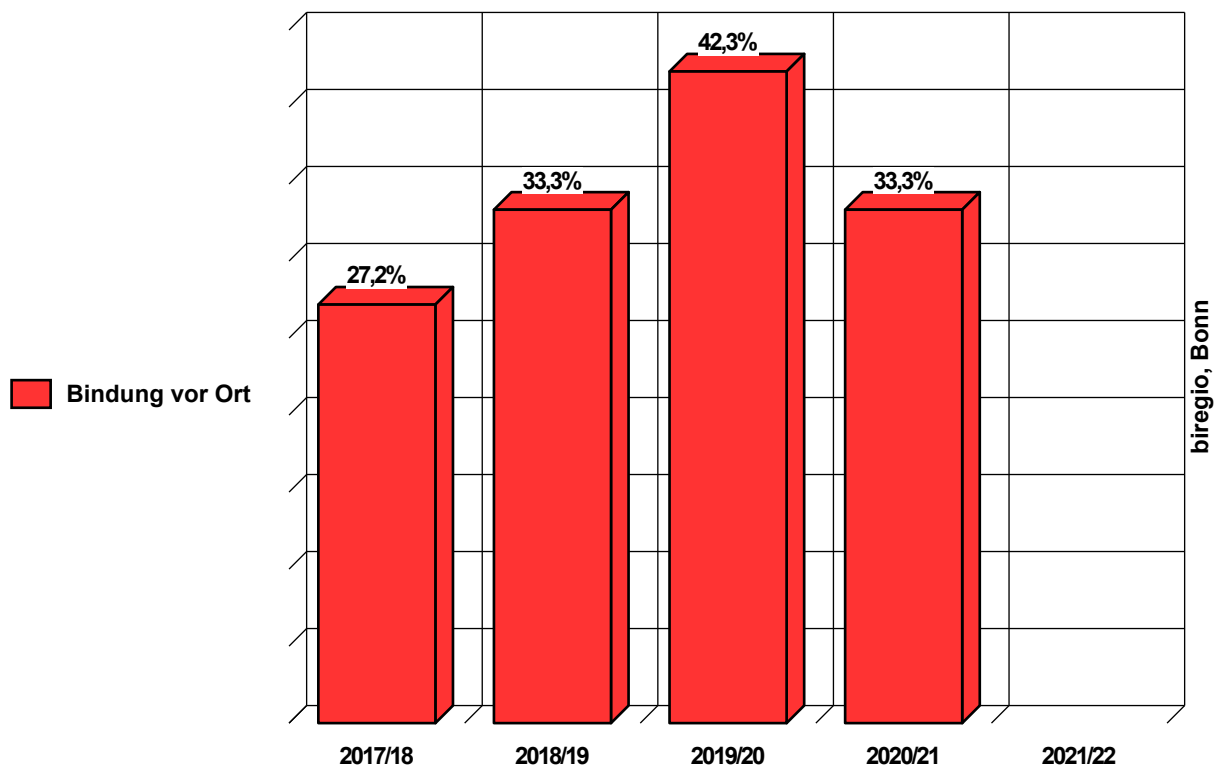
Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: VG Altenahr



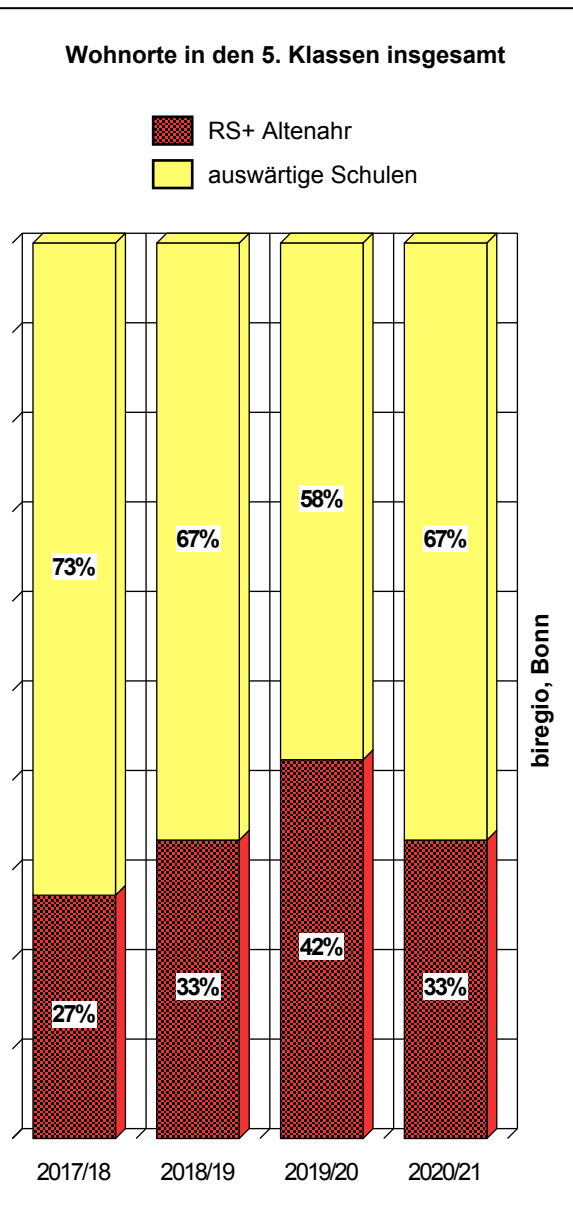
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen

Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen: VG Altenahr



Wohnorte in den 5. Klassen insgesamt					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	im Mittel*
Übergänge insg.	92	75	78	84	83 100%
RS+ Altenahr	25	25	33	28	29 34,9%
VG Altenahr					
	25	25	33	28	29 34,9%
in % der Übergänge	27%	33%	42%	33%	1,0 Züge
RS+FOS Adenau	4		3	1	2 2,4%
RS+ B.N.-Ahr. Boeselager	8	4	7	4	5 6,0%
RS+ B.N.-Ahr. Kästner	2	1	2		1 1,2%
RS B.N.-Ahr. Ursulinen pr.	7	7	1	8	6 7,2%
GY Adenau	11	9	4	11	9 10,8%
GY B.N.-Ahr. Are	3	10	7	9	8 9,6%
GY B.N.-Ahr. Peter Joerres	10	7	7	10	9 10,8%
GY B.N.-Ahr. Ursulinen pr.	17	9	10	9	10 12,0%
IGS Remagen					
FoS GMB.N.-Ahr. Levana					
FöSL SQ B.N.-Ahr. Don-Bosco	4	2	4	4	4 4,8%
FöSL Burgbrohl					
FöSL Sinzig	1	1			
Sonstige/Fortzüge					
auswärtige Schulen	67	50	45	56	54 65,1%
in % der Übergänge	73%	67%	58%	67%	1,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn



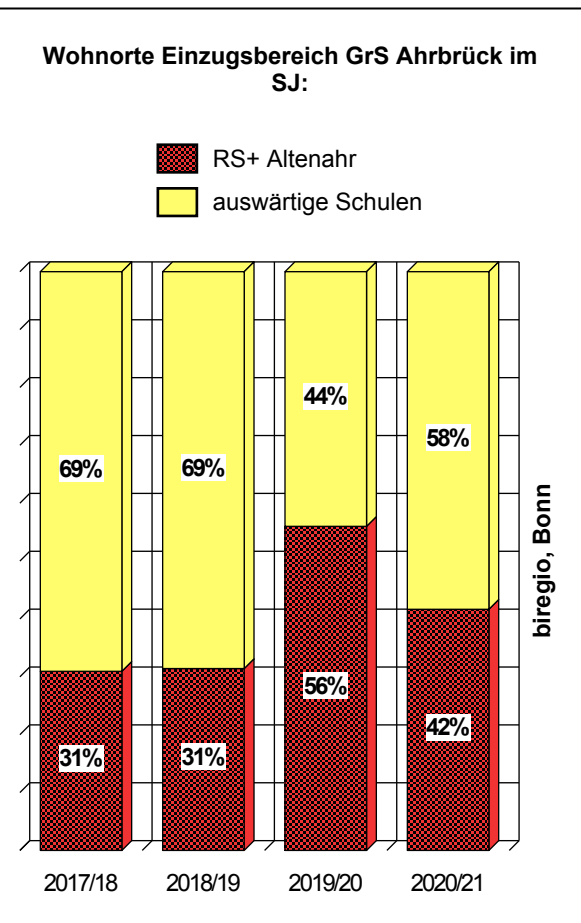
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



GrS Ahrbrück: Ahrbrück, Heckenbach, Hönningen, Kesseling, Lind

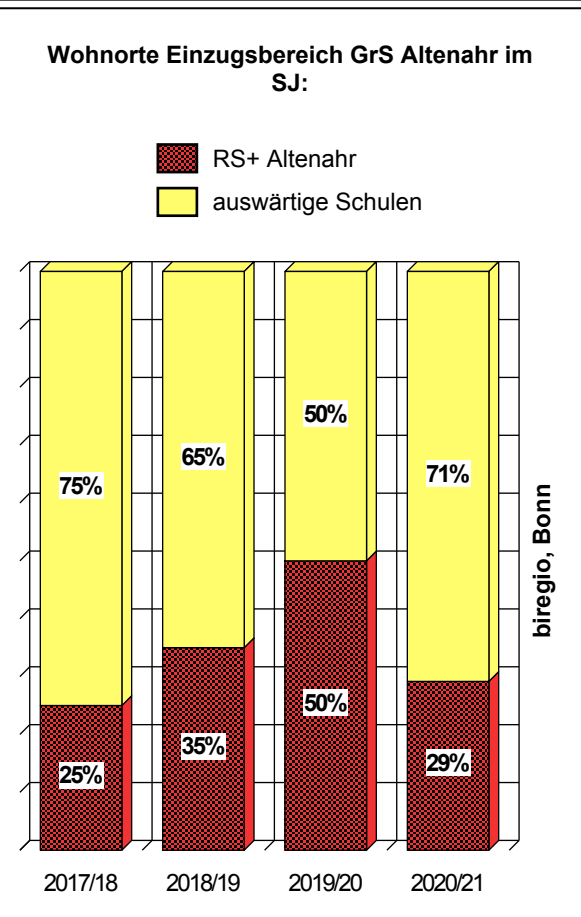
Wohnorte Einzugsbereich GrS Ahrbrück im SJ:					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	im Mittel*
Übergänge insg.	42	35	25	36	33 100%
RS+ Altenahr	13	11	14	15	14 42%
VG Altenahr	13	11	14	15	14 42%
in % der Übergänge	31%	31%	56%	42%	0,5 Züge
RS+FOS Adenau	3		3	1	2 6%
RS+ B.N.-Ahr. Boeselager	2	2			
RS+ B.N.-Ahr. Kästner	1	1			
RS B.N.-Ahr. Ursulinen	2	3		4	3 9%
GY Adenau	11	8	4	11	9 27%
GY B.N.-Ahr. Are	1			2	1 3%
GY B.N.-Ahr. Peter Joerr	2	4	1	1	1 3%
GY B.N.-Ahr. Ursulinen	4	3	2	1	2 6%
IGS Remagen					
FoS GM B.N.-Ahr. Levana					
FoS L/SQ B.N.-Ahr. Don	2	2	1	1	1 3%
FoS L Burgbrohl					
FoS L Sinzig	1	1			
Sonstige/Fortzüge					
auswärtige Schulen	29	24	11	21	19 58%
in % der Übergänge	69%	69%	44%	58%	0,7 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Wohnorte Einzugsbereich GrS Altenahr im SJ:					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	im Mittel*
Übergänge insg.	28	20	28	24	25 100%
RS+ Altenahr	7	7	14	7	9 36%
VG Altenahr	7	7	14	7	9 36%
in % der Übergänge	25%	35%	50%	29%	0,3 Züge
RS+FOS Adenau	1			1	1 4%
RS+ B.N.-Ahr. Boeselager			1		
RS+ B.N.-Ahr. Kästner					
RS B.N.-Ahr. Ursulinen	2	3	1	3	2 8%
GY Adenau	1				
GY B.N.-Ahr. Are	2	7	2	2	3 12%
GY B.N.-Ahr. Peter Joerr	4		1	4	3 12%
GY B.N.-Ahr. Ursulinen	10	2	7	6	6 24%
IGS Remagen					
FoS GM B.N.-Ahr. Levana					
FoS L/SQ B.N.-Ahr. Don	2		2	1	1 4%
FoS L Burgbrohl					
FoS L Sinzig					
Sonstige/Fortzüge					
auswärtige Schulen	21	13	14	17	16 64%
in % der Übergänge	75%	65%	50%	71%	0,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn



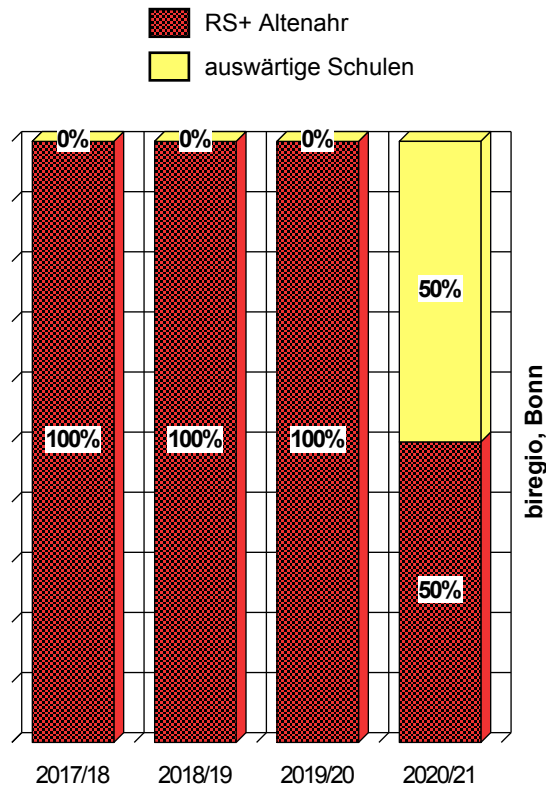
GrS Altenahr: Altenahr, Kalenborn, Kirchsahr



GrS Berg: Berg

Wohnorte Einzugsbereich GrS Berg im SJ:					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	im Mittel*
Übergänge insg.	5	5	4	6	6 100%
RS+ Altenahr	5	5	4	3	4 67%
VG Altenahr	5	5	4	3	4 67%
in % der Übergänge:	100%	100%	100%	50%	0,1 Züge
RS+FOS Adenau					
RS+ B.N.-Ahr. Boeselager					
RS+ B.N.-Ahr. Kästner					
RS B.N.-Ahr. Ursulinen pr.					
GY Adenau					
GY B.N.-Ahr. Are				1	1 17%
GY B.N.-Ahr. Peter Joerres					
GY B.N.-Ahr. Ursulinen pr.					
IGS Remagen					
FoS GM B.N.-Ahr. Levana					
FoS L/SQ B.N.-Ahr. Don-Bosco				2	1 17%
FoS L Burgbrohl					
FoS L Sinzig					
Sonstige/Fortzüge					
auswärtige Schulen				3	2 33%
in % der Übergänge:				50%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn

Wohnorte Einzugsbereich GrS Berg im SJ:

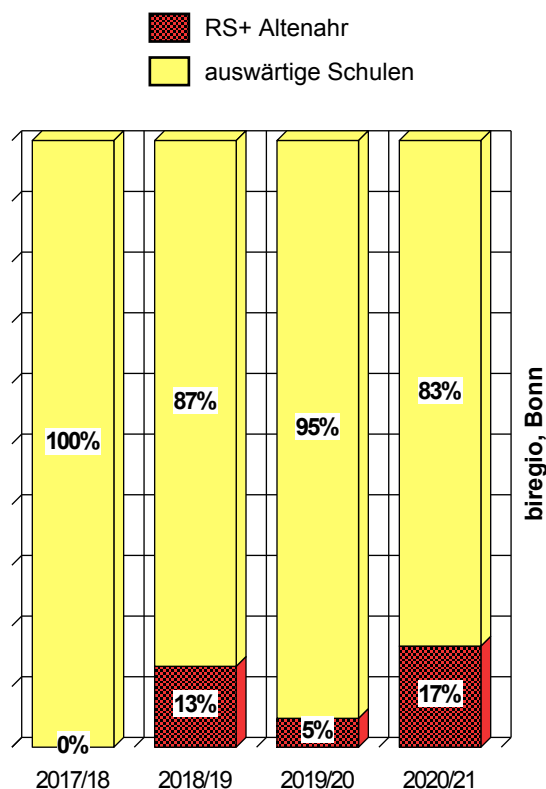


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Wohnorte Einzugsbereich GrS Dernau im SJ:					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	im Mittel*
Übergänge insg.	17	15	21	18	19 100%
RS+ Altenahr		2	1	3	2 11%
VG Altenahr		2	1	3	2 11%
in % der Übergänge:		13%	5%	17%	0,1 Züge
RS+FOS Adenau					
RS+ B.N.-Ahr. Boeselager	6	2	6	3	4 21%
RS+ B.N.-Ahr. Kästner	1		2		1 5%
RS B.N.-Ahr. Ursulinen pr.	3	1		1	1 5%
GY Adenau					
GY B.N.-Ahr. Are		3	5	4	4 21%
GY B.N.-Ahr. Peter Joerres	4	3	5	5	5 26%
GY B.N.-Ahr. Ursulinen pr.	3	4	1	2	2 11%
IGS Remagen					
FoS GM B.N.-Ahr. Levana					
FoS L/SQ B.N.-Ahr. Don-Bosco			1		
FoS L Burgbrohl					
FoS L Sinzig					
Sonstige/Fortzüge					
auswärtige Schulen	17	13	20	15	17 89%
in % der Übergänge:	100%	87%	95%	83%	0,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte					biregio, Bonn

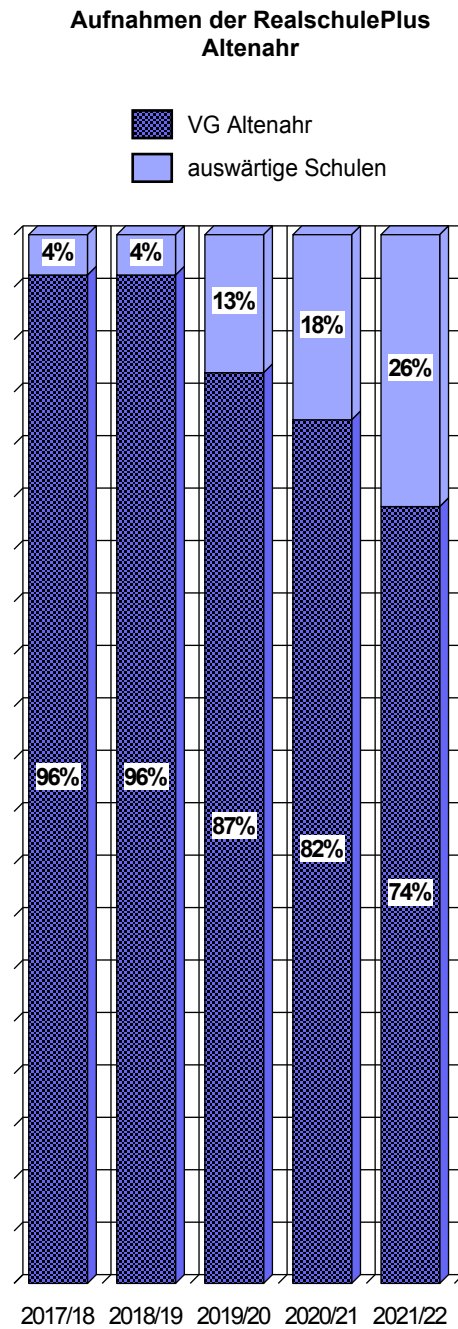
Wohnorte Einzugsbereich GrS Dernau im SJ:



GrS Dernau: Dernau, Mayschoß, Rech



Aufnahmen der RealschulePlus Altenahr							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	im Mittel*	
Übergänge insg.	26	26	38	34	27	31	100%
GrS Ahrbrück	13	11	14	15	13	14	45%
GrS Altenahr	7	7	14	7	5	7	23%
GrS Berg Vischetal	5	5	4	3	2	3	10%
GrS Dernau		2	1	3		1	3%
VG Altenahr	25	25	33	28	20	25	81%
in % der Übergänge	96%	96%	87%	82%	74%	0,9 Züge	
Bad Neuenahr-Ahrw.	1		3	1	1	1	3%
Grafschaft				1			
Heckenbach							
Hönningen							
Kesseling							
Kirchsahr							
Mayschoß							
Rech							
Sonstige			2	1		1	3%
Nordrhein-Westfalen		1		3	6	4	13%
auswärtige Schulen	1	1	5	6	7	6	19%
in % der Übergänge	4%	4%	13%	18%	26%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen

GrS Ahrbrück: Ahrbrück, Heckenbach, Hönningen, Kesseling, Lind
 GrS Altenahr: Altenahr, Kalenborn, Kirchsahr
 GrS Berg-Krälingen: Berg
 GrS Dernau: Dernau, Mayschoß, Rech



10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes der RealschulePlus wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der RealschulePlus tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein. Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulePlus vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass bis zur 9. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 123,5 dann 23,5% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt werden. Mit dem ersten qualifizierenden Schulabschluss nach Klasse 9 verlassen viele Schülerinnen und Schüler die Schule, so dass in Relation zur Klasse 5 nur noch 75,9% der Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 beschult werden.

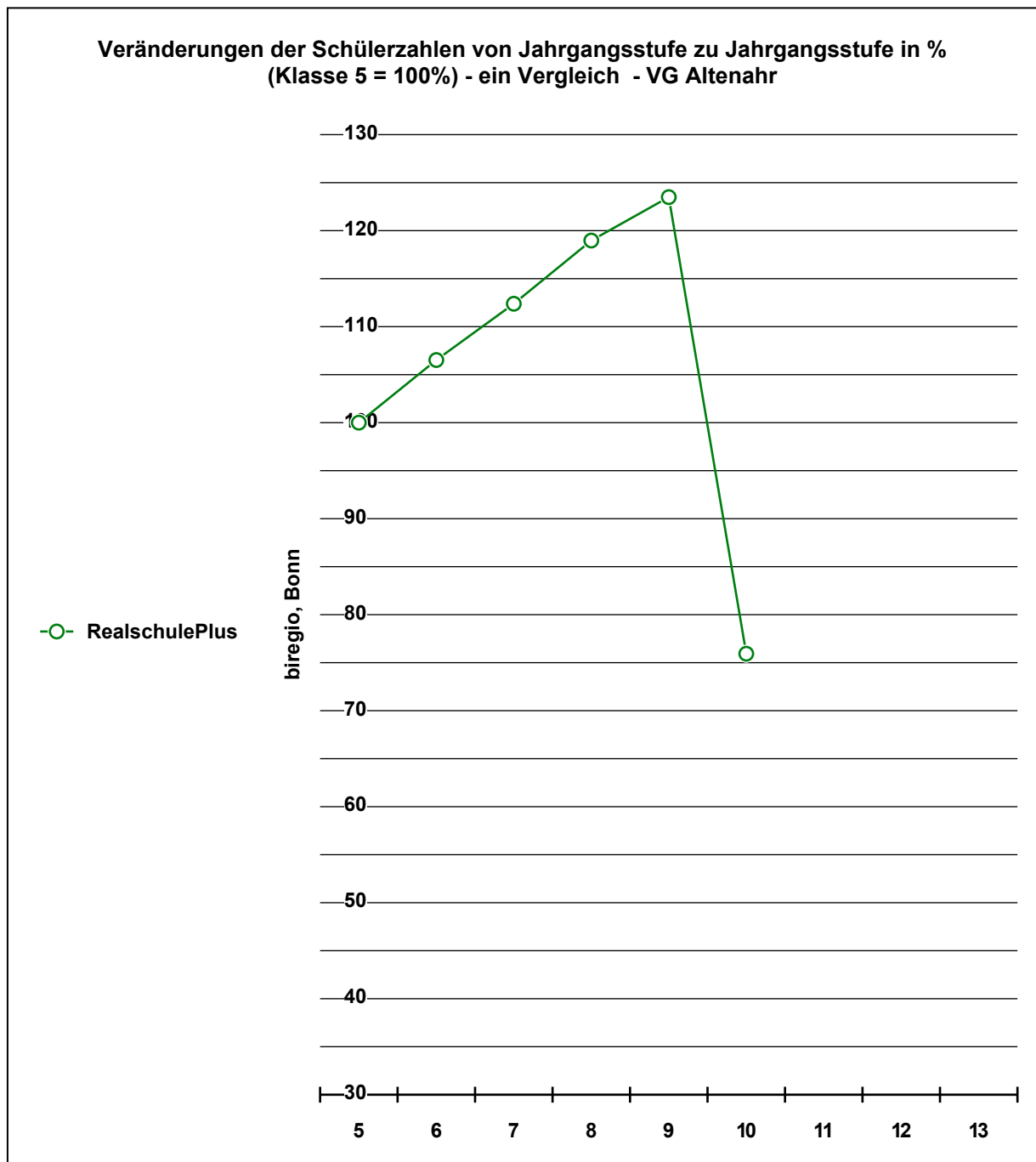
Kumulierte Werte

VG Altenahr - "Hoch" und "Rückläufer"

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
VG Altenahr												Schuljahre
												2016/17
RealschulePlus	100,0	106,5	112,4	119,0	123,5	75,9	106					2021/22
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe.





Kumulierte Werte

VG Altenahr - "Hoch" und "Rückläufer"



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den RealschulenPlus in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der VG Altenahr noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die RealschulePlus erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 17,9 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Rheinland-Pfalz ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der VG Altenahr insgesamt ist vom Schuljahr 2016/17 bis zum Schuljahr 2021/22 von 225 Schülern in 12 Klassen auf 191 Kinder in 11 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2027/28 steigt sie vermutlich auf 225 Schüler in 13 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 17,9 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

VG Altenahr -
weiterführend-
de Schule



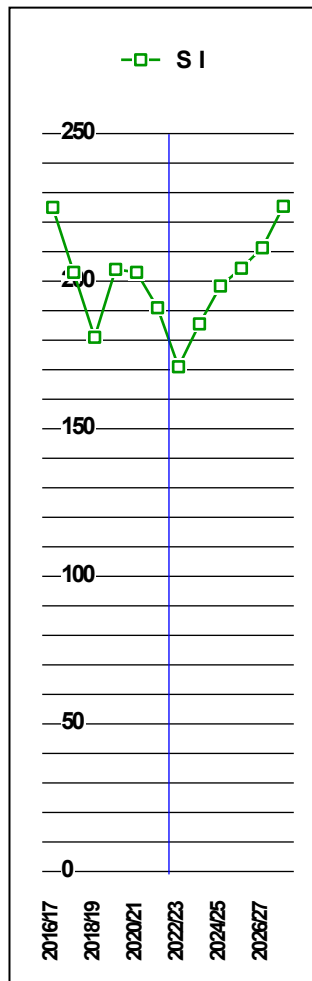
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung	
	2016/17			2021/22			bisher				2027/28	seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2016/17	
nur Sekundarstufe I														
RealschulePlus	225	12	18,8	191	11	17,4	-15,1%	225	18,0%	38	13	2,1	0	
nur 5. Klassen														
RealschulePlus	28	2	14,0	22	2	11,0	-21,4%	39	77,3%	39	2	2,2	11	
° Rundungseffekte!														
* trendgewichtetes Mittel														
! Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!														
													biregio, Bonn	

Entwicklung Sekundarstufen
VG Altenahr - weiterführende Schule

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der RealschulePlus zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert.



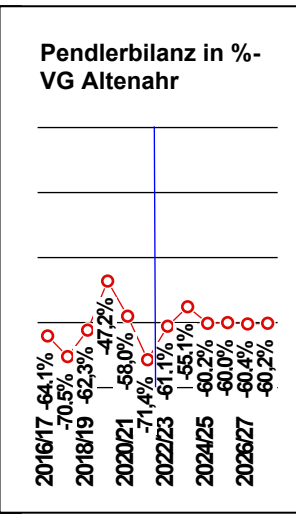
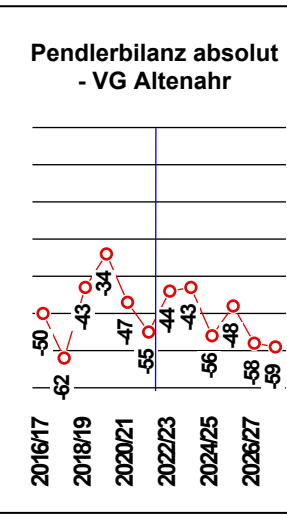
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	KW	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*	Züge ^A
Realschule plus Altenahr																
5	28	26	26	38	34	22	29	100,0	28	35	37	32	38	39	37	21
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	21	18	21	22	2	
6	29	31	29	31	37	37	35	106,5	23	32	37	39	34	40	38	21
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	21	22	19	23	2	
7	40	34	31	29	37	37	35	112,4	40	28	34	39	42	36	38	21
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	19	22	23	20	2	
8	41	44	35	37	35	35	36	119,0	27	42	30	36	42	44	40	22
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	20	17	20	23	25	2	
9	55	36	45	38	37	37	38	123,5	31	27	44	31	37	43	39	22
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		20	20	25	17	21	24	2	
10	32	32	15	31	23	23	24	75,9	22	21	17	27	19	23	22	12
Kl.	2	2	1	2	1	1	1		10	10	09	15	11	13	1	
5-10:	226	203	181	204	203	191	197	106,2	171	188	188	204	211	225	214	
Kl.	12	12	12	12	11	11	11		11	11	11	11	12	13	11	
/Jhg.	38	34	30	34	34	32	33		29	31	33	34	35	38	36	
/Kl.	18,8	16,9	15,1	17,0	18,5	17,4	17,9		15,5	16,9	17,7	17,9	17,9	17,7	19,5	
Z:	2,1	1,9	1,7	1,9	1,9	1,8	1,8		1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,0	
Übergang indirekt ... Klasse 9 ... in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz:							17,9 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn									

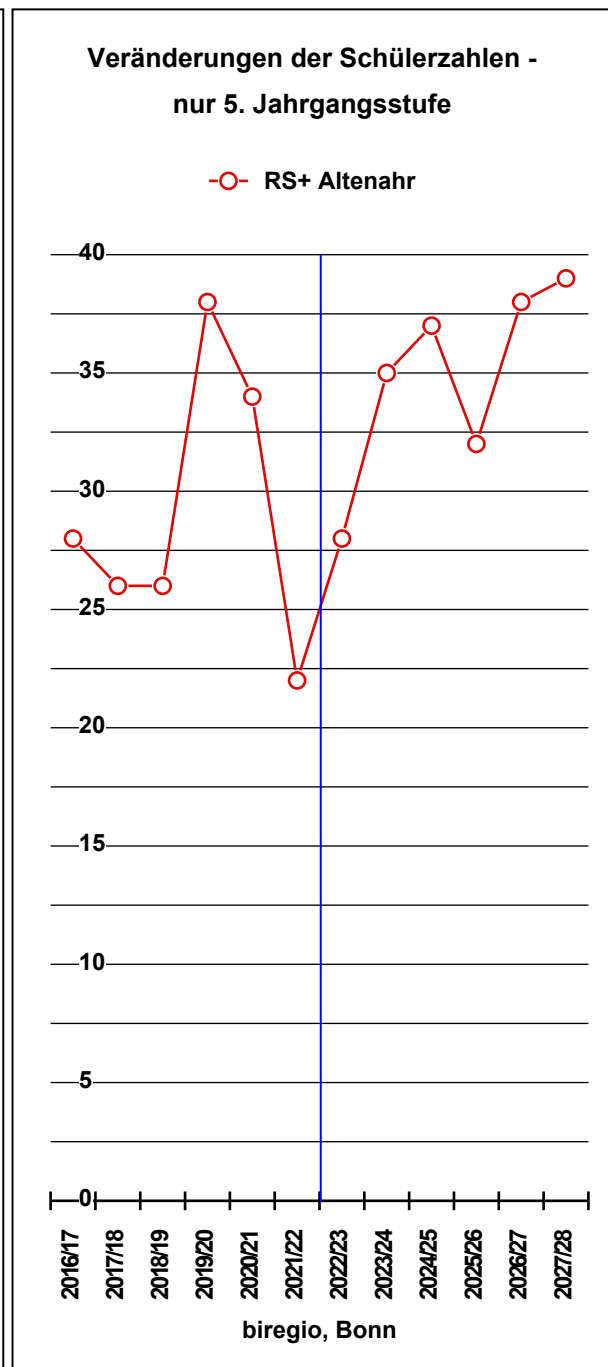
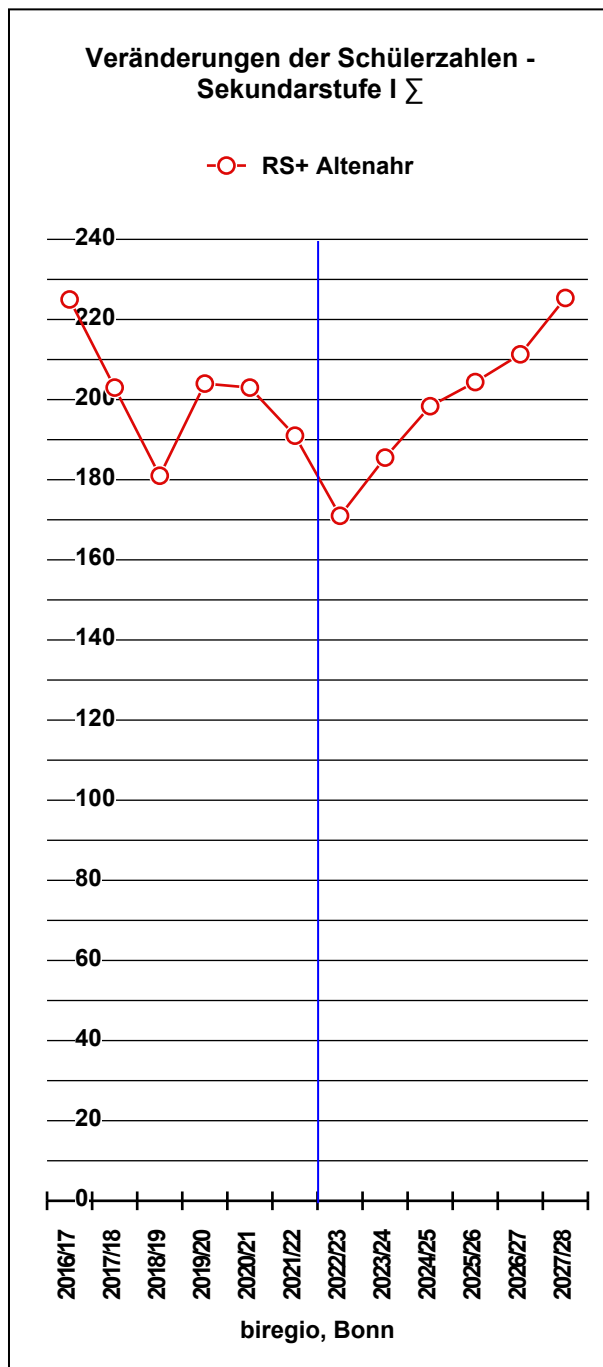


Entwicklung Sekundarstufen
VG Altenahr - weiterführende Schule

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel
Schüleraufkommen	78	88	69	72	81	77	78
Schüler in 5. Klassen	28	26	26	38	34	22	29
Pendlerbilanz (bisher)	-50	-62	-43	-34	-47	-55	-49
Pendlerbilanz in %	-64%	-70%	-62%	-47%	-58%	-71%	-63%
Züge*	-2,8	-3,5	-2,4	-1,9	-2,6	-3,1	-2,7
	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel
Schüleraufkommen	72	78	93	80	96	98	86
Schüler in 5. Klassen	28	35	37	32	38	39	35
Pendlerbilanz	-44	-43	-56	-48	-58	-59	-51
Pendlerbilanz in %	-61%	-55%	-60%	-60%	-60%	-60%	-60%
Züge*	-2,5	-2,4	-3,1	-2,7	-3,2	-3,3	-2,9

*mittlere Klassenfrequenz: 17,9

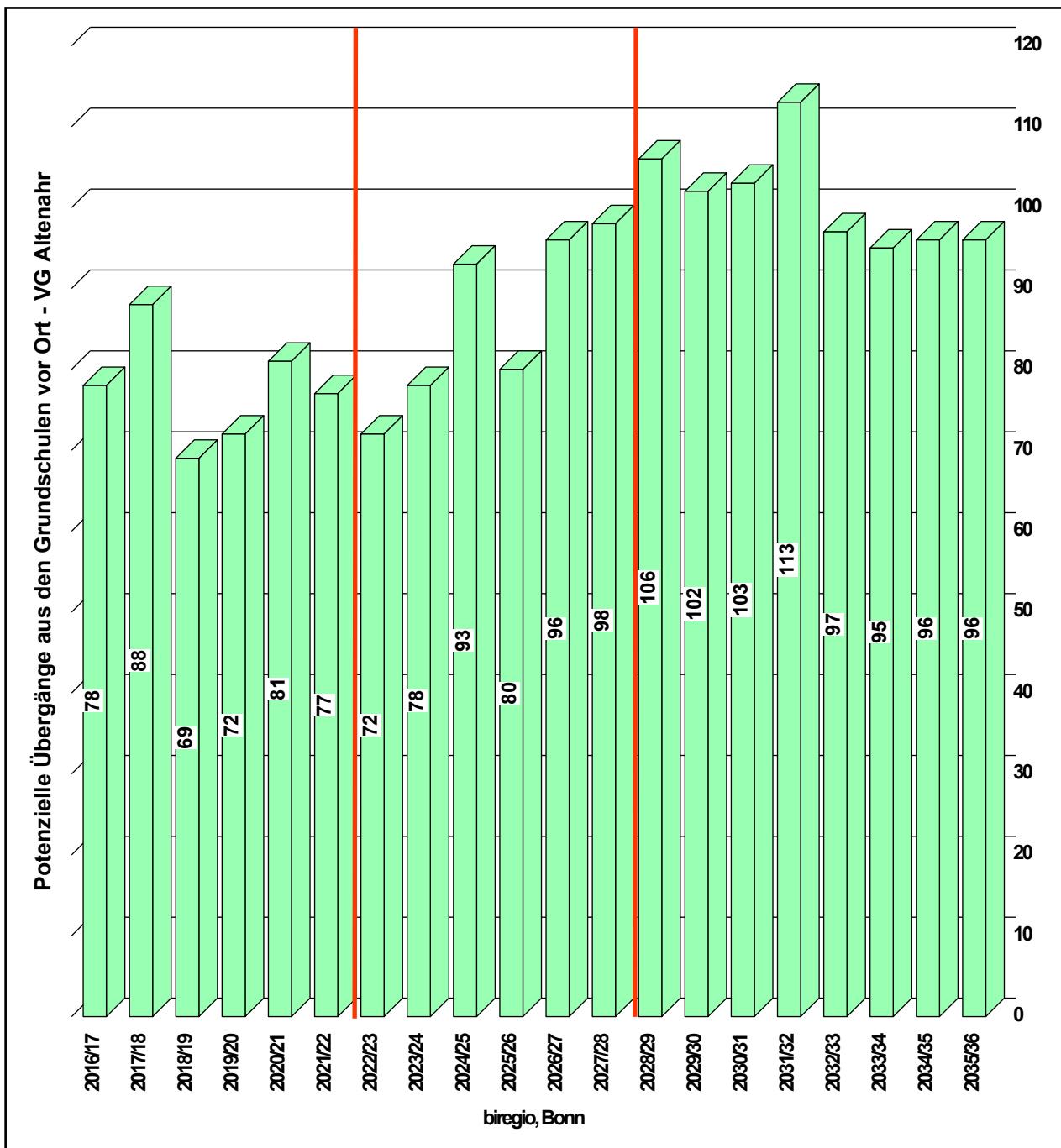




Entwicklung Sekundarstufen
VG Altenahr - Realschule-Plus



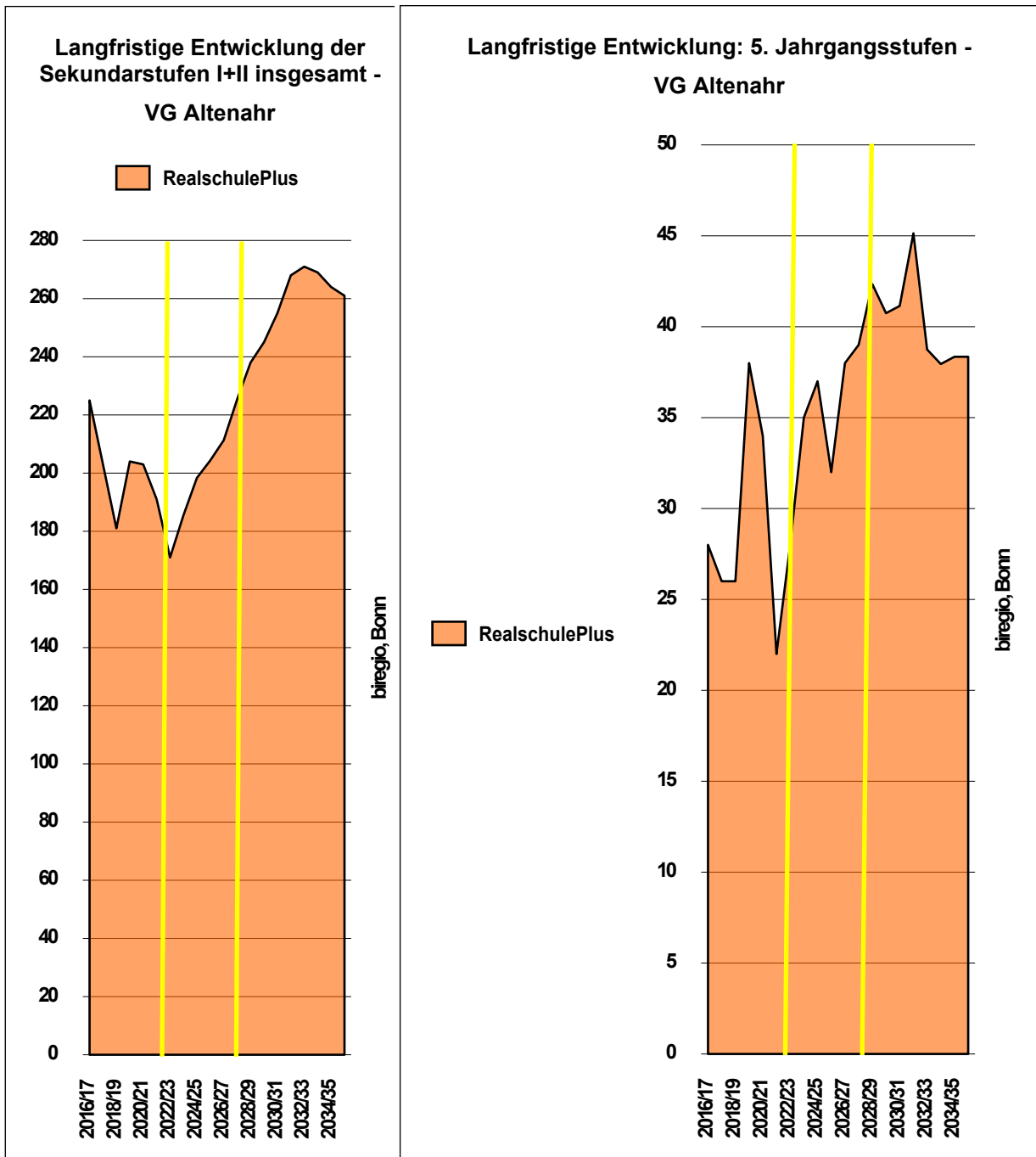
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
VG Altenahr - weiterführende Schule



Langfristige Entwicklungslinien

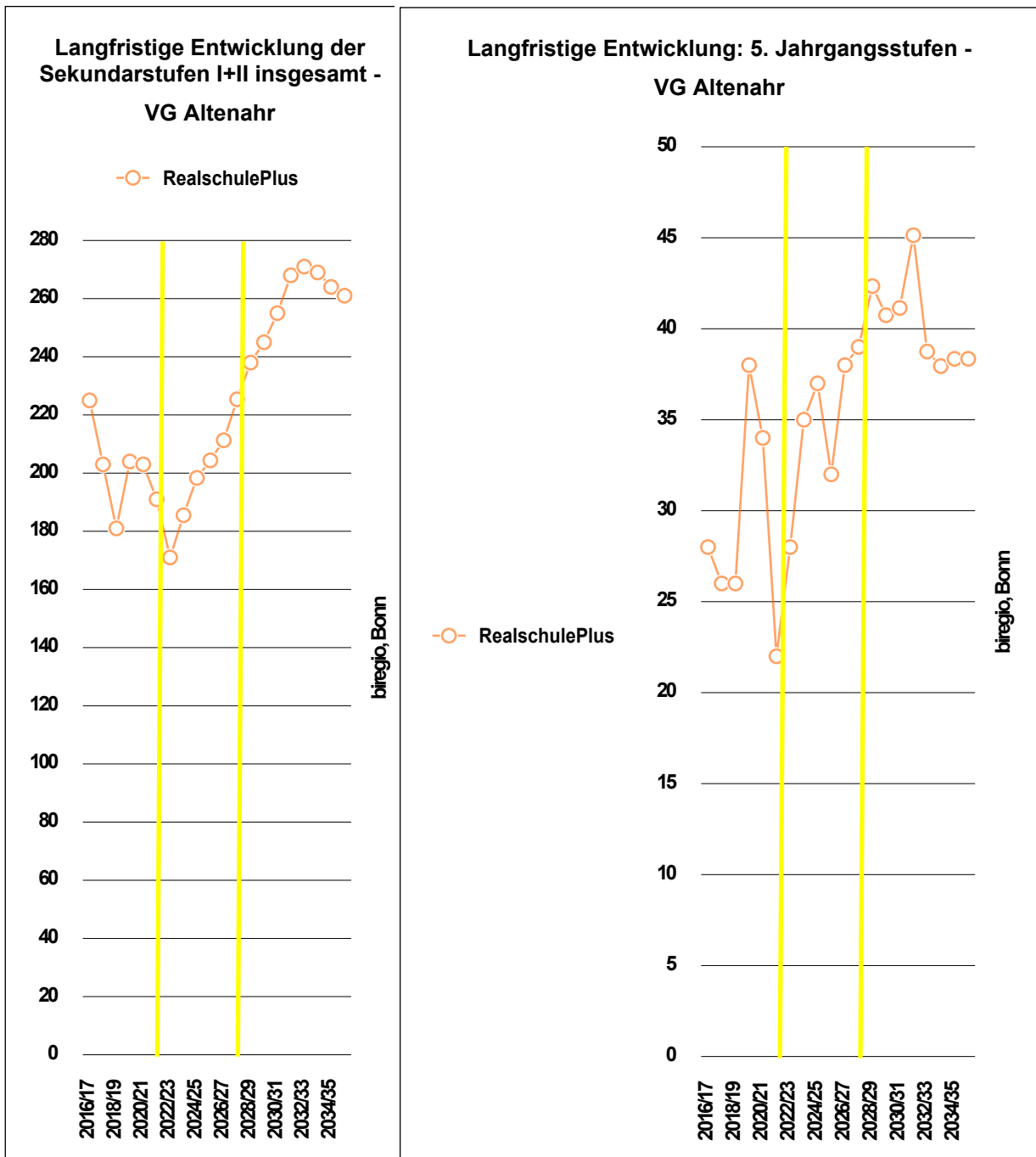


Entwicklung Sekundarstufen

VG Altenahr - weiterführende Schule



Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
VG Altenahr - weiterführende Schule



12. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfs orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die für alle Schulträger und deren Schulen eine differenzierte Aufschlüsselung der Raumflächen bieten. Für die Mitfinanzierung zeigen sie den Schulträgern die im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen auf.

Denn in dem Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob der Platz besetzt wird.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Für bestehende Schulen und insbesondere Schulträger sind die Rahmenraumprogramme des Landes für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL prinzipiell herangezogene und für die Schulen im Vergleich mit anderen Raumprogrammen als nicht sehr günstig zu bezeichnende Orientierungslinie.

Diese wird im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der zum einen den Ganztag^o und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion berücksichtigt, gespiegelt. Doch wird in diesem Plan mit Blick auf die schon von Schulen aufgegriffenen und vor allem die künftigen Entwicklungen ein eigenes Raumprogramm entwickelt und mit der Förderrichtlinie des Landes verglichen.

Die nachfolgend vorgeschlagenen Raumprogramme für die einzelnen Schulformen in ihren jeweiligen Zügigkeiten berücksichtigen die pädagogischen und inhaltlichen Notwendigkeiten, wie sie *biregio* auf die Schulen zukommen sieht. Sie berücksichtigen auch Optionen auf räumliche Doppelnutzungen (Mehrzweck-, Ganztags- und Klassenräume werden z. B. bei Grundschulen künftig nicht streng nutzungstrennbar sein können). Und sie haben einen Blick auf die unterstellte Förderpotenz seitens der Träger mit dem entsprechenden Abgleich mit der Förderrichtlinie in Rheinland-Pfalz.

Die Raumprogramme für Schulen in ihren Zügigkeiten sind in erster Linie für Neubauten gedacht. Es ist davon auszugehen, dass Träger 'für die Zukunft bauen'. So wäre zu fragen, ob der Bau vieler Klassen mit einer Größe von 60 oder gar nur 50qm zeitgemäß ist, wo sich die pädagogischen Formen geändert haben, wo die Aufstellungen der Tische und Stühle in der Schule (bewegliche Formen), die Einbringung von Material in die Klassenräume die Regel und der Morgenkreis in den Grundschulen eine Notwendigkeit geworden ist - ebenso wie das Frühstück usw. *biregio* setzt hier mehr auf große Klassenräume als das 'pädagogische Haupthandwerkszeug' der Unterrichtenden anstelle vieler, häufig rasch zugestellter kleiner Räume. Allerdings sind die Bedingungen in Rheinland-Pfalz durch die oftmals sehr kleinen Klassen gewiss andere, als in anderen Bundesländern.



Für bestehende Schulen sind die vorgeschlagenen Programme zunächst nur eine Orientierungslinie, weil man Raumgrößen und -zahlen nicht beliebig erweitern kann. Der Schulträger sollte sich ausreichend Zeit nehmen, über die mit einem hohen finanziellen Wert anzusetzenden Programme zu befinden und eine verbindliche Grundlage zu schaffen.

So trägt eine 'geldwerte' Überlegung die Planungen von *biregio*: Jede Schule (ganz gleich, ob im Primar- oder im Sekundarbereich arbeitend) wird heute und vor allem künftig Differenzierungsräume benötigen - sowie auch Räume bzw. Flächen für die Schulsozialarbeit. Daher sind im Programm von *biregio* diese Raumgruppen ebenfalls als Standard in die Vorschläge eingebunden. Dies gilt trotz der rheinland-pfälzischen Struktur der alleinigen 'Inklusion in den Klassen' und mit den Schwerpunktschulen, weil angenommen wird, dass die Inklusion und stärkere Differenzierungsleistungen durch das weitere Aufspreizen der Leistungsspektren der Schüler/innen sukzessive in allen Schulen zu berücksichtigen sind.

° Die VG Altenahr sollte alle ihre Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet sehen, als arbeiteten sie heute schon als Ganztageeinrichtungen. Das ist weniger ein "Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Schulregion mit einem steigenden Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztagsbau könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen, weil die Schulen dann keine Kapazitäten haben, um diese in Ganztagsflächen umzuwidmen.

Raumprogramme

Zunächst werden hier die Raumvorstellungen des Landes Rheinland-Pfalz in der augenblicklich gültigen Fassung vorgestellt:

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Förderrichtlinien Land Rheinland-Pfalz					
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge				
Grundschule	9 ø 410	16 ø 734	22 ø 1.064				
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume	5 330	9 580	13 850				
Allgemeine Unterrichtsräume	1 70 70	2 70 140	3 70 210				
Allgemeine Unterrichtsräume	3 60 180	6 60 360	9 60 540				
Mehrzweckraum	1 80 80	1 80 80	1 100 100				
Bibliothek		1 40 40	1 50 50				
Schulleiter/in	1 20 20	1 20 20	1 20 20				
Stellvertreter/in		1 12 12	1 12 12				
Geschäftszimmer		1 12 12	1 12 12				
Lehrerzimmer	1 20 20	1 30 30	1 40 40				
Elternsprech-/Arztzimmer	1 20 20	1 20 20	1 20 20				
Lehrmittelzimmer	1 20 20	1 20 20	2 20 40				
Hausmeisterzimmer			1 20 20				
Große Räume je Klasse:	1,25	1,13	1,08				

biregio, Bonn

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Förderrichtlinien <i>Land Rheinland-Pfalz</i>							
		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge	
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen									
RealschulePlus		47	ø 2.427	55	ø 2.932	64	ø 3.467	75	ø 4.169
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume/Bibliothek		28	1.840	35	2.310	43	2.810	52	3.380
Allgemeine Unterrichtsräume		13	60 780	20	60 1.200	26	60 1.560	32	60 1.920
Allgemeine Unterrichtsräume		2	50 100	1	50 50	2	50 100	3	50 150
Mehrzweckraum		1	100 100	1	100 100	1	100 100	1	100 100
+ Materialraum		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Naturwissenschaft		4	70 280	4	70 280	5	70 350	6	70 420
Sammlungsflächen gesamt		1	140 140	1	140 140	1	155 155	1	210 210
Musik		1	70 70	1	70 70	1	70 70	2	70 140
+ Materialraum		1	20 20	1	20 20	1	20 20	2	20 40
Bildende Kunst		1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
+ Materialraum		1	35 35	1	35 35	1	35 35	1	35 35
Werken		1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+ Materialräume		1	35 35	2	35 70	2	35 70	2	35 70
Textiles Gestalten		1	60 60	1	60 60	1	60 60	1	60 60
Lehrküche		1	70 70	1	70 70	1	70 70	1	70 70
Speiseraum		1	35 35	1	35 35	1	35 35	1	35 35
Computer		2	80 160	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+ Nebenraum		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Bibliothek		1	60 60	1	80 80	1	100 100	1	120 120
Schulleiter/in		1	20 20	1	20 20	1	20 20	1	20 20
Stellvertreter/in		1	12 12	1	12 12	1	12 12	2	12 24
pädagogische Koordination		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Geschäftszimmer		1	30 30	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Verwaltungsraum		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrerzimmer		1	100 100	1	100 100	1	100 100	1	140 140
Elternsprechzimmer		1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Arztzimmer		1	20 20	1	20 20	1	20 20	1	20 20
Schülervertretung		1	20 20	1	20 20	1	20 20	1	20 20
Lehrmittelzimmer		2	20 40	2	20 40	3	20 60	3	20 60
Hausmeisterzimmer		1	20 20	1	20 20	1	20 20	1	20 20
Große Räume je Klasse:			1,87		1,67		1,54		1,49

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Den amtlichen Raumvorstellungen des Landes Rheinland-Pfalz für die Schulen folgt die Raumzusammenstellung von *biregio* für die künftigen Entwicklungen in den Schulen in Rheinland-Pfalz als Vorschlag für die Schulträger bei Neubauten oder aber als ein möglicher Anhaltspunkt für die Raumgrößen bei Schulerweiterungen. Die Programme unterscheiden sich am markantesten bei den Grundschulen: Wegen des vollen Programms als Ganztagschulen mit Differenzierungen, aber auch bei den Klassengrößen, den Fach-/Mehrzweckräumen, den Verwaltungsflächen (mit Arbeitsplätzen für die Lehrer) usw.:

Raumprogramme

tabellarische Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Vorschlag <i>biregio</i>									
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge	4 Züge	5 Züge	6 Züge					
Grundschule, volle Betreuung	8 ø 919	14 ø 1.587	20 ø 2.221	26 ø 2.867	32 ø 3.511	38 ø 4.131					
Klasse	4 75 300	8 75 600	12 75 900	16 75 1.200	20 75 1.500	24 75 1.800					
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2 36 72	4 36 144	6 36 216	8 36 288	10 36 360	12 36 432					
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1 36	1 36	1 36	1 36	1 36	1 36					
Fachunterrichtsraum	2 166	3 257	4 332	5 407	6 498	7 573					
davon:											
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2 75 150	3 75 225	4 75 300	5 75 375	6 75 450	7 75 525					
+ Nebenraum	1 16 16	2 16 32	2 16 32	2 16 32	3 16 48	3 16 48					
Lehrerbereich	1 40 40	1 80 80	1 120 120	1 160 160	1 200 200	1 240 240					
Schulleiter/in	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24	1 24 24					
Stellvertreter/in		1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18	1 18 18					
Sekretariat	1 18 18	1 24 24	1 30 30	1 36 36	1 42 42	1 48 48					
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	1 18 18	1 18 18	1 18 18	2 18 36	2 18 36	2 18 36					
Hausmeisterdienstzimmer	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12	1 12 12					
Lehrmittel	1 66 66	1 80 80	1 94 94	1 102 102	1 110 110	1 110 110					
Ganztag Σ	2 167	3 294	4 421	5 548	6 675	7 802					
davon:											
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1 75 75	2 75 150	3 75 225	4 75 300	5 75 375	6 75 450					
Mensa	1 42 42	1 84 84	1 126 126	1 168 168	1 210 210	1 252 252					
Mensa Küche+Nebenräume	1 50 50	1 60 60	1 70 70	1 80 80	1 90 90	1 100 100					
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4	0,8	1,2	1,6	2,0	2,4					
planrelevante Räume/alle Flächen											
Klassen	4 300	8 600	12 900	16 1.200	20 1.500	24 1.800					
Inklusion/Differenzierung		108	180	252	324	396					
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2 166	3 257	4 332	5 407	6 498	7 573					
Lehrer, Verwaltung, Informationsb.		178	256	316	388	442					
Ganztag	2 167	3 294	4 421	5 548	6 675	7 802					
insg.	8 919	14 1.587	20 2.221	26 2.867	32 3.511	38 4.131					
Große Räume je Klasse:	2,00	1,75	1,67	1,63	1,60	1,58					
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger		668	634	646	644	620					

biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Vorschlag <i>biregio</i>													
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
RealschulePlus, ganztags	27	Ø	3.042	35	Ø	3.923	44	Ø	4.854	55	Ø	5.960	66	Ø	7.083
Klasse	15	75	1.125	21	75	1.575	27	75	2.025	33	75	2.475	39	75	2.925
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	4	36	144	6	36	216	8	36	288	10	36	360	12	36	432
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60
Fachunterrichtsraum	9			10			12			16			20		
davon:															
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400
+ Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165
Technik/Werken	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+ Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75
+ Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	3	75	225
+ Vorber./Samml.	1	25	25	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	35	35
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+ Nebenraum	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+ Nebenraum	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50
Computer inkl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter/in	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter/in	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Stufenleitungen usw.				1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54	4	18	72
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450
Mensa	1	158	157,5	1	221	220,5	1	284	283,5	1	347	346,5	1	410	409,5
Mensa Küche+Nebenräume	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,1			1,6			2			2,5			2,9		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	15		1.125	21		1.575	27		2.025	33		2.475	39		2.925
Inklusion/Differenzierung	4		180	6		258	8		336	10		414	12		492
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	9		995	10		1.110	12		1.275	16		1.615	20		1.960
Lehrer, Verwaltung, Informationsb.			336			426			516			606			708
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		388	4		536	5		684	6		832	7		980
insg.	27		3.024	35		3.905	44		4.836	55		5.942	66		7.065
Große Räume je Klasse:			1,80			1,67			1,63			1,67			1,69
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						881			931			1.106			1.123

*biregio, Bonn*Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

13. Die Raumsituation in den Schulen in der VG Altenahr

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Das IST der städtischen Schulen basiert auf den Ergebnissen der Raumbegehungen mit den Schulen.

Den Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganzttag zugeschrieben. Auch bei der weiterführenden Schule wird dies berücksichtigt, da der Ganzttag künftig wohl auch in den RealschulenPlus strukturbegleitend wird. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, ebenso wie z. B. die Schulsozialarbeit. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Aussagen folgen, wo möglich, einer schulzentrischen Linie. Differenzierungsräume werden im IST nicht erfasst, aber im Raumprogramm vorgeschlagen. Die Raumbilanzen beziehen sich also auf die großen Räume, in denen eine Klasse arbeiten kann.

Die Raumbilanzen basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume geglättet. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen. Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten als Maximalprognose zu verstehen ist. Ein geringerer Schülerzuwachs würde auch einen geringeren Raumbedarf bedeuten.

Die Bilanzierung der Räume basiert auf der Maximalprognose, ungeachtet der räumlichen Limitierungen an Standorten oder möglichen Lenkungen an andere Schulen. Der Raumabgleich ist demnach als ein rein mathematischer zu betrachten. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL verglichen. Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Der Abgleich großer Räume (ohne Differenzierungsräume!) zeigt bei den 'Klassen versus Raum' für Grundschulen 1,54 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,79 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen.

Anmerkungen:

Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

Rechenbeispiel:

Die GrS Altenahr wird 1,5-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 6 Klassenräume, 1 Fach-/Mehrzweck-, 4 Ganztags- und kleine Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s.o.). Sie verfügt über 9 große Räume. Die Bilanz sieht sie im Status quo bei -2 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,50 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms nach dem "Standard biregio" bei ihrer Größe 1,83 Räume pro gebildeter Klasse brauchen - sofern die VG Altenahr kleine Grundschulen als volle Ganztagschulen ausrüsten will. Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituati-
on in den
Schulen

die Raum-
situation - ein
Überblick



Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen		VG Altenahr								Raumprogramm biregio				
Grundschulen		Status quo: mittelfristige Entwicklung												
zuk. Entwick.		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich				
Züge	Schule	Anm.	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
15	GrS Altenahr		8	1			6	1	4	3	-2	1,50	11	1,83
10	GrS Berg-Krälingen		3	1	1		4	1	2	2	-2	1,25	7	1,75
20	GrS Ahrbrück		8	1	1	1	8	2	4	4	-4	1,25	14	1,75
15	GrS Dernau		8	3	2	2	6	1	4	3	2	2,17	11	1,83
6,0	Grundschulen Σ		27	6	4	3	24	5	14	12	-6	1,54	43	1,79
15	GrS Dernau ohne UG		8	1		2	6	1	4	3	-2	1,50	11	1,83
20	GrS Altenahr 2 Züge		8	1		2	8	2	4	4	-5	1,13	14	1,75

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

Schulraumbilanzen		VG Altenahr								Förderrichtlinien R-P				
Grundschulen		Status quo: mittelfristige Entwicklung												
zuk. Entwick.		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich				
Züge	Schule	Anm.	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
15	GrS Altenahr		8	1			6	1			2	1,50	7	1,17
10	GrS Berg-Krälingen		3	1	1		4	1				1,25	5	1,25
20	GrS Ahrbrück		8	1	1	1	8	1		1	1	1,25	9	1,13
15	GrS Dernau		8	3	2	2	6	1			6	2,17	7	1,17
6,0	Grundschulen Σ		27	6	4	3	24	4		1	9	1,54	28	1,17
15	GrS Dernau ohne UG		8	1		2	6	1			2	1,50	7	1,17
20	GrS Altenahr 2 Züge		8	1		2	8	1		1		1,13	9	1,13

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

Schulraumbilanzen		VG Altenahr								Raumprogramm biregio					
Weiterführende Schulen		Status quo: mittelfristige Entwicklung													
zuk. Entwick.		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich					
Züge	SekII	Schule	Anm.	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
2,0		RS+ Ahrtschule		15	11	1		15	9	3	4		1,80	27	1,80

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

Schulraumbilanzen		VG Altenahr								Förderrichtlinien R-P					
Weiterführende Schulen		Status quo: mittelfristige Entwicklung													
zuk. Entwick.		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich					
Züge	SekII	Schule	Anm.	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
2,0		RS+ Ahrtschule		15	11	1		15	12	1		-1	1,80	28	1,87

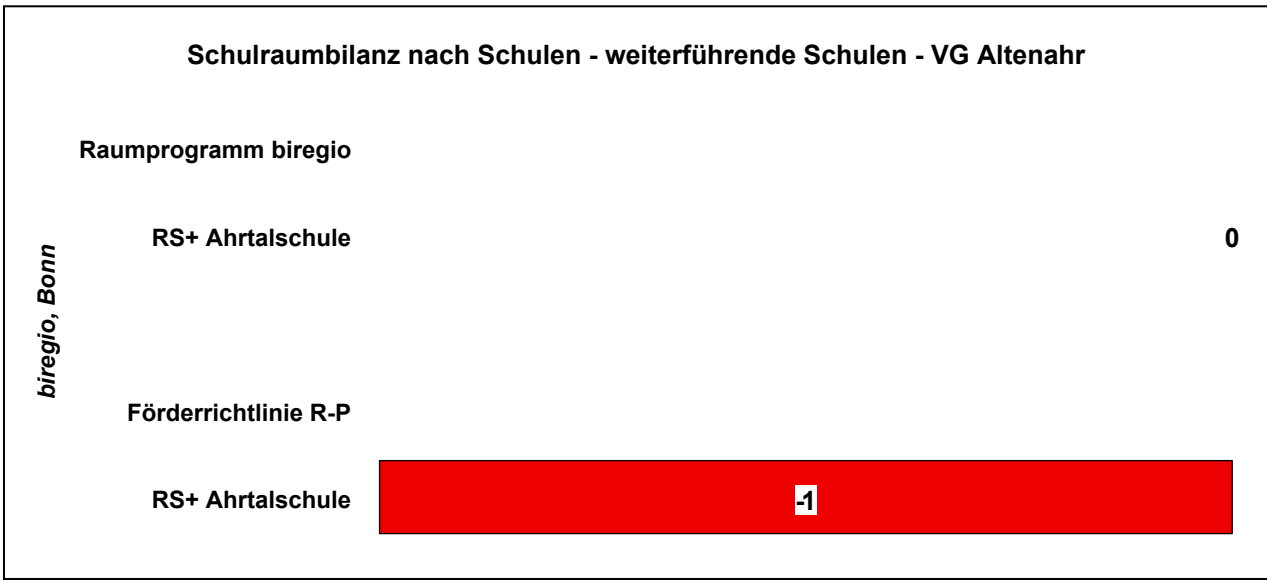
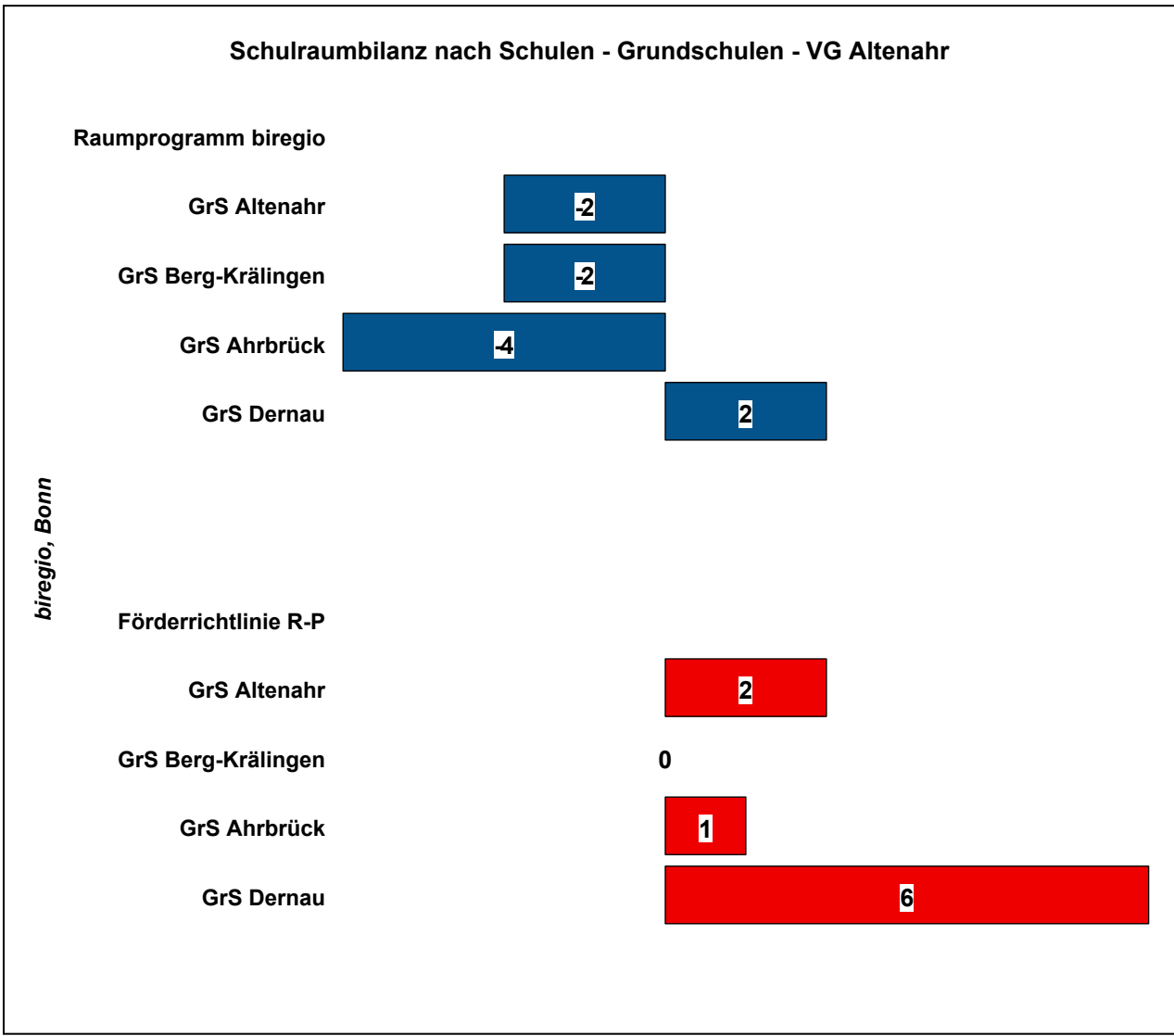
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung



Es folgt ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe ...). Der im Programm gesetzte Bedarf bezieht schon Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Künftig sind sicher auch vor Ort in den Schulen noch höhere Versorgungsanteile abzusichern; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich. Der Plan soll eine zukunfts zugewandte Analyse bieten.

Zu beachten ist: der Abgleich erfolgt nach den Größen der Raumprogramme. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben deutlich kleinere Räume (im Mittel rund 60qm). In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minus-Bilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist. Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen. Dabei brauchen die Grundschulen wegen der geringen Fachraumsätze grundsätzlich weniger Haupt- und Nebennutzfläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2022/23 im Schnitt 9,6qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. In der RealschulePlus sind es 15,7qm.

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*								
VG Altenahr								
Schule	HNF° ∑ qm*	Schul- nutzung	Schüler 2022/23	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
							abs.	in %
GrS Altenahr	734	734	88	8,3	1,5	1.253	-519	-70,7%
GrS Berg-Krälingen	409	409	39	10,5	1,0	919	-510	-124,7%
GrS Ahrbrück	932	932	122	7,6	2,0	1.587	-655	-70,3%
GrS Dernau	1.229	1.229	95	12,9	1,5	1.253	-24	-2,0%
Grundschulen ∑	3.304	3.304	344	9,6	6,0	5.012	-1.708	-51,7%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum								
Nach Raumprogramm biregio!							biregio, Bonn	

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*								
VG Altenahr								
Schule	HNF° ∑ qm*	Schul- nutzung	Schüler 2022/23	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
							abs.	in %
GrS Altenahr	734	734	88	8,3	1,5	574	160	21,8%
GrS Berg-Krälingen	409	409	39	10,5	1,0	410	-1	-0,2%
GrS Ahrbrück	932	932	122	7,6	2,0	734	198	21,2%
GrS Dernau	1.229	1.229	95	12,9	1,5	574	655	53,3%
Grundschulen ∑	3.304	3.304	344	9,6	6,0	2.292	1.012	30,6%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum								
Nach Förderrichtlinie R-P!							biregio, Bonn	

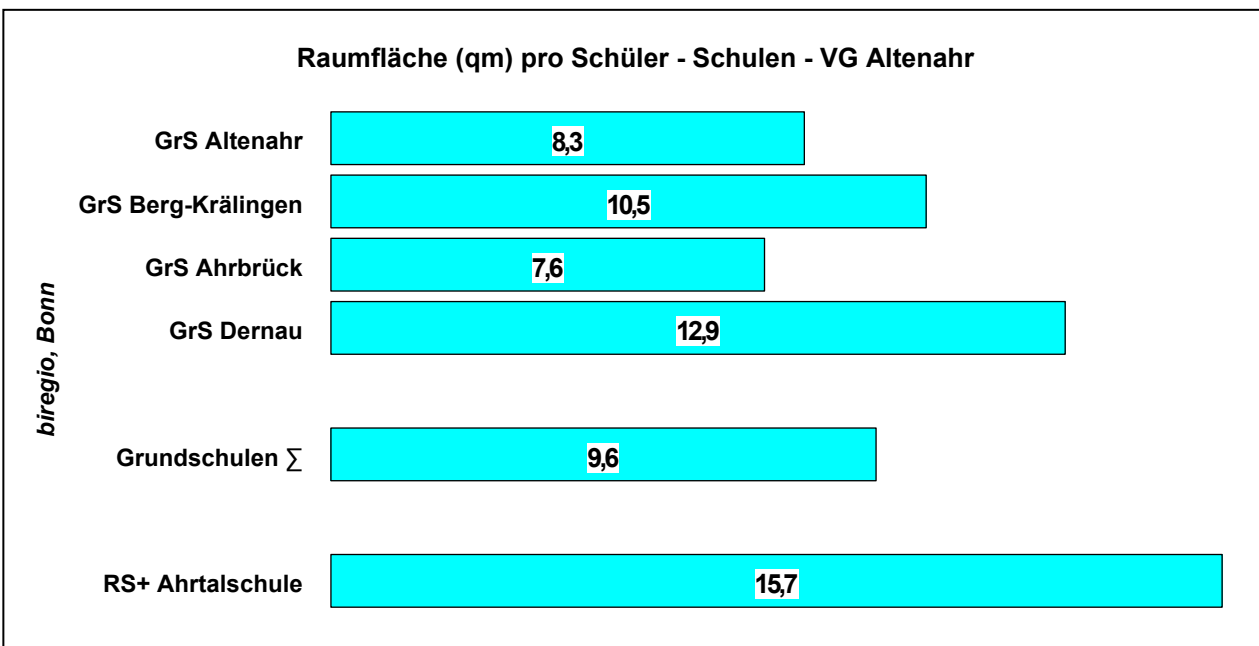


Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*									
VG Altenahr									
Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2022/23	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: in IST/SOLL abs.	qm in %
RS+ Ahrtalschule	2.685		2.685	171	15,7	2,0	3.042	-357	-13,3%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum									
Nach Raumprogramm biregio!								biregio, Bonn	

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*									
VG Altenahr									
Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2022/23	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: in IST/SOLL abs.	qm in %
RS+ Ahrtalschule	2.685		2.685	171	15,7	2,0	2.427	258	9,6%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum									
Nach Förderrichtlinie R-P!								biregio, Bonn	



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

